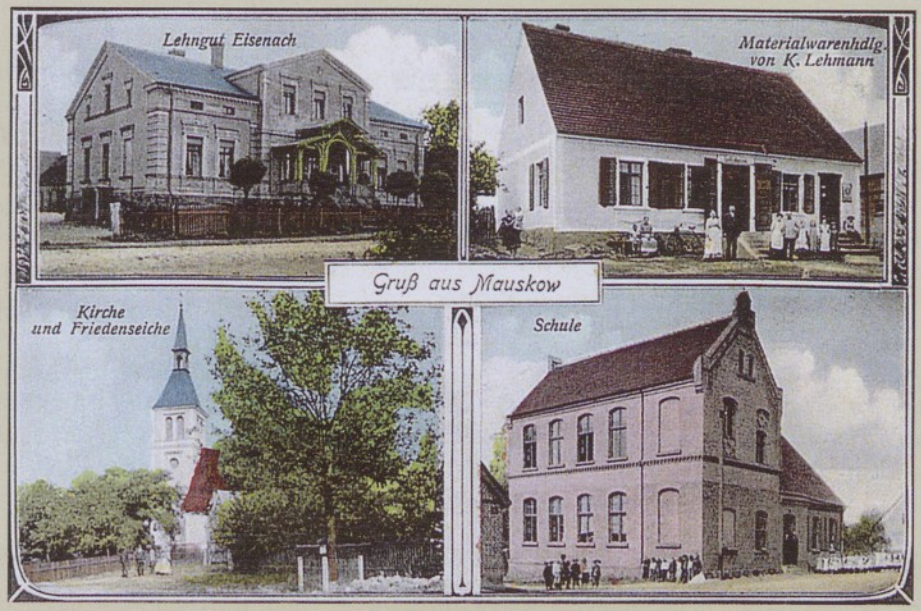
Oststernberger Heimatbrief

2/2005

Herausgeber:
Heimatkreis
Oststernberg
e.V.



600
Jahre
1405 - 2005

MAUSKOW * MUSZKOWO

Inhaltsverzeichnis

1 Titelbild: Mauskow 1916 und Muszkowo 2004, Postkarte H.-J. Spuida/Archiv HK und Foto Verworner

2 Inhaltsverzeichnis, Gedenkstein 600 Jahre Mauskow, Hauptheimattreffen Berlin-Tegel 2005

3-4 600 Jahre Mauskow/Muszkowo

4-7 Mauskower Geschichten- Erinnerungen an Mauskow - Ein tapferer Müller in Mauskow - Ein Künstler in seinem Handwerk - Ostern in Mauskow - Jugend am Mauskower Fließ - Beim Federnschleißen kamen die Gespenster

7 Zielenzig in der Hansestadt Lübeck

8-11 60 Jahre Flucht, Vertreibung und Verschleppung - Die Vertreibung aus der Neumark und ein Leben als Vertriebener in der DDR

12-13 Aus dem Vorstand berichtet: Stand unserer deutsch-polnischen Beziehungen, Anzeigen

13 1945 - Im Treck über die Oder

14 Die Heimat der Mutter und der Großeltern - Wieder einmal im Heimatstädtchen Lagow

15-16 Gottfried-Piefke-Str. in Zielenzig - Wer war G. Piefke?

16-32 Allen Geburtstagskindern unsere besten Wünsche

33-36 Meine Kinderjahre und Erlebnisse in Königswalde

36-39 Unsere Leser schreiben

40 Die „Schlösser" im Warthebruch

41 Aus der Geschichte Mauskows

42-46 Jubiläen und Geburtstage unserer Leser

46-47 Fern der Heimat verstarben

48 Heimatliteratur, Fotos, Landkarten, Impressum

Gedenkstein 600 Jahre Mauskow

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 600-jährigen Bestehen von Mauskow/Muszkowo ist geplant, einen Gedenkstein mit folgender Inschrift aufzustellen:

Anläßlich des 600-jährigen Jubiläums des Dorfes Mauskow - Muszkowo zum Gedenken aller Bürgergenerationen dieser Ortschaft. 1405 - 2005

Den Text haben ehemalige deutsche und die heutigen polnischen Bewohner gemeinsam formuliert. Die Aufstellung des Steines erfolgt im Umfeld der Kirche von Mauskow. Während erste Feierlichkeiten mit Urkundenunterzeichnung am eigentlichen Jahrestag, dem **21. 08. 2005,** 11.00 Uhr, stattfinden, erfolgt die Enthüllung des Gedenksteines am **21. 09. 2005**.

Zur Absicherung des Vorhabens fehlt noch ein Geldbetrag von 350 Euro. Der Vorstand des Heimatkreises richtet deshalb die Bitte an die Heimatfreunde, insbesondere an die ehemaligen Mauskower, durch eine **Spende zur Verwirklichung des Vorhabens** beizutragen.

Die Spende wollen Sie bitte auf das Konto des Heimatkreises: Konto-Nr. 9910 (BLZ 44351380) bei Städtische Sparkasse Kamen, Verwendungszweck: „Mauskow", einzahlen.

Hauptheimattreffen Berlin-Tegel 2005

Gelungenes Wiedersehen der Oststernberger in den Tegeler Seeterrassen

Schon vor dem offiziellen Einlaß trafen die ersten weitgereisten Gäste ein. Noch herrschte geschäftiges Treiben. Doch nach der Begrüßung, im mittlerweile gefüllten Saal, herrschte gespannte Ruhe. Stille während der Totenehrung. Mehr als 300 Heimatfreunde lauschten anschließend den Worten des Vorsitzenden, der in einer kurzen Bilanz auf eine gute Arbeit des Heimatvereins zurückblicken konnte. Deshalb stellte sich auch der Vorstand geschlossen zur Wiederwahl, wobei es jedem freigestellt wurde, ebenfalls mitzuarbeiten.

Wiedergewählt wurden: **Ullrich Willhelm**, Vorsitzender, **Hans-Dieter Winkler**, Geschäftsführer, **Helmut Sommer**, Schatzmeister, **Gerhard Verworner**, Redakteur u. Schriftleiter Heimatbrief, **Irmgard Handke**, Protokollführerin. Im Beirat arbeiten weiterhin fleißig mit: Marianne Verworner, Brigitte Sommer und Inge Willhelm. Als Kassenprüfer fungieren: Christa Nagel-Danzmann und Helmut Nitschke.

Nach dieser alle zwei Jahre erforderlichen Wahlprozedur begann das große Wiedersehen zwischen Bekannten und Freunden erst richtig. Die Stille im Saal war verrauscht. Freudige Gesichter, Umarmungen und wechselnde Gesprächsrunden bestimmten nunmehr das Bild. Als die Frage: „Wo bleibt das Märkerlied?" gestellt wurde, stimmten alle spontan in die angestimmte Melodie ein.

So verging, viel zu schnell, wieder ein herbei gewünschter Tag und vielen blieben beim Abschied nur die Worte „Auf Wiedersehen hier im nächsten Jahr. Tschüß und bleibt alle gesund bis zum **18. Juni 2006.**"

Zu den Bildern von oben:
- Helmut Löschke (rechts) kam extra aus Schweden
- Ingeborg Baitis erhielt Blumen von U. Wilhelm für ihre langjährige Versendertätigkeit.
- Helmut Fenrich wurde für seine Zielenziger Aktivitäten geehrt.
- Ursula Fechner bekam den Dank für ihren besonderen Einsatz in Sonnenburg. Fotos (5): Verworner

Schriftleitung Heimatbrief

600 Jahre Mauskow/Muszkowo

Auszug aus „Unvergessene Heimat“ - Ein Historischer Rück- und Ausblick

Erste Erwähnung 1405 und Ordensdorf des Johanniterordens

In einer landschaftlich reizvollen Lage am Rande des Warthebruches und des Sternberger Höhenlandes liegt das Dorf Mauskow, 13 km von Sonnenburg entfernt.

Ältere Namensformen waren: Muzekow, Musicow, Musecow und Musikow.

Mauskow war ursprünglich ein Teil der Sonnenburger Herrschaft, mit der es samt seiner Mühle im Jahre 1410 an das Bistum Lebus und 1415 an Heinrich von Oinitz kam. Es besaß 1405 nach dem Lebuser Bistumsregister 44 Hufen, wobei 1 Hufe etwa 10 ha betrug. 1427 übernahm der Johanniterorden den gesamten Grundbesitz. Seither blieb Mauskow

Mauskow N.-M., Dorfpartie mit Kirche, Gasthof Otto Döring, und Kriegerdenkmal Postkarte aus dem Jahre 1938

ein Dorf des Ordensamtes Sonnenburg (1460) und gehörte im 16 Jh. zu den Tafelgütern des Herrenmeisters.

Die Kirche gehörte zur Sedes Drossen. Sie war eine Tochterkirche von Limmritz und später von Kriescht (1741), wo sich seit 1721 im Pfarrarchiv die Kirchenbücher befanden.

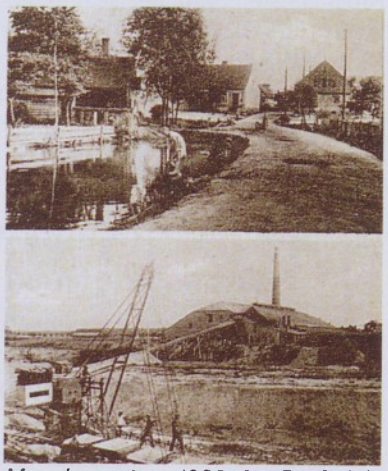
Die Spuren der Johanniter

In der Kirche von Mauskow befand sich eine Glocke mit einem Durchmesser von 98 cm, in deren Umschrift der damalige Herrenmeister Fürst Johann Moritz von Nassau (1652-1679 in Sonnenburg) als Stifter der Glocke genannt wurde. Sie trug folgende Inschrift:

„Von Gottes Gnaden Johan Mauritz Fürst zu Nassow, Graff zu Katzenelnbogen, Vianden und Dietz, des ritterlichen Johanniter Ordens in der Marck Sachsen, Pommern und Wendland Meister, Churf. Brandenburg. Geheimbter Raht und Statthalter des Herzogthumbs Cleve und Graffschafft Marck, Herr zu Beilstein. Anno 1654. Pfar H. Johannes Mullerus die Kirchen Vorsteher Hanns Stezel, Georg Tisenack. Goss mich Jacob Neuwert zu Berlin.“

Über das Schicksal der Mauskower Glocke besteht bis heute Ungewißheit. In den letzten Kriegsjahren des Zweiten Weltkrieges gelangten viele Glocken der Kirchengemeinden in die Metallschmelzen der Rüstungsindustrie. Die Spuren führen zu einer Glockensammelstelle, dem sogen. „Hamburger Glockenfriedhof“, auf dem zahlreiche Glocken das Kriegsende überlebten.

Auf dem Ostgiebel der Kirche befand sich vor 1911 eine alte Wetterfahne in Form eines Johanniterkreuzes mit der Inschrift: *„Joh. Mau Nas pri mag ord 1662“* (Joh. Mauritius Nassoviensis princeps magister ordinis 1662). Also: Johann Moritz, Fürst von Nassau, Herrenmeister, 1662. Beides sind Spuren des Wirkens des Johanniterordens.



Mauskow, etwa 1930, Am Dorfteich, Dampfziegelei Foto: Archiv HK
Bilder unten: Muszkowo/Mauskow im Jahre 2003 Fotos: Verworner

Die evangelische Kirche stand erhöht auf der Ostseite des Dorfangers. Etwa in das Jahr 1660 geht die erste Erwähnung einer Kirche zurück, der 1813 ein verputzter Ziegelbau aus Fachwerk mit einem dreigeschossigen Fachwerkturm und einem aufgesetzten Spitzhelm folgte. 1892 erfolgte eine Erneuerung des Westturmes. - Mauskow war ein langgestrecktes Angerdorf, das vom Mauskower Fließ durchflossen wurde. Nicht weit von der Stelle, an der 1867 am Mauskower Fließ eine Wassermühle nordwestlich vom Dorfe erbaut wurde, stand schon früher eine Mühle. Von ihr wurde erzählt, daß der Müller im 30-jährigen Krieg vor den Schweden die Schleusen öffnete und damit das Dorf rettete.

Ergiebige Tonvorkommen ermöglichten den Bau einer Dampfziegelei nordwestlich der Wassermühle. Eine Feldbahn zum Eisenbahn-Haltepunkt Mauskow der Kleinbahn Küstrin-Hammer sorgte für den Versand in die weitere Umgebung.

Ein Dorfteil hieß „Vorstadt“, dazu gab es noch die „Burgwall-Kolonie“. Im Jahre 1939 wohnten in Mauskow 536 Menschen.

Ende des Krieges, neues Leben, andere Bewohner

Als Ende Januar 1945 der Geschützdonner der nahenden Front in Mauskow immer deutlicher zu hören war, kündigte sich auch für die Mauskower Bevölkerung eine schicksalhafte Wende an. Am 2. Februar erreichten die sowjetischen Truppen Kriescht und die umgebenden Dörfer. Unseliges Leid mußten die zurückgebliebenen Einwohner ertragen bis Mitte Juni 1945 der Befehl zur Vertreibung über die Oder rücksichtslos durchgesetzt wurde.

In die zerstörten und ausgeplünderten Städte und Dörfer gelangten nun Menschen mit einer anderen Sprache und Kultur. Auch sie waren Vertriebene. Sie kamen vorwiegend aus

den polnischen Ostgebieten. Aus Mauskow wurde jetzt Muszkowo. Etwas abseits von den großen Straßen konnte sich das Dorf langsam wieder entwickeln und einen bescheidenen wirtschaftlichen Aufschwung erlangen.

Heute gehört Muszkowo/Mauskow zum Land (Wojewodschaft) Lubuski mit der Hauptstadt Gorzów/Landsberg an der Warthe und der Kreisstadt Sulęcin/Zielenzig. Der ehemalige Kreis Oststernberg, der sich heute Powiat Sulęciński nennt, ist in fünf Großgemeinden aufgeteilt: Sulęcin/Zielenzig, Słońsk/Sonnenburg, Krzeszyce/Kriescht, Lubniewice/ Königswalde und Torzyn/Sternberg.

Muszkowo/Mauskow ist eingegliedert in die Gemeinde Krzeszyce/Kriescht. Der überwiegende Teil der Bevölkerung beschäftigt sich mit der Landwirtschaft und ist am wirtschaftlichen Aufschwung beteiligt.

Die zwischenmenschlichen Beziehungen der Nachbarn Deutschland und Polen verbesserten sich zusehends. Patenschaften und Partnerschaftsverträge zwischen Kommunen, Schulen und Vereinen haben ein vertrauensvolles Klima geschaffen. Mit der Aufnahme Polens in die Europäische Union besteht ein gewachsenes Interesse an frühere Geschichte. Im Jahre 2005 feiern polnische und ehemalige deutsche Einwohner das 600-jährige Bestehen von Muszkowo/Mauskow.

Schriftleitung Heimatbrief

Mauskower Geschichten

erzählt und aufgeschrieben von **Horst Günther Zinke**, früher **Mauskow**, jetzt Droste-Hülshoff-Str. 9, 45894 Gelsenkirchen

Erinnerungen an Mauskow

Als wir nach der Wende vor unserem alten Schulhaus (jetzt Bücherei) standen, tauchten Erinnerungen und Namen aus glücklichen Kinder- und Schülertagen auf.

Ich sehe unseren Lehrer und Kantor Karl („Karlchen") Schlösser vor mir: Schlicht und unauffällig in seinem Wesen, aber ein Pädagoge aus Leidenschaft. Was danke ich ihm alles: Lust und Liebe zur Natur - einmal unterbrach er den Unterricht,

2-stufige Dorfschule in Mauskow 1938, Klassen 1-4 hatten im Erdgeschoß und 5-8 im Obergeschoß Unterricht. Rechts: Lehrer Karl Schlösser, links: Lehrer Belling Foto: Archiv HK

Die Schule im Jahre 2003 Foto: Verworner

um uns den Gesang des Girlitz lauschen zu lassen, er, dem sonst jede Unterrichtsminute kostbar war - bis heute ist die Vogelkunde mein Hobby. Sein Gerechtigkeitssinn war beispielhaft: Großbauernsöhne und Pflegekinder (wie ich) wurden absolut gleich behandelt und beurteilt.

Wer den Musikunterricht störte, konnte auch seinen Zorn zu spüren bekommen (danke für eine gerechte Ohrfeige)! Wir konnten mit ihm in der Erdkunde durch Deutschland und andere Länder reisen. - Kräuter und Pilze brachte er uns nah. Kurz, er gab den Anstoß zu meiner Pädagogenlaufbahn. Und als ich später selbst als Lehrer, dann Konrektor und die letzten zehn Dienstjahre Rektor war, standen sein Fleiß, sein Einsatz, seine Menschen- und Gottesliebe als Vorbild vor meinem inneren Auge.

Wehmut befiel mich, als wir vor unserem Friedhof standen. Ein undurchdringbares Dickicht - wenigstens unberührt - daneben der polnische Friedhof, in dem auch heimwehkranke Menschen aus Ostpolen ruhen.

Ja - und aus unserer nüchternen evangelischen Kirche ist ein polnisch-katholisches Gotteshaus geworden, niedriger die Decke, mystischer der Innenraum - und doch höre ich ihre Glocken, die bei Taufe, Konfirmation, Hochzeiten und Beerdigungen einen besonderen Klang hatten, rufen, als wäre es heute; unvergessen die Heiligabendglocken.

Ein tapferer Müller in Mauskow

Zwar hat uns unser Lehrer Karl Schlösser die Sage vom todesmutigen Müller vom Mauskower Fließ erzählt; und in den Sagen vom Sternberger Land ist sie kurz und knapp nachzulesen; aber sie lebte auch bei den Alten im Dorf weiter und konnte nicht oft genug von uns Kindern gehört werden.

Als Kurfürst Friedrich Wilhelm 1640 Herrscher in Brandenburg wurde, war er des Krieges müde, ebenso wie seine Untertanen. Er schloss deshalb noch im gleichen Jahr mit den Schweden einen Waffenstillstandspakt und konnte so an den Wiederaufbau seines verwüsteten Landes gehen. Durch die langsame wirtschaftliche Erholung und den Aufbau einer schlagkräftigen Armee war er 1648 bei den Friedensverhandlungen ein ernst zu nehmender Verhandlungspartner und konnte u. a. Hinterpommern für Brandenburg gewinnen. Aber vor 1640 tobte auch der Krieg in Brandenburg. Die Schweden, die zwar 1632 bei Lützen ihren König Gustav Adolf verloren, kämpften aber weiter gegen die kaiserlich-katholischen Truppen und ihre Verbündeten. Für Unterkunft und Verpflegung sorgten sie in den eroberten Gebieten und plünderten wenig zimperlich, um nicht zu sagen brutal die Bevölkerung aus. Das tat auch die andere Seite; aber uns sind die Schweden in böser Erinnerung geblieben.

Nun zu unserm Müller: Als die Schweden sich unserm Dorf näherten - die Bewohner waren rechtzeitig gewarnt worden und mit allem was sie fortschaffen konnten in die dichten Wälder geflohen - raubten sie alles, was sie in den Häusern finden konnten, auch das Vieh, das nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnte. So gelangten sie auch an die

Mühle am Panderfließ. Der Müller war nicht geflohen, sondern hatte das Fließ so gestaut, dass der Feind die Mühle nicht erreichen konnte. Weil es die Schweden eilig hatten, schossen sie die Mühle in Brand; denn der Müller weigerte sich, das Wasser abfließen zu lassen. Er wusste warum; denn das Korn, das bei ihm lagerte, brauchten die Mauskower zum Überleben. - Diese ahnten noch nicht, welcher Schatz sich unter den Trümmern der Mühle verbarg. - Der Jammer der Mauskower war groß, als sie ins Dorf zurückkehrten; wie sollten sie über den Winter kommen? Woher das Korn zur neuen Aussaat nehmen?

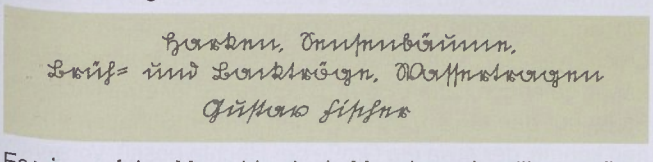
Als einige beherzte Männer unter den Trümmern der Mühle zu suchen begannen, fanden sie die toten Müllersleute, aber auch das Korn, das unversehrt geblieben war. Es wurde gerecht vom Dorfschulzen verteilt; und jeder durfte getrost an die kommende Ernte und an den Winter denken.

Leider hat man dem Müller nur in der Sage ein Denkmal gesetzt, aber er blieb und bleibt ein Beispiel für den selbstlosen Einsatz einer einzigen Familie für ein ganzes Gemeinwesen.

Ein Künstler in seinem Handwerk

Zwar ist bei den meisten Menschen - soweit sie nicht von schweren Schicksalsschlägen betroffen wurden - die Kindheit besonnt oder verklärt. Wenn ich heute einem Manne ein „Denkmal" setzen möchte, so geschieht es aus Dankbarkeit, nicht in verklärender Absicht.

Wer von Trebow kommend am zweiten Haus rechts in Mauskow vorbeifuhr oder ging, sah ein recht unauffälliges Schild im Vorgarten:



Es wies auf den Mann hin, der in Mauskow ein stilles, zurückgezogenes Leben führte, meinen Pflegevater Gustav Fischer.

Seine Werkstatt befand sich im ehemaligen Stallgebäude des Pfarrhofes, der auf der einen Seite an Greisers Grundstück und auf der anderen Seite an die ausgedehnten Stallungen des Hofgutes Eisenach stieß. Hinter der Werkstatt waren Bretter gestapelt, die meist einige Jahre lagern mussten, damit die Werkzeuge sich später nicht verzogen; ebenfalls dicke Pappelstämme, aus denen Brüh- und Backtröge per Hand gehauen wurden.

Der Tagesablauf meines Pflegevaters ist heute kaum noch vorstellbar: Kurz nach Sonnenaufgang, im Sommer meistens um 4.00 Uhr, verließ er die Wohnung, um abends nach Sonnenuntergang nach Hause zu kommen. Oft spielte um seine Lippen ein leises Lächeln, wenn ich ihm entgegenlief. „Na, Bengel, wat haste heute widder anjestellt?" war oft seine Frage. Älter geworden, durfte ich ihm oft in der Werkstatt zuschauen und Handreichungen verrichten. Als ich etwa 12 Jahre alt war, band er mir Harken oder Sensenbäume an sein Fahrrad, die ich dann nach der Schule in Kriescht, Limmritz oder Drossen in Haushaltsgeschäften abzuliefern hatte. „Dass de aber ja nich versuchst, uffem Hinweg uffs Rad zu steijen!" lautete seine Mahnung; schließlich transportierte ich wertvolles Handelsgut! Ich lernte es trotzdem, indem ich unter der Radstange beide Pedale benutzte und so wesentlich schneller den jeweiligen Zielort erreichte. Angst kannte ich auf diesen Fahrten durch die Wälder, die Mauskow umgaben, nicht. Erst als Erwachsener konnte ich ermessen, welches Vertrauen mir entgegengebracht wurde; denn allein die Harken waren echte Kunstwerke, wie ich sie bis heute in keinem Bauernmuseum oder in Baumärkten wieder gefunden habe.

Um eine Harke herzustellen, benötigte er verschiedene Holzarten: Buche für den Stiel, Esche für den Steg und die Zähne und Haselnuss für den Bogen, der Stiel und Steg miteinander verband. Allein der Haselnussbogen kostete viel Zeit. Das Holz wurde zurechtgeschnitten, dann in kochendem Wasser gebrüht und getrocknet. Vor dem endgültigen Trocknen musste es halbkreisförmig gebogen werden. An den langen Winterabenden schnitzte er körbeweise Harkenzähne aus zähem Eschenholz. Eine Harke kostete 1,30 RM für den Händler und für die Bauern im Dorf sogar nur 1,10 RM. Wenn ich heute den etwaigen Stundenlohn berechnen soll, so komme ich bei wohlwollender Schätzung auf etwa 20 Pfennige. Die Bauern zahlten meist erst zu Martini, also dem 10. November; und oft musste er hören, dass „wir heite keen Jeld hebben". Ein anderer Handwerker gab die Harke für 90 Pfennige her. Darauf antwortete Gustav Fischer, nicht ohne Stolz: „Dann kooft eure Harken bei dem und harkt euch kaputt", denn die Werkzeuge der Konkurrenz waren fast doppelt so schwer, weniger gut verarbeitet und hielten nicht so lange, wie die von „Fischers Gustaven". Die Herstellung einer „Backmolle" oder eines Brühtroges aus einem Pappelstamm ist mir heute noch ein kleines Wunder: Das astfreie Holz stammte aus dem Warthebruch, das er sonntags besichtigte und bestellte. Wenn es dann abgelagert war, wurden die Stämme vor der Werkstatt per Hand mit der Bandsäge und einem seiner beiden Söhne zersägt und mit Keilen gespalten. Ich sehe ihn noch vor mir, wie er auf den halbierten Pappeln kniete und das Stamminnere bis auf etwa 1 ½ cm Dicke vom Holz befreite. Dazu benutzte er ein Haueisen. Selbst die Holme am Brüh- oder Backtrog waren aus dem gleichen Stamm. Über die angenagelten Holme anderer Handwerker konnte er nur den Kopf schütteln. Deshalb wollten die Hausfrauen auch nur seine Backmollen und Tröge, weil sie leicht zu handhaben und innen so glatt waren, dass sie beim Teigkneten nicht hängen blieben. Oft musste er von wohlwollenden Bekannten hören: „Justav, du bist zu akkurat, det achtet doch keener". Aber er arbeitete unbeirrt weiter und hielt sich und die Seinen schlicht und recht über Wasser. Noch heute sprechen die Leute, die ihn gekannt haben, mit größter Hochachtung von ihm.

Ostern in Mauskow

Wer von uns Mauskowern erinnert sich nicht an die Spannung und auch Aufregung, die der Gedanke an Ostern und seine Bräuche in uns Kindern und Jugendlichen wachrief: Die jungen Mädchen zogen heimlich, möglichst vor Sonnenaufgang, los, um heiliges Osterwasser zu schöpfen. Kein Wort durfte dabei gesprochen werden, sonst ging der „Zauber" dieses wundertätigen Wassers verloren. Die Älteren erzählten uns, daß man am Ostermorgen in der aufgehenden Sonne das Osterlamm (Christus) sehen könne, wie es vor Freude über die Auferstehung hüpfen würde; ich war selbst als Zwölfjähriger überzeugt, in der aufgehenden Sonne tatsächlich ein Lamm gesehen zu haben. Doch habe ich nie darüber gesprochen, denn Spott tut in diesem Alter bekanntlich besonders weh. Aber ich wollte ja vom größten Vergnügen neben der Ostereiersuche in unseren Gärten erzählen.

Am zweiten Ostertag galt als Ziel der Kinder bis zum vierzehnten Lebensjahr der Spitzberg im Forst hinter dem Langenpfuhl. Er war mit Buchen bestanden, und um die Osterzeit leuchteten dort herrliche Matten von Leberblümchen mit ihren violett-weißlich blühenden Sternenblüten, die auch in

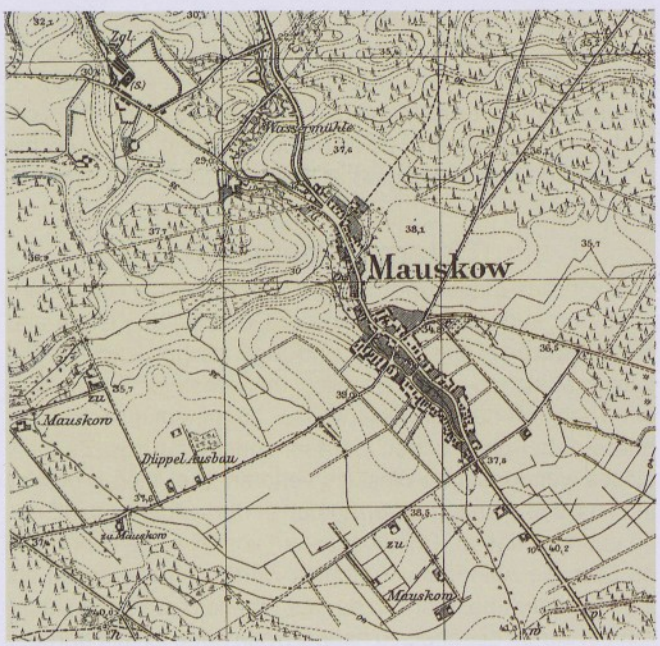
uns Kindern schon Bewunderung hervorriefen. Das Pflücken galt als ein Tabu, das, soweit ich mich erinnern kann, von niemandem gebrochen wurde. Aber nun zum eigentlichen Zweck unseres Osterspaziergangs, dem Ostereierkullern: Jeder trug mindestens ein gekochtes Ei - natürlich selbst mit Zwiebelschalen goldbraun oder mit Gras grün gefärbt - bei sich. Von der Kuppe des Spitzberges ließen wir unsere Eier hinunterrollen. Sieger war, wessen Ei am weitesten kullerte und dabei unten heil ankam. Es soll nur einmal passiert sein, daß jemand den Sieg mit einem Porzellanei erzwingen wollte. Aber das war mit Ächtung und Ausschluß von allen Spielen der Dorfjugend auf lange Zeit verbunden. Heute frage ich mich, welchen Sinn dieser Brauch wohl ursprünglich gehabt haben kann. Allein, daß es unbedingt der Spitzberg sein mußte, also eine Art Kultstätte aus uralter Zeit, könnte ein Hinweis darauf sein, daß hier die Vorfahren ihren Göttern geopfert haben. Vielleicht würden Ausgrabungen darüber Auskunft geben, oder weiß jemand der Leser genaueres darüber?

Erst wenn der Sieger feststand, zogen wir fröhlich ins Dorf zurück, nicht ohne am Langenpfuhl noch einen Blick auf das stolze Kranichpaar geworfen zu haben.

Anmerkung der Schriftleitung: Auch im benachbarten Kriescht gab es diesen Osterbrauch. Inmitten des Fröhner-Parks befand sich der allseits bekannte Osterberg, auf dem sich der Osterbrauch der Kinder wie in Mauskow abspielte. Die zerbrochenen Ostereier wurden am Ende mit Freude verzehrt.

Jugend am Mauskower Fließ

Solange ich mich zurück erinnern kann, spielte das Fließ für uns Kinder im Dorf eine große Rolle: Im Sommer bauten wir Dämme, um uns mit und oft auch ohne Badehose im aufgestauten Wasser abkühlen zu können. Wir lernten das „Brutverhalten" der rötlich gefärbten Stichlingsmännchen kennen,



Mauskow, Kartenausschnitt, links oben: Die Ziegelei und das Mauskower Fließ mit der Wassermühle Kopie Archiv HK

wie es Rivalen vertrieb und treu vor der „Bruthöhle" Wache hielt. Wir führten fröhliche Wasserspritzschlachten durch, dass unser Geschrei ins Dorf hinein schallte. - Im Winter staunten wir über die Vielfalt der Eiskristalle, die der Frost hervorgezaubert hatte und rutschten nicht selten von den zugefrorenen Fließrändern ins kalte Wasser, von wo aus wir schnell nach Hause liefen, um uns trockene Strümpfe anzuziehen.

An einem heißen Sommertag erzählte mir Horst R., der in der Nähe der Wassermühle wohnte, dass er am Nachmittag im Fließ Hechte und Welse fangen wollte. Ich lachte ihn aus; denn bisher hatte ich außer Stichlingen noch keine andere Fischart entdeckt.

Aber meine Neugier war geweckt. Am Nachmittag eilte ich zur Mühle und traf Horst und seinen Bruder, wie sie an einem Stecken eine Blumendrahtschlinge befestigten. Dann folgte ich ihnen skeptisch hinunter zum Fließ. „Paß auf, dass du die Sonne nicht im Rücken hast", mahnte Horst. „Dein Schatten verjagt sonst die Fische!" Noch hatte ich keinen Fisch entdeckt; denn das Wasser war hier viel tiefer als im Dorf und hatte unter Erlen und Weiden kleine Höhlungen ausgewaschen, so dass die Wassertiefe oft über einen Meter betrug. Nun sah ich, wie Horst den Stock mit der Schlinge vorsichtig ins Wasser führte und ehe ich es mir versah, einen Fisch herauszog und mit Schwung ans Ufer beförderte. Es war ein kleiner Hecht von etwa 20 cm Länge. Nachdem er und sein Bruder auf diese Weise mehrere Fische erbeutet hatten, packte auch mich das Jagd- oder besser gesagt Fischerfieber. Horst stellte mir seinen Stock zur Verfügung. Vorsichtig versuchte ich, die Schlinge über das Schwanzende eines Hechtes, den ich entdeckt hatte, zu ziehen; aber der schoss wie der Blitz davon. „Gib mal her und pass auf", grinste er fröhlich. Vorsichtig zog er den dunklen Draht über den Kopf eines Hechtes und beförderte ihn wie vorher mit Schwung ans Ufer. Erst nach mehreren Versuchen gelang es mir, auch einen kleinen Hecht aus seinem Element herauszureißen und ans Ufer zu befördern. „Und wo sind die Welse?", wollte ich jetzt auch wissen. Von Anglern hatte ich gehört, dass sie im Warthebruch Exemplare von fast einem Zentner und eineinhalb Meter Länge gefangen hatten. Horst deutete an einer etwas trüberen Stelle auf den Grund, wo ich einen grauen Schatten erkennen konnte, der etwa die Größe der Hechte besaß. Vorsichtig bewegte er seine Schlinge über den Kopf des Welses, denn es war tatsächlich einer und warf den Fisch ans Ufer. Er gelangte sofort in den Eimer, wo sich auch die Hechte befanden.

Inzwischen waren unsere Köpfe von der Sonne hochrot und die Hosen vom Wasser pitschnass geworden. Die Zahl der gefangenen Fische wuchs. Im Eimer wimmelte es von Hechten und einigen Welsen. „Wo lassen wir die wieder raus?", fragte ich und erntete ein mitleidiges Lächeln. „Die schlachten wir und braten sie uns!", klärte mich der jüngere Bruder von Horst auf. So trugen wir den Eimer mit den Fischen auf einen freien Platz. Die Fische wurden mit einem Stock betäubt, ausgenommen, gesalzen und in eine Bratpfanne gelegt, die über einem Lagerfeuer erhitzt wurde. Sogar ein Stückchen Butter, für mich eine seltene Köstlichkeit, kam in die Pfanne. Ein herrlicher Duft drang in meine Nase und das Wasser lief mir im Munde zusammen. Wohler konnten sich Max und Moritz bei den gebratenen Hühnern der Witwe Bolte auch nicht gefühlt haben, als wir drei Lausbuben beim Verzehren der Fische. Ein Unrechtsbewusstsein, dass man erstens so keine Fische fängt und zweitens die kleinen Fische in Ruhe lässt, hatten wir nicht. Ein Fischhändler, der regelmäßig aus dem Warthebruch lebende Fische im Dorf verkaufte, erzählte auf meine Frage nach der Herkunft der kleinen Hechte und Welse: „Die verleben bei Euch im Fließ ihre Jugend, damit sie bei uns nicht von den älteren Artgenossen gefressen werden". (Wahrscheinlich war das Fließ unterhalb der Mühle auch Laichgebiet). Oft, wenn wir wieder einen Hecht aus dem Warthebruch gekauft hatten, fragte ich mich: „Hat der wohl

auch seine Jugend in unserm Fließ verlebt?“ Jedenfalls ließ ich von da an die Jungfische in Ruhe.

Bei meinem Besuch in Mauskow vor einigen Jahren kamen mir beim Anblick „unseres“ Fließes diese Erinnerungen.

Beim Federnschleißen kamen die Gespenster

Mit Freude und leichtem Gruseln erinnere ich mich an das Federnschleißen. Vor mir sehe ich den ausgezogenen Tisch auf dem ein Berg Gänsefedern lag. Um den Tisch saßen sechs bis acht Frauen, die fleißig damit beschäftigt waren, die Federn vom Stiel zu trennen. Die Stiele fielen unter den Tisch, manchmal auf meinen Kopf, denn ich hatte mich unter dem Tisch eingerichtet, um den gruseligen Gespenstergeschichten zu lauschen, die sich die Frauen neben dem Dorfklatsch erzählten. Oft war da vom Graul zu hören, der nicht nur dem Bauern Greiser, sondern sogar dem Herrn Pastor begegnet war und sie und ihre Pferde so erschreckt hatte, dass sie mit dem verschlammten Erdboden Bekanntschaft machen mussten. (Daher stammt wohl auch die Redensart: „Mir grault“)

Aber es ging nicht nur um den Graul: Eine Nachbarin wollte beobachtet haben, wie ein schwarzer Drache mit feurigem Schweif aus dem Schornstein einer im Dorf bekannten „Besprecherin“ schoss. Seitdem blickte ich auf dem Schulweg ein wenig scheu auf das Dach jener Frau, ob der Drache sich sehen ließ. (Bei der Holzfeuerung dürfte abends nicht nur aus diesem Schornstein schwarzer Rauch mit Funkenflug gekommen sein.)

Nach etwa drei Stunden emsigen Federnreißens gab es echten Bohnenkaffee und Berliner Pfannkuchen, eine Belohnung für die fleißigen Helferinnen. Von den Flaumfedern hatten die Frauen alle eine weiße Haube auf dem Kopf. Aber das störte nicht, waren doch alle mit dem gleichen Kopfschmuck versehen. Auch wenn mir unter dem Tisch die Augen zugefallen waren und ich manches Nickerchen gemacht hatte - beim

Beim Federnschleißen im Warthebruch, (Aus Heimatbrief 3/ 1993, „Mastgänse aus dem Warthebruch“) Foto: Archiv HK

frischen Kaffeeduft und den mit Pflaumenmus gefüllten Pfannkuchen wurde ich hellwach und wartete darauf, auch einen braunen, knusprigen Leckerbissen zu erhalten.

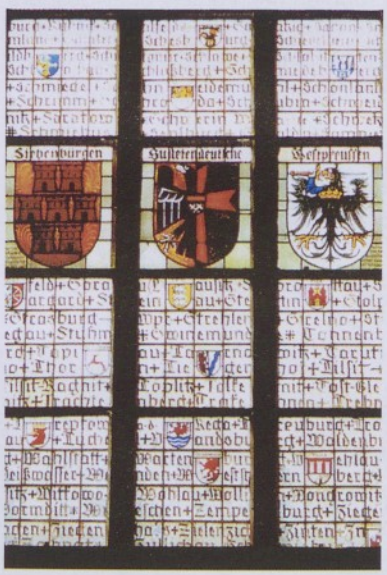
Zielenzig in der Hansestadt Lübeck

Lübeck erinnert an Flucht und Vertreibung

„Wir fahren nach Lübeck“, sagte unsere ehemalige Schatzmeisterin des Heimatkreises Oststernberg Gisela Projan, als wir sie im Mai 1999 in Ratzeburg besuchten. Den besonderen Grund erfuhren wir dann bei unserem Rundgang durch die Hansestadt. Schon von weitem erblickten wir die beeindruckende Stadtsilhouette mit dem Holstentor und den Türmen der St. Jacobi-, St. Marien- und Petrikirche. Zielstrebig führte unser Weg zu Sankt Marien.

Die Überraschung war gelungen. Andächtig betrachteten wir die farbigen hoch hinauf ragenden mit Wappen und Ortsnamen geschmückten Bleiglasfenster in der Gedenkkapelle der St. Marienkirche. In ihrem Innern erinnert die Hauptkirche der Lübecker Bürger an das Schicksal der ehemaligen deutschen Gebiete östlich von Oder und Neiße.

Künstlerisch gestaltete Wappenfenster verkünden die Namen



Zu den Fotos: oben: Wappenfenster mit dem Namenszug von Zielenzig, links oben: St. Marienkirche, Holstentor mit ehemaligen Salzspeichern, links unten, von links nach rechts: St. Marienkirche, Holstentor und Petrikirche Fotos: Verworner

der einstigen deutschen Gebiete und Städte in alphabetischer Reihenfolge. „Hier ist sie“, sagte Frau Projan und meinte unsere Kreisstadt Zielenzig, die hier „Zielenzich“ nach einer alten Schreibweise genannt wird. Sie zeigte auf das große Wappen „Sudetendeutsche“, neben „Siebenbürgen“ und „Westpreußen“, und ließ den Finger nach unten gleiten. Zielenzich war da zu lesen.

Tausende Flüchtlinge und Vertriebene aus Westpreußen, Danzig und Ostpreußen fanden 1945 in der Hansestadt Lübeck zunächst ein Unterkommen und dann eine neue Heimat. So entstand diese Erinnerungsstätte zum Gedenken aller Schicksale und der Toten, die in der fernen Heimat ruhen. Nachdenklich wird der geschichtsbewußte Besucher diese eindrucksvolle Gedenkstätte betrachten. Schweigend verließen wir St. Marien.

Gerhard und Marianne Verworner

60 Jahre Flucht, Vertreibung und Verschleppung
Die Vertreibung aus der Neumark und ein Leben als Vertriebener in der DDR

Fortsetzung des Erlebnisberichtes von **Ullrich Wilhelm,** früher **Tempel**, jetzt Byhleguhrer Str. 16, 03096 Burg, aus dem Heimatbrief 2/2004, Seiten 12-16.

Grundsätzliche Vorbemerkung

Ich habe mich immer dagegen gewehrt, als Umsiedler (Sprachgebrauch in der DDR) oder landläufig als Flüchtling bezeichnet oder eingestuft zu werden. Wenn schon Umsiedler, dann zwangsumgesiedelt, und Flüchtling? Das trifft gar nicht zu, denn wir sind nicht geflüchtet, wir sind vertrieben worden und das ganz brutal und mit Waffengewalt.

Flucht und Flüchtling trifft nur für den Zeitraum Januar/ Februar 1945 zu, als wir vor den Russen geflüchtet sind.

Die Vertreibung traf uns wie ein Keulenschlag, unerwartet und mit brutaler Härte.

Zuerst kamen die Meseritzer

Wenn ich mich noch richtig erinnere, war es ein Sonntag, der 26. Juni 1945, als wir Jungen auf Streife waren. Wir durchsuchten das Haus des ehemaligen Wachtmeisters Golz an der Lehmkeute. Einige stiegen durch die Dachluke auf die Schornsteinfegerbretter. Von dort konnte man gut zur Piesker Chaussee hinüberblicken. Plötzlich rief einer (ich glaube Erwin oder Gerhard Meißner): „Guckt mal, was für eine Menge Menschen auf der Chaussee mit Handwagen, Schubkarren und Kinderwagen unterwegs sind!"

Im ersten Augenblick waren wir richtig erstarrt, dann sagte einer „nichts wie hin". Wir robbten nach unten, über Ussners Koppel, über den Weg zum Rieß-See zur Chaussee. Einer rief noch: „Vorsicht, da sind Soldaten dabei". Wir schlichen uns durch einen Roggenschlag an die Chaussee heran und

1945 - Vertreibung der Einwohner aus Grochow, dem Nachbarort von Tempel, beim Verlassen ihres Heimatdorfes Foto: Publik-Forum, Nr. 8/2002, AKG Berlin

mischten uns unter die Menschenkolonne. „Wo kommt Ihr denn her, was ist denn los?" waren unsere Fragen. „Na, wisst Ihr denn noch nichts? Wir werden rausgejagt, packt bloß Eure Klamotten, Ihr kommt auch noch dran!" Dieser Vertriebenentreck kam aus dem Meseritzer Raum, Jordan, Topper. Wir rannten zurück zum Dorf und schlugen Alarm.

Einige Tage zuvor, ich glaube, es war am 24. und 25. Juni 1945, hatte sich die Wirtschaftskommandantur mit dem Lebendvieh (Kühe und Jungrinder) sowie fast allen Pferden aus Tempel abgesetzt. Sie hatten auch die Öl- und Mehlvorräte mitgenommen. Aber darüber hatte sich noch niemand größere Gedanken gemacht und dass wir auch rausmüssen, davon war noch keine Rede.

Diesen Russentreck Richtung Osten mussten aus Tempel, soweit ich weiß, Otto Höhne, Horst Siedler, Helga Wagner, Elisabeth Dier und zwei mir Unbekannte begleiten. Erst hieß es, in 8 Tagen seid ihr wieder zu Hause. Aber daraus wurde nichts. Sie kamen bis zum Bug, erst dann wurden sie entlassen. Der Kommandant entließ die deutschen Viehtreiber mit zwei 5-Liter-Kanistern Sprit, einem Entlassungsschein und dem Hinweis, sich nur der Roten Armee anzuschließen oder diese um Hilfe zu bitten (dazu war der Sprit gedacht). In keinem Fall sich aber den Polen anzuvertrauen. Diese Gruppe ist auch schwer krank und heruntergekommen nach Deutschland zurückgekommen. Nach Aussagen von Horst Siedler mussten sie aber noch, wahrscheinlich in Groß Friedrich, bei einem Polen die Getreide- und Kartoffelernte bergen helfen.

Unser Alarm, den wir auslösten, wurde erst ungläubig aufgenommen, dann kam Hektik und Panik auf. „Was zuerst, was dürfen wir überhaupt mitnehmen?"

Ich konnte zwei größere Handwagen organisieren. Einen habe ich Erika Gerlach zur Verfügung gestellt, die dann mit Höhnes diesen Wagen nutzte. Viele hatten ja nicht einmal ein fahrbares Gefährt, wo man etwas aufladen konnte.

Vertreibung der Templer am 27. 06. 1945

Am nächsten Tag (26. 6. 1945) so gegen 18.00 Uhr tauchte ein polnisches Armeekommando auf. Sie forderten uns auf, am nächsten Tag, dem 27. 6. 1945, das Dorf zu verlassen und uns in Richtung Zielenzig an der Chaussee einzufinden. Es war so gegen 10 - 11 Uhr, als wir uns auf den Weg machten.

Am „langen Berg" hinter dem Friedhof in Richtung Grochow war erst einmal Halt.

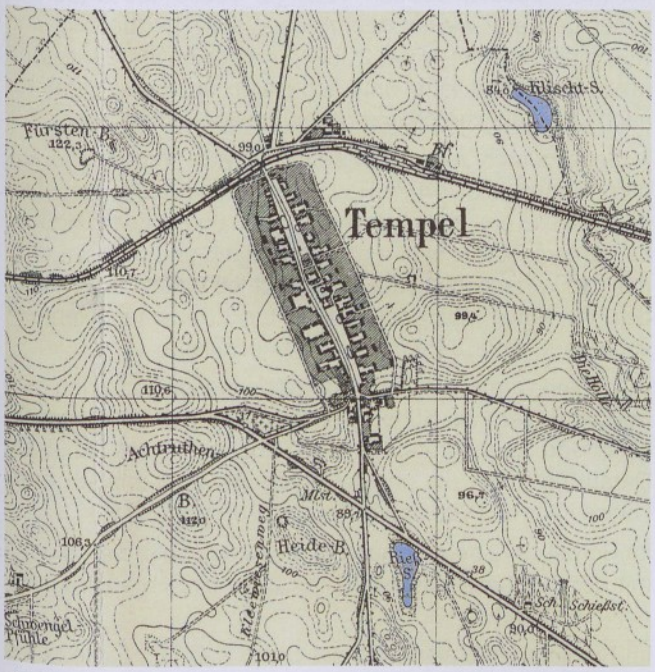
Dabei beobachtete ich, wie ein Gespann und mehrere Soldaten an der Spitze des Trecks das Gepäck und die Handwagen plünderten, insbesondere Betten und Decken.

Wir hatten unsere Betten in Läufer und Regenplanen eingewickelt. Kurzerhand haben meine Mutter und Onkel Karl die Bettenpakete in den angrenzenden Roggenschlag befördert. Als die Luft rein war, holten wir alles zurück, so haben wir wenigstens unsere Betten gerettet. Unser Handwagen wurde oberflächlich durchsucht, ein Glück, denn unten im Handwagen hatten Onkel Karl und ich flach in eine Regenplane ca. 25 kg Roggen und 25 kg Weizen eingepackt und auf der Unterseite des Bodenbrettes eine kleine Schrotsäge, eine kleine Axt und eine Büchse Wagenschmiere angebracht.

Alles hat uns gute Dienste geleistet, das Getreide für unser Überleben, denn mittels einer Kaffeemühle konnten wir das Getreide zu Schrot mahlen und eine Suppe kochen.

Onkel Karl hatte auch noch ein bisschen Handwerkszeug eingepackt, wie Hammer, Nägel, Zange und Draht.

Wir konnten und haben dadurch vielen Menschen helfen können, denn viele Handwagen waren zu klein und schwach und überladen. Die Räder und Buchsen hielten das nicht aus auf den vielen Kopfsteinpflasterstraßen. Viele hatten auf ihrem Wägelchen oft noch eine Oma sitzen. So auch Frau Fitzke



Kartenausschnitt, 1939 *Foto: Archiv Heimatkreis*

(Chaussee-Fitzke), sie hatte ihren schwerkranken Mann auf dem Handwagen sitzen und festgebunden, damit er nicht herunterfiel.

Ich habe dabei auch eine für mich schlimme Erfahrung gemacht. Ein älterer Mann kam und bat um etwas Wagenschmiere. Meine Mutter gab ihm die Büchse in der Annahme, dass er sich daraus etwas entnehmen würde. Aber nein, er wollte damit verschwinden, meine Mutter rief und lief noch hinter ihm her. Daraufhin nahm ich die Verfolgung auf und stellte ihn zur Rede. Er wurde grob und unflätig und beschimpfte mich als Rotzbengel. Nun, er hatte den Rotzbengel verkehrt eingeschätzt. Ich habe ihm die Büchse aus der Hand geschlagen und war damit weg - und dem Mann wollten wir helfen. Ich habe lange gebraucht, bei dieser Art Hilfeleistung mein Misstrauen zu überwinden. Die Büchse mit Wagenschmiere wurde nie mehr aus der Hand gegeben, auch die anderen Sachen nicht.

Am ersten Tag der Vertreibung ging es von Tempel bis nach Zielenzig - 22 km, über Grochow und Schermeisel. Ich glaube, die Dörfer waren schon leer. Unsere Hoffnung, in Zielenzig in festen Häusern übernachten zu können, zerschlug sich. Am Friedhof an den Taubenbergen war Halt. Alles fiel rechts und links in den Straßengraben und bereitete sich auf die Nacht vor. Wohl dem, der noch etwas zu essen und zu trinken hatte. Vor allem das fehlende Wasser, um für Kleinkinder etwas Essbares herzustellen, war Mangelware. Wir hatten einen Krug mit Tee dabei und eine 5 Liter-Kanne mit Wasser. Die hat meine Mutter zwei Frauen mit Kindern gegeben.

Von Zielenzig bis zur Oder

Da es zu dieser Zeit warm und trocken war, war die erste Nacht erträglich für uns. Am nächsten Tag ging es weiter durch Zielenzig, Langenfeld, Heinersdorf, Drossen in Richtung Oder.

Unsere Hoffnung, direkt nach Frankfurt/Oder getrieben zu werden, zerschlug sich. Eingangs Drossen ging es rechts ab bis Seefeld. Hier übernachteten wir in einem Holzschuppen. In dieser Nacht kam ein mächtiges Gewitter auf, es goss in Strömen und von nun ab hatten wir die nächsten zwei Tage nur Regenwetter.

Am 3. Tag führte unser Treck über die Dörfer Groß Rade, Klein Rade, Lässig, Ötscher direkt an die Oder. Hier hatten die Russen eine provisorische Brücke über die Oder geschlagen. Bis hier haben uns die Militärposten der Russen und Polen begleitet und wiesen uns weiter zur Brücke. Linksseitig, ca. 100 m vor der Brücke, war ein kleines Häuschen, ein gesatteltes Pferd stand angebunden davor, zwei Begleitposten verschwanden darin. Wir marschierten zögerlich weiter, da vor der Brücke noch zwei Russen standen und wir dem Frieden nicht trauten, dass wir noch einmal geplündert werden. Erika Gerlach sagte dann: „Jetzt weiter, mehr wie erschießen können sie uns nicht mehr".

Wir hatten absichtlich gezögert, um abzuwarten, was passiert. Wir lagen so an vierter, fünfter Stelle. Von der Spitze aus gesehen.

Wir erreichten unbehelligt die Brücke und was dann kam, ist in Worten kaum wiederzugeben.

Als erstes fiel mir eine Frau auf, die auf den Spannseilen der Brücke saß und sinngemäß sagte: „Das jüngste Gericht wird über Euch kommen und in der Hölle werdet Ihr enden."

Dabei fuchtelte diese Frau mit einem Stock in der Luft herum. Es war ein erschütternder Anblick. Meine Mutter sagte noch, „guck da nicht hin", aber ich habe doch geguckt und dann sah ich noch, wie diese Frau die Arme absichtlich hochwarf und dann stürzte sie in die Oder. Keiner half - wer sollte auch, es waren ja nur Frauen, Kinder und Alte auf diesem Treck.

Überleben in „Großdeutschland"

Das weitere Drama begann, als wir das Brückenende erreichten. Bedingt durch den nun schon fast 24-stündigen Regen war der schwere lehmig-tonige Boden aufgeweicht. Wir rutschten schräg abwärts auf die Oderdeichkrone und standen knöcheltief im Schlamm. Selbst unser Handwagen schleifte oft bis an den Achsen in dieser Knetmasse. An den kleinen Hand- und Kinderwagen drehte sich kein Rad mehr. Die ausgemergelten, entkräfteten Menschen schoben sich ruckweise vorwärts - 10 Meter - Pause - wieder 10 Meter usw., sie wollten ja das Letzte, was sie noch besaßen, retten. So ging es ca. 2,5 km in Richtung Lebus. Unser Glück war unser Handwagen. Und noch etwas ist mir besonders haften geblieben. Auf der Auffahrt zur Brücke sagte meine Mutter plötzlich: „Junge, Du hast ja Geburtstag heute!", gab mir einen Kuß und „wenn wir runter sind von der Brücke, sind wir in Großdeutschland und unsere Heimat liegt hinter uns". Das war am 29. 6. 1945, so um die Mittagszeit.

Nach ca. 2,5 km Oderdeich ging es runter auf einen zerfahrenen Bohlenweg. Wir waren im Gebiet der sogenannten „Lebuser Loose" - einzelne Gehöfte im Oderbruch.

Es wurde schon Abend. Als wir uns in einem der Gehöfte einquartierten in einem Pferdestall. Das Wohnhaus war noch voller Menschen vom Vortag. Alle Gehöfte dieser Gegend

hatten durch Kriegseinwirkung schwer gelitten. „Unser" Pferdestall hatte noch eine massive Wölbedecke und wir konnten auch unseren Handwagen sicher bei uns deponieren. Der Pferdemist war ½ m hoch. Pferdemist ist warm und es war einigermaßen trocken, nur die Krippen waren voll Wasser. Es war schon dunkel, als auch Folgers zu uns stießen. Wir Kinder haben dann gemeinsam auf dem Pferdemist geschlafen.

Am 4. Tag ging es aus dem Odertal heraus. Es waren zwei ziemlich steile Anstiege. Mit Gerlachs und Höhnes halfen wir uns gegenseitig diese Kanten hinauf, allein wäre es nicht zu schaffen gewesen. Wir ließen jeweils Oma Emrich und Tante Gerlach als Bewachung zurück, so haben wir diese letzte schwere Wegstrecke gemeinsam überwunden. Unser Vorsatz war nun, ein paar Tage in Lebus zu bleiben. Hier lebte eine Schwester meines Vaters, sie besaß mit ihrem Ehemann eine Gärtnerei. Aber da war nichts zum Verweilen, das Haus ein Trümmerhaufen und Onkel und Tante nicht auffindbar. So trennten sich unsere Wege von Gerlachs und Höhnes. Wir zogen nach einer kurzen Pause an diesem Tage weiter bis Alt-Zeschdorf. Unterwegs überholte uns noch Gertrud Baganz, die heute in Berlin lebt, mit ihren Eltern. Sie zogen in Richtung Müncheberg weiter.

In Alt-Zeschdorf am Dorfeingang fanden wir für einige Tage auf einem Bauernhof eine Unterkunft bei sehr hilfsbereiten Leuten. Ich habe aber leider den Namen nicht mehr in Erinnerung. Wir blieben auf diesem Hof eine Woche. Hier erlebte ich eine Begebenheit, die sich in meiner Erinnerung eingebrannt hat, die ich niemals vergessen werde.

Dramatisches Wiedersehen mit Folgers

Es war am 3. Tag nach unserer Ankunft in Alt-Zeschdorf. Ich saß auf der Verandatreppe an der Dorfstraße. Es war warm gegen Abend, als ich aus Richtung Lebus eine kleine Gruppe Menschen wahrnahm. Sie kamen ganz langsam näher, es war ein Anblick, den man nicht beschreiben kann. So ca. 200 m vom Haus entfernt, erkannte ich die Gruppe. Es waren Folgers, die beiden alten Omis mit einer Kinderwagensportkarre (der Vater war erschossen worden und die Mutter von den Russen verschleppt). Die beiden älteren Kinder Sabine und Klaus zogen dieses Gefährt, an der Seite am Bügel Brigitte abgebunden, die Omis lenkten die Sportkarre. Und in dieser Karre saß der kleine Fritz. Er hatte nur zwei Worte - Hunger und trinken. Mit letzter Kraft kamen sie an, es war ein erschütternder Anblick für mich und ich werde ihn niemals vergessen.

Ich holte meine Mutter, die Kinder wurden versorgt, die Omis waren gar nicht mehr in der Lage dazu, die Hausfrau hat sehr geholfen. Folgers haben sich nach Tagen das erste Mal satt essen können. Ich bin dann mit Klaus, Sabine und Onkel Karl in die Scheune umgezogen, denn wir waren ja auch 6 Personen vorher in einer Stube. 2 Tage später sind wir weiter gezogen, Folgers blieben noch einen Tag länger. 20 Jahre danach haben wir uns das erste Mal wieder gesehen in Eyba bei Saalfeld.

Unser Weg führte uns weiter in Richtung Lamsfeld bei Lieberose. Dort wollten wir Oma Emrich abliefern bei ihrem Sohn, der dort Lehrer war.

Unterwegs, es war eingangs von Friedland, kommt uns der ehemalige Bauunternehmer Max Leibner aus Burschen entgegen. Er hatte Annemarie und Hans-Joachim Leibner nach Lamsfeld gebracht und befand sich auf dem Rückweg zu seiner Familie. Nun wusste Oma Emrich ihre Enkelkinder in Sicherheit, denn die Eltern von Annemarie und Hans-Joachim waren von den Russen verschleppt worden.

Von Alt-Zeschdorf bis Lamsfeld haben wir drei Tage gebraucht. Unterwegs in Lieberose haben wir Oma Emrich noch auf ein Pferdefuhrwerk geladen. Wir hatten es dann etwas leichter und konnten zügiger laufen. Hier in Lamsfeld haben wir uns ca. 14 Tage aufgehalten.

Neubeginn bei Verwandten in Seese

Dann bin ich nur mit meiner Mutter weiter in Richtung Seese aufgebrochen (Seese bei Calau), um zu wissen, ob meine Tante mit ihrem Mann in Seese anzutreffen waren. Mein Onkel war Inspektor auf dem Rittergut Seese des Grafen zu Lynar. Letzterer war an dem Attentat auf Hitler beteiligt und wurde hingerichtet. Nach 2 Tagen erreichten wir Seese und trafen Onkel und Tante an. Nach einem Tag Pause liefen wir nach Lamsfeld zurück und holten unsere Familie nach.

In Seese waren zu diesem Zeitpunkt viele Vertriebene aus dem Niederschlesischen Raum: Kr. Freystadt, Christianstadt usw., die alle erst in den Gutsstallungen und auf dem Heuboden untergebracht waren und dann nach und nach im ehemaligen Wirtschaftsgebäude und Schloß untergebracht wurden. Wir hatten auch ein Zimmer für 5 Personen, Gemeinschaftsküche für 8 Familien und eine Toilette.

Wir lebten vom Ährenlesen, Kartoffeln stoppeln usw. Ich ging bei den Bauern die Kühe hüten und bekam dafür abends 2 l Milch und Abendbrotstullen mit Leberwurst und Schinken. Darauf hat dann die ganze Familie gewartet, bis ich nach Hause kam, das war immer so um 19.30 Uhr.

Im Herbst 1945 begann auch wieder die Schule, die ich dann mit der 8. Klasse abschloss. In Seese bin ich auch konfirmiert worden.

Im Frühjahr 1946 starben mein Onkel Karl und Tante Marie Fitzke, die Geschwister meiner Mutter, an Typhus. In dieser Zeit drehte sich alles nur um die Sicherung der Versorgung und um Holz für die Feuerung. Unter den Vertriebenen gab es einen großen Zusammenhalt, man unterstützte sich und half sich untereinander. Wenn man abends zusammensaß und über die Heimat diskutierte, dann kamen oft Parolen auf, z.B. „Habt Ihr schon gehört, im nächsten Frühjahr soll es wieder nach Hause gehen!" Solche und ähnliche Parolen machten die Runde und es waren nicht wenige, die davon überzeugt waren. Erst 1947 ebbte solches Gerede langsam ab.

Unser Überleben haben wir unserer Zähigkeit zu verdanken und dem Nutzen jeder Chance, an Essbares zu kommen. Dazu gehörte auch, dass wir Jungen mit den Russen von der Kommandantur in Calau in den Seeser Forsten zur Jagd gingen und dann vor allem krank geschossenes Wild aufspürten, aber nur für uns. Es wurde redlich geteilt.

Es war schon makaber, wenn ich in der Schule eine geröstete Stulle mit selbst gemachtem Sirup bestrichen aß und mein Banknachbar eine große Stulle mit Schinken verdrückte. Aber auch da wussten wir uns zu helfen: „Zwei schöne Frühstücksstullen und ich schreibe Dir den Aufsatz!", und es funktionierte.

Das Leben nach dem Krieg normalisiert sich

1947 kamen viele Menschen aus den Großstädten auf die Dörfer und tauschten Bettwäsche und andere Sachen gegen Kartoffeln oder Mehl bei den Bauern. Diese Menschen aus dem Berliner, Cottbuser oder Senftenberger Raum wurden „Hamsterer" genannt.

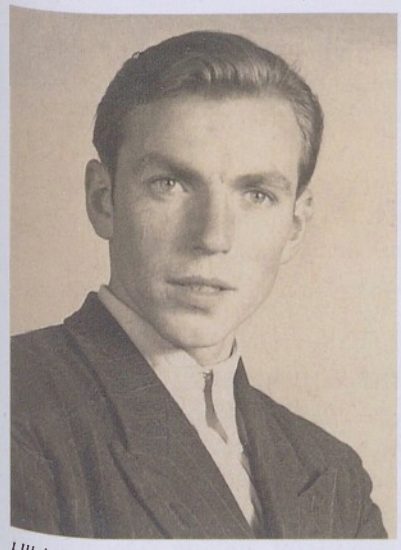
Ich habe dann vielmals ganze Gruppen mit ihren Rucksäcken voll Kartoffeln und anderem Essbaren nach Lübbenau

zum Bahnhof gefahren und manchmal hatte ich bis zu 10 Kunden. Dank unseres großen Handwagens war es möglich und dafür habe ich Geld bekommen. Es waren immer so zwischen 80,— bis 100,— Mark der damaligen Währung, so haben wir uns durchgeschlagen.

Die Vertriebenen lebten meistens unter sich und verkehrten auch miteinander. In der ersten Zeit gab es auch abfällige Bemerkungen über uns und manchem Bauernjungen musste eine kräftige Lektion erteilt werden. Das hat sich aber allmählich normalisiert. Ursache für solche Bemerkungen war sicher unsere Armut. Ich hatte zur Konfirmation nicht einmal einen Anzug, den erhielt ich leihweise von einem älteren Herrn, nachdem meine Mutter ein paar Kürzungen vorgenommen hatte.

Luftaufnahme von Tempel/Templewo aus dem Jahre 2002, von Norden gesehen, links oben der Rieß-See an der Straße nach Grochow (rechts) und Pieske *Foto: Archiv Heimatkreis*

1947 begann ich meine Lehrausbildung zum Landwirt und verließ Seese. Dazu mussten meine Personalien aufgenommen werden. Wir besaßen keine Geburtsurkunden oder sonstige Unterlagen. Mit einer von einem Notar bestätigten eidesstattlichen Erklärung meiner Mutter, dass ich Ullrich Wilhelm bin, besaß ich nun ein erstes Schriftstück meiner persönlichen Identifikation. Auf Grund dieses Schriftstückes erhielt ich mein Arbeitsbuch und später dann auch meinen ersten Personalausweis.



Ullrich Wilhelm im Jahre 1951, Landwirtschaftliche Fachschule Oranienburg *Foto: Wilhelm*

Erst im Jahr 1990 gelangte ich in den Besitz einer Ablichtung von meiner originalen Geburtsurkunde vom Standesamt I aus Westberlin.

Mit Freunden und Bekannten aus der alten Heimat hatten wir in den ersten Jahren keine Verbindung.

Nach politischem Sprachgebrauch waren wir Umsiedler. Flüchtling oder Vertriebener passte nicht in das politische Weltbild der Regierenden der DDR, denn dass daran die Sowjetunion maßgeblich beteiligt war, hätte ja in der Auslegung dem Ansehen der Sowjetunion, des geliebten großen Bruders, geschadet. Mir sind etliche Menschen bekannt, die deshalb einige Jahre wegen Hetze gegen die Sowjetunion verurteilt wurden.

Wiedersehen mit ehemaligen Oststernbergern

Tante Dorchen Fleck aus Tempel war die erste aus der alten Heimat, mit der wir Verbindung aufnahmen, das war 1955-56. Bei meinem ersten Besuch 1956 habe ich auch noch Willi Lieske begrüßt. Der war Nachbar von Flecks. Dann erhielten wir die Adresse von Folgers. Aber es vergingen noch Jahre, bis wir uns wieder sahen. Wir wussten nicht, dass Höhnes, Hoffmanns, Röslers, Siedlers u. a. in und um Fürstenwalde wohnten, ca. 70 km Luftlinie von uns. Wir erfuhren dann auch noch einige Adressen in Westberlin und Westdeutschland, aber die waren für uns unerreichbar.

1963 habe ich Folgers in Eyba bei Saalfeld aufgesucht. Frau Folger war dort Lehrerin. Bei ihrer Familie war Frau Fitzke (Ausbau-Fitzke). Zu Folgers ist dann die Verbindung nicht mehr abgerissen.

Wir erfuhren dann, dass es in der BRD jährliche Heimattreffen gab - auch der Oststernberger. In der DDR war das nicht möglich. Vereine dieser Art hätte man nicht geduldet.

So bauten wir hier in der DDR nach eigenen Vorstellungen unseren Beruf und unser Leben auf.

Ich habe 1955 geheiratet und eine Familie gegründet. 1977 starb meine Mutter. Sie wurde in Finsterwalde, am Wohnsitz meiner Schwester, beerdigt. Die Beerdigung führte Pfarrer Winkler aus, der Sohn des Revierförsters Winkler vom Bechensee. Aber das wussten wir vorher nicht. Wir hatten uns 1943 anläßlich eines Pfingstausfluges zur Revierförsterei als Kinder kennen gelernt und bis 1977 nicht mehr gesehen. So ist das Leben gewesen.

Meine Mutter hat die Heimat nie wieder gesehen. Sie wollte es auch nicht. Ich bin 1972 zum ersten Mal nach über 25 Jahren in Tempel gewesen. Ich habe meiner Mutter eine große Enttäuschung erspart. Denn als sie die Bilder sah, sagte sie: „Das ist nicht mein Zuhause".

Aus dem Vorstand berichtet

Stand unserer deutsch-polnischen Beziehungen

Bericht unseres Geschäftsführers über laufende Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit polnischen Partnern aus dem ehemaligen Heimatkreis

Hans-Dieter Winkler *Foto: Verworner*

Seit dem Besuch von Vertretern des Kreises und der Stadt Zielenzig und dem Kulturverein von Zielenzig auf unserer Jahreshauptversammlung im Juni 2004 in Tegel hat es mehrere Begegnungen zwischen Mitgliedern des Vorstandes unseres Heimatvereins und Vertretern von polnischen Institutionen gegeben, die immer zu konkreten Absprachen führten.

Das Buch „Unvergessene Heimat", verfasst von Gerhard Verworner wird zur Zeit ins Polnische übersetzt. Es soll in polnischer Sprache unter Mitfinanzierung von EU-Mitteln noch in diesem Jahr erscheinen.

Ullrich Wilhelm als Vorsitzender unseres Vereins und Hans-Dieter Winkler als Geschäftsführer waren von dem Bürgermeister der Stadt Zielenzig, Herrn Deptuch, eingeladen zu einem grundsätzlichen Gespräch über deutsch-polnische Beziehungen. Bei diesem Gespräch war auch das polnische Fernsehen zugegen. Es ging u. a. um die Frage von deutschen Rückführungsansprüchen und um Fragen der Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschen und Polen. - *(Anm. Red.: Das Gespräch fand am 23. 11. 2004 statt. Wir berichteten im HB 1/2005, Seite 16, darüber).*

Auch hat es ein Gespräch mit dem Woiwoden Basiński in Zielenzig gegeben, in dem vor allem das gemeinsame Bauvorhaben von Kreis und Stadt, der Wiederaufbau des ehemaligen Landratsamtes in Zielenzig und das Nutzungskonzept desselben vorgestellt wurden.

Es wurden Partnerschaftsverträge geschlossen im Blick auf die Veröffentlichung des Buches „Unvergessene Heimat", den Wiederaufbau des ehemaligen Landratsamtsgebäudes in Zielenzig, zum völligen Wiederaufbau des Lyzeums und zu noch anderen Objekten. Der Wiederaufbau der zerstörten bzw. halbzerstörten Gebäude wird zu 75% aus EU-Mitteln finanziert und zu 25% mit Mitteln aus polnischen amtlichen Haushalten. Unser Heimatverein bringt keine finanziellen Mittel ein, er arbeitet den Projekten zu und begleitet sie. Die Zuarbeit sieht z. B. so aus, dass wir uns um die Bereitstellung von Bauunterlagen und um Informationen unterschiedlichster Art bemühen.

Das Lyzeum in Zielenzig hofft, dass die Bauarbeiten am Schulgebäude bis Ende August 2005 abgeschlossen sein werden. Vertreter unseres Heimatvereins und alle, die Interesse daran haben, werden zur Einweihung der Schule am 1. September 2005 nach Zielenzig eingeladen. Ebenso zur Feier „90 Jahre Bestehen des Lyzeums in Zielenzig" am 24. September sind wir herzlich eingeladen. Wer diesen Einladungen folgen möchte, der melde sich bitte bei U. Wilhelm. (Anschrift und Telefon siehe Heimatbrief, Seite 48). Übrigens zur Ausstellung anläßlich des Jubiläums werden noch dringend alte Zeugnisse, Zeugnisabschriften, Hefte, alte Schulbücher und andere interessante Materialien als Leihgabe oder als Geschenke an das Archiv der Schule erbeten. Bitte alles an Herrn Wilhelm schicken, der es weiterleitet. *(Anm. Red.: Siehe auch Bericht und Aufruf im HB 1/2005, Seite 10).*

Ein gemeinsames Projekt braucht in den kommenden Monaten auch unser aller Mitarbeit: Jugendliche sollen ihre Großväter und Großmütter und älteren Verwandten oder Bekannten, die aus dem Gebiet östlich der Oder stammen, nach ihrer Kindheit und Jugend fragen und sollen aufschreiben, was sie vom Leben und Ergehen vor 1945 und nach 1945 gehört haben, auch von Erlebnissen in der Schule und auf der Flucht und von den schweren Anfängen nach 1945. Die Ergebnisse solcher Berichte werden in Deutschland und Polen gesammelt und zu einem Buch zusammengefasst. Die deutschen Berichte sind bitte bis Mitte September 2005 an H.-D. Winkler zu schicken. (Anschrift und Telefon siehe Heimatbrief, S. 48). Schön wäre es, wenn bei den Berichten einige Fotos oder Ablichtungen von Bilddokumenten dabei wären.

Also bitte: Fragen Sie Ihre Enkel, ob sie etwas wissen und aufschreiben wollen von dem, was Sie in der Vergangenheit erlebt haben. Auf diese Weise würde die Generation der Enkel an ihrer eigenen Geschichte interessiert. - Gedacht ist auch daran, dass die deutschen und die polnischen Enkel sich dann an einem Wochenende in Polen zu einem Gedankenaustausch treffen.

In den Blick genommen ist auch ein Kulturaustausch. Im September 2005 wird der Kulturverein von Zielenzig im Kloster Chorin eine Fotoausstellung organisieren. Und unser Heimatverein wird noch in diesem Jahr dafür sorgen, dass eine Ausstellung von Lithographien von M. Chagall in Zielenzig stattfindet.

Freuen wir uns über all diese Aktivitäten, die das Verständnis zwischen Deutschen und Polen wachsen lassen und die Menschen beider Völker näher bringen wird.

Hans-Dieter Winkler, fr. Tempel / Försterei Bechensee

Jubiläum und Wiedereröffnung

Für das Jubiläum und die Wiedereröffnung der ehemaligen Mittelschule Zielenzig, jetzt Lyceum Sulęcin, nach der Renovierung sind zwei Veranstaltungen vorgesehen:

1. Feierliche Indienstnahme des renovierten Schulgebäudes am 01. 09. 2005 in Sulęcin/ Zielenzig.
2. Jubiläumsfeier „90 Jahre Mittelschule Zielenzig und Lyceum Sulęcin" am 24. 09. 2005.

Einladungen ergehen an alle Interessenten. Anmeldung zur Teilnahme kann über Ullrich Wilhelm erfolgen.

Schatzmeister übernimmt Vereinsdatenverwaltung

Die Vereinsdatenverwaltung vom Oststernberger Heimatkreis e. V. wurde Ende des Jahres 2000 vom Karteikartensystem auf Computertechnik umgestellt.

Diese umfangreiche Arbeit wurde von unserer Heimatfreundin Marianne Verworner durchgeführt. Die Umstellung führte zu einer erheblichen Erleichterung bei der Vorbereitung des Heimatbriefversandes und bei Recherchen.

Da Marianne Verworner außerdem wichtige Aufgaben bei der Herstellung des Heimatbriefes durch Schaffung der Druckvorlagen in Form des kompletten Computersatzes für druckreife Unterlagen leistet, ist eine Entlastung unbedingt notwendig geworden. Deshalb haben ab 01. 03. 2005

Brigitte und Helmut Sommer
Gruberzeile 9, 13593 Berlin
Tel. und Fax: (030) 3615304

diese Tätigkeit übernommen. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder und Heimatbriefleser künftig alle Meldungen und Anfragen direkt an die neue Vereinsdatenverwaltung, wie oben angegeben, zu richten. Dabei geht es um Veränderungen persönlicher Daten, die sich zum Beispiel beziehen auf: Adressenänderungen, Anmeldungen und Abmeldungen, Sterbefälle, Datenkorrekturen und Rechercheanfragen.

Augenzeugenberichte und Suchanzeige

Die Chefredakteurin Ziembińska-Kurek bittet um Mithilfe bei der Gestaltung ihrer Zeitung (s. Logo oben). Sie benötigt:

- Augenzeugenberichte über die Zeit Januar/Februar/März 1945 in Zielenzig als Beiträge für die Ortszeitung. Solche Beiträge wären so schnell wie möglich erwünscht.
- die Hilfe des Heimatbriefes bei der Suche nach Angaben oder Auskünften über den Vizefeldwebel **Kurt Domnick**, der in Graudenz am 22. 02. 1898 geboren, Fliegersoldat war und als 20-Jähriger in Zielenzig am 10. 03. 1918 gestorben und begraben sein soll.

Bitte senden Sie Ihre Angaben an die Redaktion des Heimatbriefes bzw. direkt als e-mail an joannavera@wp.pl.

1945 - Im Treck über die Oder

60 Jahre Flucht und Vertreibung

Ein Brief gibt Auskunft über die schicksalschweren Tage im Frühjahr 1945 mit Flucht, Vertreibung und der Hoffnung auf die Zusammenführung der Familie und die Rückkehr des Mannes. Geschrieben wurde der Brief im Herbst 1945 in Fürstenwalde/Spree von Frau **Christa Winkler** *an ihre Cousine Maria Buchborn, Neurupin.*

Meine liebe Mieze, Frl. Schwabe ist heute hier. Da möchte ich Dir gleich ein paar Zeilen mitschicken. Entschuldige bitte, daß ich nicht schon an Dich schrieb, viel Schweres liegt hinter mir. Als ich meine Kinder in Gnadau nach 8 Monaten wiedersah, war das eine so große Freude, die ich auch erst wieder verarbeiten mußte, denn die Reise nahm mich sehr mit, daß ich 3 Wochen damit zubrachte, wieder kräftiger zu sein.

Am 30. 1. verließen Hubert, Uli und ich unser Bechensee, da die Russen in der Nacht in Langenpfuhl landeten. Wir flüchteten nach Zielenzig, um nach 8 Tagen wieder zurück nach Tempel zu ziehen. Am 23. 3. wurde mir Hubert von den Russen entführt und habe bis jetzt keine Nachricht, wo er sich befindet. Am 25. 6. zog ich in Trecks (Schermeisel und Grochow), von den Polen vertrieben, über die Oder auf schlechtesten Wegen. So landete ich bangen Herzens, finde die Schwester Elfriede und die Kinder lebend in Fürstenwalde vor. Am 3. Juli waren wir hier. Diese Anstrengung und auch die seelischen Strapazen haben mich sehr schwach gemacht. Ab 6. August arbeite ich in der Kolonne. Hans-Dieter holte ich im September aus Gnadau. Die beiden Mädchen sind freundlicher Weise dort geblieben, ich bin jetzt vollkommen mittellos und auf die 84,- Mark monatlich angewiesen, die ich von der Stadt erhalte.

In Frankfurt war ich auch schon 2x der Häuser wegen. Unsere Häuser stehen alle noch, in meinem wohnen Deutsche, während sich in den 3 anderen Russen einquartiert haben. Diese sehen ganz doll aus. Ich habe No. 19 und bekomme aber keinen Pfennig Geld, alles zieht die Stadt ein. Die Gewißheit habe ich bekommen, daß ich Besitzer bleibe.

Und wie ging es Dir, liebe Mieze? Hab Du noch recht herzlichen Dank für die Aufnahme, die Du den Kindern gewährtest und für die Aussteuer, die Du unseren Kindern mitgabst. Die Bezüge gebe ich Dir neu zurück, wenn ich in der Lage bin und sie erhalten werde. Für Hans-Dieter hast Du so sehr gesorgt, dafür danke ich Dir ganz besonders, liebe Mieze. Ich habe Haus, Hof, Kleidung und alles verloren.

Bechensee ist niedergebrannt. Meine letzte Kleidung, die ich aus Bechensee mitnahm, ist mir bei der Flucht über die Oder von den Polen gestohlen und der Sack mit den Sachen ist vom Wagen heruntergerollt worden. So habe ich nur ein Übergangskleid und den Pelzmantel von Muttchen gerettet. Auf der Flucht hatte ich schon Herrenstiefel an, meine sind auch fort. Hier in Fürstenwalde habe ich ein kleines Dachstübchen, Elfriede hat es mir nett möbliert und so hausen wir zu Dritt. Wir sind bei Bekannten in Pension, d.h. ich brauche mich nicht ums Essen zu kümmern, da ich ja keine Kochgelegenheit habe, auch keine Kochgegenstände besitze. Es ist eine sehr große Freundlichkeit von der Dame. Viel Auswahl ist ja heute nicht im Kochen. Wir sorgen immer dafür, daß Kartoffeln da sind. Mittags gibt es Volksküchenessen, abends Kartoffelgerichte.

Ich bin ja so undenkbar dankbar, daß ich in Fürstenwalde ein Dach über dem Kopf gefunden habe. Schön wäre es ja, hätte ich die Aufenthaltsgenehmigungen in Gnadau erhalten. Dann wäre ich mit allen Kindern, die meine größte Freude in dieser Zeit sind, schön zusammen. Es sollte nicht so sein, mir wird ein anderer Weg vorgeschrieben sein. Und so hoffe ich und warte auf die Rückkehr meines Mannes.

Dir, liebe Mieze, alles Gute wünschend, grüße ich Dich, Deinen lieben Mann und Hanna recht herzlich.

Deine Christa mit Hans-Dieter und Ulichen.

Die Heimat der Mutter und der Großeltern

Wieder einmal im Heimatstädtchen Lagow

Ihre neuesten Eindrücke von Lagow schildert **Christa Weidlich**, geb. Zajonzek, früher Lagow, heute Templinerstraße 4, 14473 Potsdam

Diesmal reiste ich mit meiner langjährigen Schulfreundin. Wir saßen von 1938-1945 in Lagow auf einer Schulbank. Unsere Lehrer waren Herr Zesche und Frau Milke/Scholz. Wir haben uns die ganzen Jahre nicht aus den Augen verloren. Sie ist mit ihrer Familie nach der Vertreibung in Mecklenburg untergekommen, wo Sie bis heute noch wohnt. Sie hat auch 4 Kinder, genau wie ich auch. Nun äußerten ihre Kinder den Wunsch, die Heimat der Mutter und der Großeltern kennen zu lernen.

Es klappte dann am 1. Oktober 2004. Meine Freundin, ihre Tochter, ihr Lebensgefährte und noch die zwei Schwestern Renate und Gisela Grätz meiner Freundin Hildegard traten wir zu 8 Personen die Reise an. Wie immer war ich aufgeregt. Was wird sich in den 2 Jahren, wo ich das letzte Mal mit meiner Tochter und Enkel war, verändert haben? Bin immer wieder überrascht! Im Burghof, der sich wunderbar herausgeputzt hat, haben wir einmal zu Mittag gegessen. Die jungen Leute und die es sich zutrauten, bestiegen wieder den herrlichen Aussichtsturm, um das Panorama zu genießen. Sie waren alle rundum begeistert.

Lagow, beim Mittagessen im Burghof *Fotos (5): Weidlich*

Die jungen Leute nahmen sich dann einen Tag für sich allein, um Lagow und Umgebung zu erkunden. Dabei haben Sie sich auch den Ostwall angesehen. Wir Älteren machten noch eine Bootsfahrt auf dem Tschetsch-See fast bis zur ehemaligen Buchmühle mit einem Tretboot.

Ausflug zur Festung „Oder-Warthe-Bogen" - sogen. Ostwall

Der Frisör wurde auch besucht. In Neu Lagow sind viele neue Häuser entstanden. Auch sonst wird sehr viel neu gebaut. Lagow war zu der Zeit noch sehr stark von Urlaubern besucht. Ein Bus aus Berlin war da. Sie waren von Pfarrer Nowack zu einem Gottesdienst der Katholischen Kirche eingeladen. Pfarrer Nowack, so oft ich mich mit ihm unterhalte, möchte gerne wissen, was früher zur Pfarrgemeinde an Häusern und Grundstücken gehörte. Ich kann leider nicht viel dazu sagen, denn ich war ja erst 13 Jahre, als wir Lagow verlassen mussten. Ich glaube, nur das Haus, das rechts vom Eingang zur Burg steht, war das Pfarrhaus. Zu unserer Zeit war es Kindergarten. Es ist eigentlich ziemlich baufällig. Vielleicht weiß der eine oder andere Lagower etwas davon. Ich würde mich sehr freuen, darüber zu hören.

Am Vorabend unserer Abreise konnten wir in unserer „Pension Daga" noch draußen einen Grillabend veranstalten, denn das Wetter war noch herrlich - Sonnenschein und kein Regen. Dann ist es in Lagow besonders schön. Die Kinder meiner Freundin waren von der Landschaft begeistert.

Zu den Bildern von oben nach unten: Beim Grillabend und im Strandbad Lagower See an der Grunower Straße

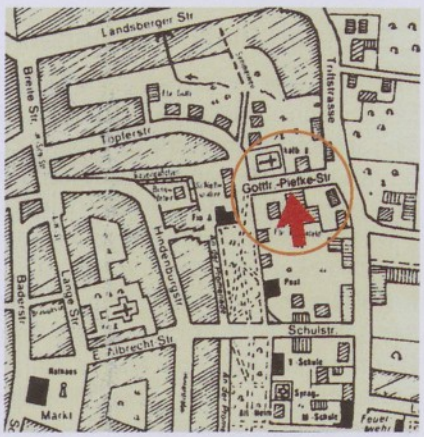
Am Badestrand Grunower Straße musste der Sprungturm erklommen werden, denn dort hatten wir mit Lehrer Zesche das Schwimmen erlernen müssen. Der Strand hat sich auch zum Guten verändert. Ich war bis Petersdorf gelaufen, um das Haus von Bauer Baudach zu finden, was mir auch gelang. Dort mussten wir als Kinder bei der Kartoffelernte helfen, wo meine Eltern die Winterkartoffeln bezogen. Es hat immer viel Spaß gemacht.

Wir waren alle ein bisschen traurig, als wir abfahren mussten. Die Sehnsucht nach der Heimat bleibt. Ich bin dankbar, dass ich die Reise mitmachen durfte dank meiner Schul- und Heimatfreundin Hildegard. Vielleicht gibt es eine Wiederholung.

Gottfried-Piefke-Straße in Zielenzig
Wer war Gottfried Piefke?

aufgezeichnet und nach einer Überlieferung von **Georg Krause**

Bislang wurde wenig über den Namensgeber einer Straße in Zielenzig bekannt. Noch heute findet das Wort „Piefke" im Sprachgebrauch Verwendung, jedoch ist seine eigentliche Bedeutung verloren gegangen. Galt es doch früher mit humoristischem Hintergrund als Synonym für preußische Lebensart. So fühlte sich der ehemalige Zielenziger Georg Krause veranlaßt, über den seinerzeit bekannten Musiker einen Bericht zu schreiben, zumal noch heute bei gegebenen Anlässen seine Melodien erklingen, so u. a. der Düppler Schanzen-Marsch, der Königgrätzer Marsch und Preußens Gloria. Viele Hörer wissen nicht, wer die Melodien geschrieben hat und wer vielleicht den Namen des Komponisten kennt, weiß wenig von dessen Leben.



Stadtplan Zielenzig, Ausschnitt Gottfried-Piefke-Straße (Pfeil)

Georg Krause wurde am 16. 06. 1895 in Zielenzig geboren und trat 1909 in den Dienst der Kreisverwaltung ein. 1919 wurde er Leiter der 24. Sektion der Brandenburgischen Berufsgenossenschaft und 1922 zum Kreisoberinspektor befördert. Diesem Amt stand er 22 Jahre vor. Er brachte 1926 den ersten Kreiskalender heraus und arbeitete nach dem Krieg in der von Arthur Ohm herausgebrachten Heimatzeitung, den sogenannten „Ohm'schen Briefen", fast 20 Jahre lang mit. 1951 wurde er zum Heimatkreisbetreuer von Oststernberg gewählt und ab 1965 war er bis zu seinem Tode am 14. 12. 1973 Ehrenvorsitzender der Heimatkreiskommision.

Im Bürgergarten wurde geübt und in Frankfurt/Oder die Regimentskapelle übernommen

Am 9. September 1815 ist Gottfried Piefke in Schwerin/Warthe geboren. Da weder in den Kreiskalendern noch in unserem Heimatblatt bisher etwas über ihn gebracht worden ist, fühle ich mich veranlaßt, diesen Bericht zu schreiben.

Gottfried Piefke war der Sohn des Musikers Johann Piefke und seiner Ehefrau Dorothea, geb. Werner. Die Eltern sind dann von Schwerin/Warthe nach Zielenzig verzogen; welche Gründe dafür vorlagen, weiß man nicht. In Zielenzig hatten sie das „Restaurant zum Bürgergarten" gekauft. Hier übte der Vater das Amt eines Stadtmusikus und außerdem das eines Organisten der Katholischen Kirche aus. - In jener Zeit gab es schon in der Vogelschützen-Gesellschaft einen Streit darüber, ob man dem Musikdirigenten Johann Piefke oder Großkopf die Musik anläßlich einer Veranstaltung geben wollte, und weil der Vorstand der Schützengesellschaft sich nicht einigen konnte, dankte der Vorstand ab.

Schon beizeiten unterrichtete der Vater seinen begabten Sohn in der geliebten Musik. Mit zwanzig Jahren trat Gottfried Piefke bei dem Leibgrenadier-Regiment Nr. 8 in Frankfurt/O. ein.

Schon während seiner Dienstzeit kam Piefke in die Regimentskapelle. In Berlin studierte er dann mit vollem Eifer und sichtlichem Erfolg weiter Musik und übernahm schon 1843 selbst die Regimentskapelle in Frankfurt/O. Aufgrund seiner hervorragenden Zeugnisse wurde er gleich zum Stabshoboisten (Musikmeister) befördert und im Jahre 1859 zum Musikdirektor ernannt. Auf Veranlassung von Prinz Friedrich Karl wurde Piefke 1863 die gesamte Musik des 111. Armeekorps unterstellt.

Als königlicher Musikmeister auf den Düppeler Schanzen

Ganz besonders bekannt wurde Piefke aber durch seine Teilnahme am Sturm auf die Düppeler Schanzen. Als sein Regiment am 18. April 1864 zum Sturm antrat, hatte er vier Kapellen zu einem ansehnlichen Musikkorps vereinigt und dirigierte mit seinem Degen den York'schen Marsch von Beethoven und den traditionellen Düppler Sturmmarsch, den er eigens für den Angriff komponiert hatte, und der hier zum ersten Male erklang.

Als Piefke mit seiner vereinigten Kapelle weiter vorrückte und gerade seinen neuesten Marsch spielen ließ, schlug plötz-

Königlicher Musikdirektor Gottfried Piefke, er dirigierte 300 Musiker während des Düppeler Schanzensturms am 18. April 1864. Foto: Werner Bader „Pionier Klinke"

lich in allernächster Nähe eine schwere feindliche Granate ein und überschüttete die Musiker mit einem Hagel von Sand und Steinen. Geistesgegenwärtig riß Piefke seine Kapelle aus der begreiflichen Verwirrung und ließ sie ohne Besinnen wakker darauf los schmettern, daß der Mut der stürmenden Truppe auf's neue angefacht ward, und die Schanzen nach zähem Kampfe endlich genommen wurden. Diese Episode hat

unser Brandenburgischer Heimatdichter Theodor Fontane in einem Gedicht verherrlicht, in dem es heißt:

Der Tag von Düppel

„Sechs Kolonnen. Ist das ein Tritt!
Der Sturmmarsch flügelt ihren Schritt.
Der Sturmmarsch, ja tief in den Trancheen
Dreihundert Spielleut' im Schlamme stehn.
Eine Kugel schlägt ein, der Schlamm spritzt um,
Alle Dreihundert werden stumm, -
Vorwärts donnert der Dirigent,
Kapellmeister Piefke vom Leibregiment.
Und vorwärts spielt die Musika,
Und vorwärts klingt der Preußen Hurra."

Und als die Schanzen genommen sind, heißt es weiter:

„Sieg donnert's. Weinend die Sieger stehn!
Da steigt es herauf aus dem Schlamm der Trancheen,
Dreihundert sind es, dreihundert Mann,
Wer anders als Piefke führt sie an!
Sie spielen und blasen, das ist eine Lust,
Mit blasen die Herzen aus voller Brust,
Klarinett' und Trompete, Hobo und Fagott,
Sie spielen „Nun danket alle Gott!"
Und das ganze Heer stimmt mit ein,
Und darüber Lerchen und Sonnenschein."

Piefkes mutige Tat, die eine erhebliche militärische Tragweite hatte, fand auch die volle Anerkennung des Erstürmers der Düppler Schanzen, des Prinzen Friedrich Karl, der ihm bis zu seinem Lebensende gewogen blieb. So wurde Piefke zu einer volkstümlichen Persönlichkeit und zwar nicht nur in seiner Garnisonsstadt Frankfurt/O. und im 111. Armeekorps, sondern darüber hinaus in der ganzen preußischen Armee.

Auf dem Schlachtfeld von Königgrätz

Auch in dem deutsch-österreichischen Kriege und zwar in der großen Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 hatte Piefke sich besonders bewährt. An diesem Tage griff die erste preußische Armee das Zentrum des österreichischen Heeres an, das auf den Höhen westlich der Elbe bei Königgrätz hinter der Niederung der Bistritza Stellung bezogen hatte. Heiß entbrannte der Kampf und wogte hin und her, und es stand nicht gerade gut für die Preußen, so daß man das Eintreffen der zweiten Armee sehnlichst erwartete, die sich, wenn auch ohne Schuld, verspätet hatte. Das ausgezeichnete Feuer der mächtigen österreichischen Artillerie lichtete stark die Reihen der stürmenden Truppen, so daß immer neue Regimenter in die Schlacht geworfen werden mußten. Als nun das 8. Leibgrenadier-Regiment mit klingendem Spiel aus der Reservestellung in die Schlacht geworfen werden mußte, ließ Piefke sein Musikkorps im feindlichen Feuer ausschwenken, und schon erklang der Preußenmarsch mit dem Liede „Ich bin ein Preuße". Bei der schneidigen Marschweise vergaßen die Soldaten die schwere Stunde und faßten wieder frischen Mut. Durch die inzwischen vom Nordosten herangerückte zweite Armee wurde jetzt die österreichische Schlüsselstellung erstürmt und bald waren auch die letzten Höhen genommen. - Als am Abend die preußischen Fahnen das Schlachtfeld von Königgrätz beherrschten, spielte Piefke seinen neu komponierten Marsch als Weihe des errungenen Sieges. Noch heute erinnert dieser „Königgrätzer Marsch", der den Zusatz trägt „Gespielt auf dem Schlachtfeld von Königgrätz", an jenen denkwürdigen Tag.

Gottfried Piefkes Schaffen und Popularität

Piefke hat eine ganze Reihe von Märschen und Konzertstükken komponiert, die allgemein gefielen. Am bekanntesten aber sind seine Militärmärsche Düppeler-Schanzen-Sturmmarsch, der Königgrätzer Marsch und Preußens Gloria geworden. - Aber auch große Meisterwerke von Beethoven, von Wagner, Liszt, Mozart usw. hat er in hervorragender Weise für Militärkapellen bearbeitet. Im Sommer 1877 gab Piefke mit seiner Kapelle in Schwerin/Warthe im Schützenhausgarten ein großes Konzert. Auch hier dirigierte er den Düppeler-Schanzen-Sturmmarsch. Das Konzert war ein großes Ereignis für die Stadt Schwerin. - Piefke, zweifellos einer der bedeutendsten Militär-Kapellmeister, war im Verkehr freundlich und liebenswürdig. Er war groß und kräftig und hatte eine gute Soldatenfigur. Am 25. Januar 1884 ist Gottfried Piefke als Musikdirektor des 111. Armeekorps gestorben. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem alten Friedhof in Frankfurt/Oder.

Nach dem Feldzug gegen Österreich war Piefke allseits so populär, daß man - auch in Anlehnung an den bekannten Berliner Humor - im Heere jeden Musiker „Piefke" nannte. - Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß mein Schwiegervater, „Paul Becker", das „Restaurant zum Bürgergarten" von zwei Schwestern von Gottfried Piefke um 1897 oder 98 gekauft hat. Zur Erinnerung an Piefke wurde die Straße bis zur Triftstraße - etwa um 1930 herum - als Gottfried-Piefke-Straße bezeichnet. Das Grundstück meines Schwiegervaters trug die Straßenbezeichnung Gottfried-Piefke-Straße Nr. 1. In diesem Hause habe ich mit meiner Familie von 1921 bis zur Flucht im Januar 1945 gewohnt. Dies alles hat mich bewogen, diesen Beitrag zu schreiben.

Schriftleitung Heimatbrief

Allen Geburtstagskindern gelten unsere besten Wünsche!

100 Jahre

6. 12. **Kurt Löffler** – ***Kriescht***
39615 Seehausen Altmark, Gr. Brüderstr. 28, bei Dürr

98 Jahre

11. 9. **Maria Benthin** geb. Fiedler – ***Königswalde***
26127 Oldenburg, Maria-Montessori-Str. 31

2. 10. **Paul Lück** – ***Sonnenburg***
26388 Wilhelmshaven, Hauptstr. 41

7. 10. **Gertraut Pinkowsky** – ***Schönow***
18299 Laage, Rudolf-Harbig-Str. 22

10. 12. **Herta Meseberg** geb. Winkelmann – ***Petersdorf***
27356 Rotenburg, An den Weiden 70

97 Jahre

25. 12. **Elisabeth Breitkreuz** geb. Eisenach – ***Ceylon***
12437 Berlin, Neue Krugallee 142, Zi. 142

96 Jahre

21. 10. **Elisabeth Unglaube** geb. Schultze – ***Mauskow***
33803 Steinhagen, Kiefernweg 2

29. 10. **Betty Remschel** geb. Märtin – ***Zielenzig***
15834 Rangsdorf, Machnower Seestr. 2

9. 12. **Luise Kassner** geb. Stein – ***Sonnenburg***
15517 Fürstenwalde, Frankfurter Straße 25

95 Jahre

8. 9. **Walter Wehrle** – ***Ostrow***
14641 Berge b. Nauen, Am Gutshof 7

23. 9. **Johanna Zajonzek** geb. Sagave – ***Lagow***
73760 Ostfildern bei Stuttgart, Lindenstr. 25

13. 10. **Willi Rösler** – ***Tempel***
15518 Trebus, Jänickendorfstr. 4

7. 11. **Käthe Wengenroth** geb. Fischer – ***Sonnenburg***
80336 München, Landwehrstr. 4

30. 11. **Minna Aleth** geb. Kruse – ***Albrechtsbruch***
47229 Duisburg, Ackerstr. 38

31. 12. **Paul Soltys** – ***Zielenzig***
60389 Frankfurt/M., Friedberger Landstr. 520

94 Jahre

16. 9. **Walter Prinz** – ***Königswalde***
10965 Berlin, Möckernstr. 71

3. 11. **Erich Borchert** – ***Schermeisel***
13583 Berlin, Zeppelinstr. 5

6. 11. **Gertrud Fiedler** geb. Gille – ***Schermeisel***
29225 Celle, Flootlock 10, Buchholz-Stift

2. 12. **Martha Weidner** geb. Woite – ***Petersdorf***
63517 Rodenbach, Heinrich-Heine-Str. 1

22. 12. **Ursula Knoop** geb. Fleischhauer – ***Zielenzig***
59494 Soest, Frankenweg 4

93 Jahre

4. 9. **Frieda Schade** geb. Regen – ***Trebow***
16792 Zehdenick, Str. d. Friedens 14

29. 9. **Martha Peickert** geb. Höhne – ***Zielenzig***
13125 Berlin, Alt-Buch 50, Haus 2

22. 10. **Margarete Kühn** geb. Städter – ***Zielenzig***
35440 Linden, Jägerschneise 20

26. 10. **Heinz Bückert** – ***Sternberg***
53859 Niederkassel, Meindorfer Str. 35

1. 11. **Charlotte Holzhausen** geb. Lutter – ***Alt Limmritz***
15306 Lietzen, Dorfstr. 8

6. 11. **Lotte Linshöft** geb. Voigt – ***Königswalde***
34134 Kassel, Im Wiesengrund 6

11. 11. **Wilhelm Rettig** – ***Königswalde***
31224 Peine, Dungelbecker Str. 18

12. 11. **Willi Decker** – ***Petersdorf***
29336 Nienhagen, Grenzweg 7

8. 12. **Martha Radeisen** geb. Tschampel – ***Oegnitz***
12619 Berlin, Am Baltenring 74

92 Jahre

15. 9. **Else Deutschmann** geb. Skopp – ***Zielenzig***
16775 Schulzendorf, Str. d. Friedens 6

20. 9. **Werner Jaeger** – ***Sonnenburg***
12589 Berlin, Lindenstraße 27,

26. 9. **Emmi Obst** geb. Bogisch – ***Rauden***
24837 Schleswig, Seekamp 32

9. 10. **Marta Maaß** geb. Gillert – ***Louisa/Zielenzig***
14473 Potsdam, Brauhausberg 36

12. 10. **Erich Herrmann** – ***Ostrow***
31139 Hildesheim, Ahornweg 22

13. 10. **Herta Spitza** geb. Krenz – ***Beaulieu***
17291 Prenzlau, Grüner Weg 13

26. 10. **Elisabeth Neumann** geb. Fiedler – ***Freiberg***
21423 Winsen/Luhe, Am Halloh 8

15. 11. **Else Pelke** geb. Kersten – ***Korsika***
39524 Sydow, Dorfstr. 38

22. 11. **Elsbeth Kalisch** geb. Karg – ***Seeren/Jamaika***
14727 Premnitz, Mühlenweg 24

24. 11. **Ella Gericke** geb. Piotrowski – ***Wallwitz***
36251 Bad Hersfeld, Breslauer Str. 17

8. 12. **Margarete Laure** geb. Henschel – ***Neu Dresden***
51588 Nümbrecht, Altennümbrecht 55

23. 12. **Bernhard Klingbeil** – ***Költschen***
32545 Bad Oeynhausen, Rüdigerweg 4

30. 12. **Willi Milbredt** – ***Gleißen***
95126 Schwarzenbach, Brunnengasse 30

31. 12. **Charlotte Pieper** geb. Schulz – ***Zielenzig***
14197 Berlin, Wiesbadener Str. 52

91 Jahre

4. 9. **Käthe Zank** – ***Freiberg***
14772 Brandenburg, Anton-Saefkow-Allee 1 a

23. 9. **Karl Keip** – ***Sonnenburg***
32825 Blomberg, Brandenburger Str. 5

26. 9. **Ewald Seehafer** – ***Sonnenburg***
18273 Güstrow, Ringstraße 45

27. 9. **Herta Schulze** geb. Bellach - ***Grabow***
91301 Forchheim, Berliner Str. 7

1. 10. **Erich Krause** – ***Zielenzig***
13355 Berlin, Bernauer Str. 118

9. 10. **Irmgard Holz** geb. Schütz – ***Sonnenburg***
27211 Bassum, Zur Stiftskirche 2-4

21. 10. **Marie Zachlehner** geb. Hauke – ***Zielenzig***
14548 Schwielochsee OT Geltow, Kuckucksweg 20

5. 11. **Ella Jentsch** – ***Lagow***
28832 Achim, Magdeburger Str. 1-3

6. 11. **Dora Habermann** geb. Nitschke
13503 Berlin, Silberhammerweg 63

8. 11. **Else Rudolf** geb. Kraft – ***Schermeisel***
31737 Rinteln, Marktstr. 26

12. 11. **Charlotte Borchert** geb. Treste – ***Beaulieu***
29227 Celle, Schleusenweg 7

14. 11. **Elisabeth Elias** geb. Nestchen – ***Zielenzig***
26131 Oldenburg, Hausbäkerweg 68

16. 12. **Irmgard Göbel** – ***Zielenzig***
12105 Berlin, Wolframstr. 2

90 Jahre

8. 10. **Elsbeth Steffen** geb. Ulrich – ***Gleißen***
38889 Altenbrak, Unterdorf 12

18. 10. **Paul Prechtel** – ***Zielenzig***
13509 Berlin, Holzhauser Str. 89

19. 10. **Erna Schenk** geb. Lange – ***Lagow***
15295 Groß Lindow, Am Lauch 7

8. 11. **Irmgard Welteke** geb. Volje – ***Tempel***
21680 Stade, Streuheidenweg 14

9. 11. **Else Riedel** geb. Thieme - ***Sonnenburg***
99326 Großliebringen, Prof. Nöller Str. 53

17. 11. **Lieselotte Müller** geb. Brentzke – ***Sonnenburg***
31582 Nienburg, Thorner Str. 15a

19. 11. **Gerda Rzymann** geb. Kohlmey – ***Zielenzig***
13409 Berlin, Friedrich Wilhelm Str. 77, 3. OG

22. 11. **Richard Moutouz**
60488 Frankfurt, An der Litzelwiese 8-10

28. 11. **Hildegard Schubert** geb. Groke – ***Zielenzig***
16356 Ahrensfelde, Fichtestr..20, bei Groke

29. 11. **Frieda Palutke** geb. Krüger – ***Zielenzig***
29362 Hohne, Danziger Str. 4

29. 11. **Horst Wegehaupt** – ***Jamaika***

87700 Memmingen, Illerfelder Weg 32

89 Jahre

2. 10. **Elsbeth Stern** geb. Linow – ***Zielenzig***
63065 Offenbach, Ziegelstr. 20

16. 10. **Heinz Staap** – ***Schermeisel***
44137 Dortmund, Sonnenplatz 15

17. 10. **Gertrud Skrotzki** geb. Hildebrandt – ***Sonnenburg***
16352 Basdorf, Fichtenstraße 11

26. 10. **Gertrud Paeseler** geb. Blanke – ***Zielenzig***
31303 Burgdorf, Steinwedeler Kirchweg 9

17. 11. **Anneliese Falk** geb. Rehfeldt – ***Königswalde***
27793 Wildeshausen, Heemstr. 20, c/o Atrium

18. 11. **Erna Heide** geb. Röschel – ***Rauden***
15518 Eggersdorf, Gölsdorfer Str. 1

25. 11. **Christel Köhler** – ***Schönow***
10247 Berlin, Gürtelstr. 10

6. 12. **Emil Fiedler** – ***Malta***
32805 Horn-Bad Meinberg, Salzbrunner Weg 9

8. 12. **Waltraut Jänchen** geb. Herok – ***Kriescht***
10781 Berlin, Schwäbische Str. 29

12. 12. **Anna Schulze** geb. Hagedorn - ***Zielenzig***
58566 Kierspe, Haunerbusch 19-21, AWO-S

14. 12. **Lieselotte Saro** geb. Lüdecke – ***Zielenzig***
38226 Salzgitter, An der Schölke 1

17. 12. **Edith Wollowski** geb. Girle, vw. Zehbe – ***Zielenzig***
23738 Lensahn, Bredenfeldstr. 13

23. 12. **Helmut Boese** – ***Zielenzig***
34582 Borken, Böbenhäuser Weg 4

24. 12. **Charlotte Potschien** geb. Wüste – ***Zielenzig***
26160 Bad Zwischenahn, Thujaweg 1

88 Jahre

11. 10. **Erika Kaiser** geb. Eikmann – ***Alt Limmritz***
22946 Trittau, Schillerstr. 17

19. 10. **Brigitte Johannsen** geb. Schroeter – ***Ostrow***
Sant. de Chile, Los Acantos 1488, Dep. 132 Vitacura

10. 11. **Frieda Simon** geb. Löschke – ***Kriescht***
12305 Berlin, Rehagener Str. 27

11. 11. **Hanni Artymiak** geb. Hentschel – ***Zielenzig***
39418 Staßfurt, Kalkstr. 10

1. 12. **Hermann Kaiser** – ***Ostrow***
24536 Neumünster, Uferstr. 27

11. 12. **Else Szymanski** geb. Manske – ***Sternberg***
26723 Emden, Westerbalje 44C

87 Jahre

7. 9. **Rudolf Preuße** – ***Schönow***
21109 Hamburg, Rotenhäuser Str. 30

17. 10. **Martha Henkel** geb. Zimmermann – ***Zielenzig***
48165 Münster, Westfalenstraße 161-163

30. 10. **Herta Jux** geb. Müller – ***Kriescht/Mauskow***
16761 Hennigsdorf, Fr.-Engels-Str. 2/510

3. 11. **Ida Klemke** geb. Radach – ***Albrechtsbruch***
16562 Bergfelde, Summter Str. 9

5. 11. **Herta Bressel** geb. Lange – ***Hammer***
53424 Remagen, Dahlienweg 9

7. 11. **Hildegard Fischer** geb. Schmalz, vw. Schmidt – ***Glauschdorf,*** 14712 Rathenow, Gebhardt-Siedlung 14

10. 11. **Elfriede Hermes** geb. Kramm – ***Königswalde***
39307 Genthin, Aderlaake 35

23. 11. **Rudolf Kleebaum**
91056 Erlangen, Helene-Lange-Str. 5

26. 11. **Anneliese Hentschel** geb. Friedrich – ***Költschen***
12353 Berlin, Ringslebenstr. 98

22. 12. **Walter Jankowski** – ***Schönow***
38444 Wolfsburg, J. F.-Kennedy-Allee 107

86 Jahre

3. 9. **Erna Höhne** – ***Zielenzig***
35039 Marburg/Lahn, Cappelerstraße 51

3. 9. **Brigitte Kesting** geb. Zesche – ***Lagow***
59939 Olsberg, Hedwigstr. 5

9. 9. **Ehrentraud Hemmerling** – ***Koritten***
19386 Lübz, Molkereistr. 31

21. 9. **Elisabeth Lenz** geb. Henkel – ***Langenpfuhl***
15518 Arensdorf, Regenmantler Weg 1

21. 9. **Magdalena Nowak** geb. Feibig – ***Tempel/Zielenzig***
29439 Lüchow, Am Deich 11 A

23. 9. **Erna Kuno** geb. Rosenau – ***Zielenzig***
39112 Magdeburg, Raiffeisenstr. 29

26. 9. **Gertrud Müller** geb. Palutke – ***Zielenzig***
16775 Gransee, An der Holländer Mühle 18

26. 9. **Charlotte Urbanski** geb. Pree – ***Zielenzig***
16352 Basdorf, K.-Marx-Platz 21

30. 9. **Lieselotte Vierrath** geb. Oldenburg – ***Schartowsthal,*** 26603 Aurich, Kolberger Str. 7

2. 10. **Hubertus Hauck** – ***Lagow***
28755 Bremen, Hünertshagen 33

8. 10. **Elfriede Tautz** geb. Block – ***Lagow***
14478 Potsdam, Am Stadtrand 47

12. 10. **Irma Gebhardt** geb. Münter – ***Sophienwalde***
30625 Hannover, Pertzstr. 11

13. 10. **Herta Gräber** geb. Urban – ***Schermeisel***
14052 Berlin, Gotha Allee 27

15. 10. **Elisabeth Franke** geb. Weiland – ***Gleißen***
40591 Düsseldorf, Behringweg 3

16. 10. **Anni Feind** geb. Reschke – ***Groß Kirschbaum***
56368 Katzenelnbogen, Bastianstr. 10

18. 10. **Edith Schenk** geb. Uhlmann – ***Spiegelberg***
03172 Schenkendöbern Nr. 57

18. 10. **Herta Schmidt** geb. Egel – ***Beaulieu***
95326 Kulmbach. Mangersreuther Str. 1

22. 10. **Heinz Butschkau**
16816 Neuruppin, Anna-Hausen-Str. 4

22. 10. **Gustav Gutschmann** – ***Oegnitz***
14656 Brieselang, Bahnstr. 70

24. 10. **Gerda Schmidt** geb. Wilke – ***Malsow***
71665 Vaihingen, Salzäcker Str. 18

8. 11. **Konrad Beyrow** – ***Kriescht***
98617 Meiningen, Am Drachenberg 11

9. 11. **Erich Beer** – ***Arensdorf***
16845 Kampehl, Dorfstr. 12

11. 11. **Friedl Düring** geb. Böttcher – ***Louisa***
25451 Quickborn, Grandweg 81

11. 11. **Johanna Ernst** geb. Städter – ***Zielenzig***
64665 Alsbach-Hähnlein, Im Klingen 32

21. 11. **Ursula Laubreiter** geb. Schreiber – ***Kriescht***
53125 Bonn, Borsigallee 7

21. 11. **Erika Pusch** geb. Klötzer – ***Zielenzig***
50259 Pulheim, Birkenweg 4

22. 11. **Richard Müller** – ***Zielenzig***
47055 Duisburg, Fliederstr. 140

25. 11. **Ilse Schlaak** geb. Wrede – ***Kriescht***
30880 Laatzen, Wilhelm-Raabe-Str. 11

28. 11. **Heinz Brade** – ***Schönow***
63477 Maintal, Kennedystr. 1

1. 12. **Karl Proefrock**
44532 Lünen, Im Heidkamp 5

10. 12. **Johanna Grimmer** geb. Röstel – ***Alt Limmritz***
32791 Lage, Allensteiner Weg 20

13. 12. **Hildegard Bergemann** geb. Rittwagen – ***Beaulieu***

29664 Walsrode, Lohbergskamp 7

15. 12. **Heinz Rossow** – ***Sternberg***
50381 Leverkusen, Karl-Wichmann-Straße 3

16. 12. **Marie Meyerhoff** geb. Noske – ***Louisa***
13589 Berlin, Stadtrandstr. 554a, W012

17. 12. **Herbert Kerschke** – ***Zielenzig***
13627 Berlin, Habermannzeile 1

18. 12. **Erika Stössel** geb. Zech – ***Kriescht***
12353 Berlin, Imbuschweg 39/I

25. 12. **Else Wieprecht** geb. Valentin – ***Trebow***
14662 Friesack, Niederwallstr. 13

28. 12. **Hilde Igel** geb. Basche – ***Groß Friedrich***
15306 Seelow, Kreuzweg 8

85 Jahre

1. 9. **Ruth Behlert** – ***Schermeisel***
12621 Berlin, Ulmenstr. 87

3. 9. **Horst Hagendorf**
29320 Hermannsburg, Am Sportplatz 1

3. 9. **Gertrud Kirbst** geb. Pfeiffer – ***Neudorf***
06618 Janisroda, Dorfstr. 12

5. 9. **Gerda Vierath** geb. Vedder – ***Zielenzig***
10969 Berlin, Ritterstr. 96

7. 9. **Erna Unglaube** geb. Dohrmann – ***Mauskow***
19303 Dömitz, Friedrich-Franz-Str. 10

10. 9. **Otto Genge** – ***Schermeisel***
39539 Havelberg, Semmelweiß-Str. 6

11. 9. **Herta Strehl** geb. Heinrich – ***Koritten***
31515 Wunstorf, Waldstr. 23

15. 9. **Elsa Kraft** geb. Krupke-Georgi – ***Sonnenburg***
64658 Fürth, Mühlberg 37

20. 9. **Otto Adam** – ***Streitwalde***
16259 Bad Freienwalde, N.-Belojannis-Str. 2

30. 9. **Martha Krell** geb. Aigner – ***Sonnenburg***
16565 Lehnitz, Havelkorso 128

2. 10. **Gertraud Stumpe** geb. Leibner – ***Malkendorf***
15236 Frankfurt, Kirchring 4

8. 10. **Frieda Gemkow** geb. Borchert – ***Zielenzig***
14513 Teltow, Striewitzweg 2B

9. 10. **Hildegard Baudisch** – ***Woxfelde***
14197 Berlin, Rauenthaler Str. 13

10. 10. **Erich Neumann** – ***Hammer***
16348 Wandlitz, An den Pfühlen 23

14. 10. **Bruno Hoehne**
10317 Berlin, Nöldnerstr. 17

16. 10. **Irmgard Meier** geb. Dietrich – ***Schermeisel***
13357 Berlin, Bastianstr. 12

16. 10. **Elli Staap** geb. Herzke – ***Schermeisel***
44137 Dortmund, Sonnenplatz 15

1. 11. **Mathilde Siedler** geb. Karlizoek – ***Zielenzig***
14052 Berlin, Gotha Allee 28

17. 11. **Charlotte Schulz** – ***Grabow***
14167 Berlin, Herbergerweg 11

18. 11. **Hildegard Schmidt** geb. Strehl – ***Saratoga***
47259 Duisburg, Goslarer Str. 2

18. 11. **Friedrich Vocke** – ***Lagow***
16303 Schwedt, Edgar-André-Str. 26

22. 11. **Margarete Prizykop** geb. Rex – ***Wallwitz***
25336 Elmshorn, Klostersande 61

22. 11. **Käthe Süß** geb. Kakuschke – ***Zielenzig***
10589 Berlin, Herschelstr. 3b

24. 11. **Else Porath** geb. Quoos – ***Zielenzig***
24536 Neumünster, Am Ilsenhof 3

26. 11. **Edith Koch** geb. Bley – ***Königswalde***
19357 Postlin bei Karstädt

28. 11. **Paul Debuschewitz** – ***Stuttgardt***
Edmonton Alta T5X 1 Z5, 11835-145 Ave/Can.

7. 12. **Helmut Jawinski** – ***Zielenzig***
69126 Heidelberg, Jasperstr. 2, App. 592-U8

10. 12. **Ernst Klobe** – ***Zielenzig***
67227 Frankenthal, Wormser Str. 46

11. 12. **Elfriede Böhm** geb. Erdmann – ***Ostrow/Langenfeld,*** 03238 Finsterwalde, Nach dem Horst 15

15. 12. **Reinhard Stein** – ***Seeren***
33803 Steinhagen, Miegelstraße 11

19. 12. **Erna Hafner** geb. Schenk – ***Hammer***
98646 Hildburghausen, Schleusingerstr. 43

20. 12. **Hilde Uckert** – ***Hammer***
51067 Köln, Buschfeldstr. 95

21. 12. **Elli Malz** geb. Steinborn – ***Schermeisel***
23560 Lübeck, Eulenspiegelweg 6

22. 12. **Herta Baum** geb. Stürmer – ***Grochow***
15366 Neuenhagen, Hermann-Löns-Str. 68

84 Jahre

3. 9. **Ernst Henschke** – ***Zielenzig***
47638 Straelen, St. Raphael-Str. 3

3. 9. **Gertraud Porth** geb. Bolle – ***Gleißen***
17258 Feldberg, Gerstgrund 54

14. 9. **Heinz Möricke** – ***Kriescht***
31595 Steyerberg, Uferstr. 2

16. 9. **Barbara Baumgarten** geb. Dewald – ***Zielenzig***
12099 Berlin, Götzstr. 49

17. 9. **Margarete Jakobitz** geb. Jahn – ***Brenkenhofsfleiß***
03044 Cottbus, Goyatzer Str. 18

21. 9. **Erna Golze** geb. Seiffert – ***Tempel***
81373 München, Hinterbärenbadstr. 44

22. 9. **Albert Giesecke** – ***Lagow***
14532 Kleinmachnow, Schleusenweg 78

23. 9. **Edith Bickel** geb. Feibig – ***Tempel***
75438 Knittlingen, Unterer Steinweg 40

24. 9. **Lena Watzlawik** geb. Herrmann – ***Zielenzig***
38106 Braunschweig, Lortzingstr. 9

29. 9. **Elsa Glöckner** geb. Spiegel – ***Grochow***
21129 Hamburg, Auedeich 67G

3. 10. **Charlotte Heimbürger** geb. Mierse, vw. Dickmann – ***Priebrow/Sonnenb.,*** 16247 Althüttendorf, Dorfstr. 17

3. 10. **Wilhelma Lehmann** geb. Nickel – ***Zielenzig***
13583 Berlin, Seegefelder Str. 36

9. 10. **Gerda Ränicke** geb. Schade – ***Trebow***
59759 Arnsberg, Adenauerstr. 11

10. 10. **Heinz Göransson** – ***Limmritz***
14473 Potsdam, Lotte-Pulewka-Str. 19

10. 10. **Agnes Linke** geb. Hemmerling – ***Schönow***
15374 Müncheberg, E.-Thälmann-Str. 39

11. 10. **Friedel Woitenas** geb. Schulz – ***Lindow***
30982 Pattensen, Ziebigstr. 40

13. 10. **Liesbeth Albat** geb. Schmidt – ***Streitwalde***
46047 Oberhausen, Marienburgstr. 3

17. 10. **Dora Karg** geb. Niele – ***Herzogswalde***
15831 Mahlow, Fliederweg 5

20. 10. **Alfred Grünberg** – ***Trebow***
16816 Neuruppin, Anna-Hausen-Str. 17

20. 10. **Johanna Kapteina** geb. Schönrock – ***Woxfelde***
17209 Satow, Dorfstr. 28

21. 10. **Ursula Hoffmann** geb. Meyer – ***Beaulieu***
12439 Berlin, Bruno-Bürgel-Weg 12

22. 10. **Dorothea Rönneforth** geb. Göritz – ***Oegnitz***
16833 Karwesee, Dorfstr. 15

29. 10. **Hubert Schlief** – ***Seeren***
50859 Köln, An der Ronne 5

1. 11. **Anna-Elisabeth Päpke** – ***Albrechtsbruch***
97534 Weigolshausen, Am Hoch 22, Ot Theilheim

2. 11. **Willi Rätsch** – ***Louisa***

14979 Großbeeren, Dorfaue 14

3. 11. **Vera Kunert** geb. Hermann – ***Schönow***
14165 Berlin, Freyensteinweg 2

3. 11. **Katharina Mietner** geb. Obrikat – ***Königswalde***
10717 Berlin, Gasteiner Str. 8

6. 11. **Gertrud Witteck** geb. Nitz – ***Schönow***
34131 Kassel, Schloßteichstr. 12

7. 11. **Ruth Felgenhauer** geb. Fleischer – ***Zielenzig***
34119 Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 221

8. 11. **Helene Henschke** – ***Grochow***
14715 Kieck, Dorfstr. 4

10. 11. **Franz Sievert** – ***Streitwalde***
23556 Lübeck, Schönböckener Hauptstr. 24

11. 11. **Kurt Siedler** – ***Hammer***
16321 Bernau, Am Mahlbusen 9, Apm. 12

12. 11. **Hans Krüger** – ***Alt Limmritz***
32547 Bad Oeynhausen, Untere Rottstr. 8

14. 11. **Katharine Kroll** geb. Berger – ***Groß Kirschbaum***
13583 Berlin, Germersheimer Weg 88B

16. 11. **Emma Paulsen** geb. Beer – ***Arensdorf***
21029 Hamburg, Holtenklinker Str. 114

23. 11. **Helene Peuser** geb. Welter – ***Königswalde***
56235 Ransbach-Baumbach, Osterfeldstr. 2

24. 11. **Johanna Steinicke** geb. Schmidt – ***Oegnitz***
32657 Lemgo, Insterburger Str. 5

25. 11. **Käthe Stegemann** geb. Christ – ***Schermeisel***
38667 Bad Harzburg, Birkenweg 4, bei U. Gröger

26. 11. **Elfriede Behrend** geb. Wagner – ***Tempel***
14163 Berlin, Anhaltiner Str. 1

28. 11. **Charlotte Sattler** geb. Lessel – ***Kriescht***
10715 Berlin, Detmolder Str. 5

29. 11. **Willi Freier** – ***Groß Friedrich***
23911 Salem, Rehwinkelstr. 4

2. 12. **Margarete Lehmann** – ***Schermeisel***
38642 Goslar, Ortelsburger Str. 28

2. 12. **Elli Möricke** geb. Dolgener – ***Hammer***
10243 Berlin, Fredersdorfer Str. 15

4. 12. **Helmut Strehmel** – ***Zielenzig***
79102 Freiburg, Runzstr. 80

6. 12. **Gerda Stuhlemmer** geb. Schalk – ***Königswalde***
45475 Mülheim, Knüfen 29

6. 12. **Ursula Zeidler** geb. Friedrich - ***Beaulieu***
16515 Teschendorf, Am See 1 C

11. 12. **Eva Gebauer** geb. Zech – ***Kriescht***
12359 Berlin, Hanne Nüte 1

16. 12. **Gertraud Rahn** geb. Lange – ***Gleißen***
16816 Neuruppin, Junckerstr. 9E

19. 12. **Else Lempert** geb. Strache – ***Woxfelde***
10559 Berlin, Rathenower Str. 76

23. 12. **Ilse Zickert** geb. Zacharias – ***Stuttgardt***
13589 Berlin, An der Tränke 14

27. 12. **Käthe Barthel** geb. Rudel – ***Zielenzig***
40699 Erkrath, Willbecker Str. 77

30. 12. **Alfred Großwendt**
75449 Wurmberg, Neuer Weg 18

83 Jahre

2. 9. **Marta Dietze** geb. Brunsch – ***Neudorf***
19057 Schwerin, Rahlstedter Str. 13

10. 9. **Ingeborg Rabenau** geb. Puhlmann – ***Költschen***
22846 Norderstedt, Rathausallee 83 c

12. 9. **Anneliese Gummel** geb Busch – ***Sonnenburg/ Tschernow,*** 30823 Garbsen, Maschweg 9

13. 9. **Herbert Sagorny** – ***Beatenwalde***
F–21110 Genlis, Fauverny

15. 9. **Elfriede Kühlmayer** geb. Siewert – ***Sonnenburg***
75203 Königsbach-Stein, Königsbacher Str. 22

16. 9. **Ulrich Mühlbauer**
10783 Berlin, Bülowstr. 94

19. 9. **Kurt Schindler** – ***Zielenzig***
55411 Bingen, Stromberger Straße 36 C

21. 9. **Gertrud Friedrichs** geb. Jung – ***Königswalde***
24539 Neumünster, Rügenstr. 11

23. 9. **Günter Hoffmann** – ***Zielenzig***
45881 Gelsenkirchen, Münchener Str. 22

23. 9. **Ursula Wolk** geb. Palussek – ***Zielenzig***
88161 Lindenberg, Peter-Doerfler-Str. 27

27. 9. **Rosemarie Schubert** geb. Clouth – ***Lagow***
42781 Haan, Sauerbruchstr. 11

27. 9. **Helene Sperling** geb. Brakowski – ***Königswalde***
12627 Berlin, M.-Riesenburger-Str. 13

27. 9. **Käte Vogler** geb. Hellwig – ***Pensylvanien***
16515 Oranienburg, Brahmsstr. 3

28. 9. **Elsbeth Thiele** geb. Merten – ***Kriescht***
33175 Bad Lippspringe, v.-Bodelschwingh-Str. 97

30. 9. **Mirjam Glaser** geb. Engel – ***Malta***
21073 Hamburg, Baererstraße 86

1. 10. **Gerda Mönnich** geb. Hemmerling – ***Schönow***
12249 Berlin, Keffenbrinkweg 37

2. 10. **Inge Frey** geb. Kuhles – ***Kriescht***
47441 Moers, Vinzenzstr. 11

2. 10. **Frieda Hoffmann** geb. Paech – ***Kriescht***
10115 Berlin, Invalidenstr. 146

3. 10. **Hildegard Wiesbeck** geb. Beier – ***Meekow***
20099 Hamburg, Koppel 17

5. 10. **Charlotte Kempke** geb. Kleemann – ***Koritten***
18246 Bützow, Gartenstr. 19

6. 10. **Elisabeth Werner** geb. Menze – ***Neu Lagow***
15234 Frankfurt, Moskauer Str. 22

7. 10. **Richard Oltersdorf** – ***Tempel***
16547 Birkenwerder, Stolper Weg 34

13. 10. **Karl Röstel** – ***Alt Limmritz***
17237 Herzwolde, Dorfstr.

14. 10. **Erika Brixel** geb. Rehmann – ***Neuwalde***
67117 Limburgerhof, Görlitzer Str. 8

22. 10. **Erich Gluschke** – ***Kriescht***
50678 Köln, Mainzer Str. 43

29. 10. **Willi Kurz** – ***Zielenzig***
35282 Rauschenberg, Auf der Bach 9

4. 11. **Gerhard Rabisch** – ***Wallwitz***
53347 Alfter-Impekoven, Am Rennerkirchen 5

6. 11. **Heinz Aigner** – ***Sonnenburg***
15234 Frankfurt, Berliner Str. 57

9. 11. **Charlotte Rückdeschel** geb. Jahn – ***Kriescht***
80538 München, Paradiesstr. 10

23. 11. **Kurt Daubitz** – ***Königswalde***
96052 Bamberg, Ernst-Zinner-Str. 8

28. 11. **Horst Schlesing** – ***Kriescht***
26388 Wilhelmshaven, Austernstr. 45

29. 11. **Wally Kramer** geb. Held – ***Zielenzig***
96825 Honolulu, 221 Koko Isle Circle/USA

29. 11. **Ilse Schulz** geb. Höhne – ***Zielenzig***
13127 Berlin, Tiriotstraße 6

1. 12. **Eva Daubitz** geb. Kümmel
16321 Bernau, R.-Breidscheid-Str. 40

1. 12. **Erika Titz** geb. Schmidt – ***Beaulieu***
30559 Hannover, Gollstr. 38

10. 12. **Marg. Sperschneider** geb. Schulz – ***Königswalde***
13059 Berlin, Woldegher Str. 10

11. 12. **Gerhard Neumann** – ***Beaulieu***
42651 Solingen, Eibenweg 9

22. 12. **Erich Sperling**

88677 Markdorf, Albert-Schweitzer-Str. 3

22. 12. **Bruno Zimmer** – ***Tempel***
13125 Berlin, Erekweg 65

27. 12. **Ruth Hochmuth** geb. Schulz – ***Grabow***
75172 Pforzheim, Frankstr. 139

27. 12. **Frieda Metzdorf** geb. Bückert – ***Sternberg***
25899 Niebüll, Süder-Gath 18

28. 12. **Margarete Schroeder** geb. Herfurt – ***Dammbusch***
12557 Berlin, Zur Nachtheide 65

82 Jahre

3. 9. **Erika Brostmeyer** geb. Gutsche – **Zielenzig**
34123 Kassel, Bunte Berna 31a

6. 9. **Frieda Prothmann** geb. Böse – ***Trebow***
14482 Potsdam, Rosenstr. 14

7. 9. **Heinz-Ludwig Krügerke** – ***Kriescht***
83022 Rosenheim, Erlenaustraße 2, Seniorenheim

11. 9. **Anneliese Beyer** geb. Oeste – ***Neu-Dresden***
34128 Kassel, Karlshafener Str. 55

11. 9. **Hildegard Johannsen** geb. Teßmer – ***Zielenzig***
45239 Essen, Wilhelm-Melchert-Str. 5

15. 9. **Günter Häuseler** – ***Kriescht***
15232 Frankfurt, Baumgartenstr. 12

16. 9. **Herbert Haack** – ***Sonnenburg***
33428 Marienfeld, Schwalenbergstr. 5

21. 9. **Hilde Gieger** geb. Timm – ***Königswalde***
85049 Ingolstadt, Eichwaldstraße 79

24. 9. **Edith Dietrich** geb. Raasch
15299 Müllrose, Kirchhofgasse 6

29. 9. **Lothar Leidicke** – ***Oegnitz***
37534 Eisdorf, Fissekenstr. 9

29. 9. **Elisabeth Swoboda** geb. Göransson – ***Alt Limmritz***
A–2563 Pottenstein, Hauptstr. 23

4. 10. **Ursula Liebhardt** geb. Bernutz – ***Zielenzig***
24768 Rendsburg, Richthofen-Str. 76

7. 10. **Erika Götz** geb. Marks – ***Kriescht***
88400 Biberach, Riedlinger Str. 39

7. 10. **Gertrud Weigend** geb. Müller – ***Malsow***
27793 Wildeshausen, Heemstr. 27, Alexanderstift

8. 10. **Erna Sarodnick** geb. Bähr – ***Zielenzig***
13587 Berlin, Michelstadter Weg 60

9. 10. **Gerda Adelhöfer** – ***Ceylon***
13469 Berlin, Zentwerderweg 25

9. 10. **Gerhard Goldbach** – ***Zielenzig***
42329 Wuppertal, Schlüssel 144

11. 10. **Alfred Eisenack** – ***Gleißen***
22848 Norderstedt, Scharpenmoor 67

11. 10. **Johanna Hausmann** geb. Pest – ***Zielenzig***
10781 Berlin, Rosenheimer Str. 8

12. 10. **Hermann Bath** – ***Sonnenburg***
58093 Hagen, Heuland 19

18. 10. **Eva Lattisch** geb. Herrmann – ***Selchow***
16868 Wusterhausen, Am Markt 7

23. 10. **Ursula Taetz** geb. Neubauer – ***Zielenzig***
68163 Mannheim, Speyerer Str. 75 Sen.-Heim

27. 10. **Wilhelm Rahn** – ***Zielenzig***
29599 Weste, Testorf 20

30. 10. **Else Kolipost** geb. Siebenschuh – ***Selchow***
18279 Vietgest, Seestr. 4

1. 11. **Fritz Jänsch** – ***Königswalde***
13507 Berlin, Medebacher Weg 32

1. 11. **Heinz Raabe** – ***Tauerzig***
35781 Weilburg, Westerwaldstr. 25

3. 11. **Ursula Kaiser** geb. Spornitz – ***Freiberg***
16918 Freyenstein, Neu Cölln 6

4. 11. **Johanna Steinicke** geb. Giebel – ***Spiegelberg***
15748 Hermsdorf, Dorfstr. 33

5. 11. **Günter Henschke** – ***Zielenzig***
12103 Berlin, Manteuffelstr. 12A

9. 11. **Irmgard Henning** geb. Röhrich – ***Sonnenburg***
13409 Berlin, Klemkestr. 84c

10. 11. **Elfriede Glasenapp** geb. Parr – ***Schermeisel***
12351 Berlin, Rudower Str. 131

15. 11. **Erna Rißmann** geb. Hinkelmann – ***Saratoga***
15370 Petershagen, Wiesenstr. 11

15. 11. **Edeltraud Zropf** geb. Marquardt – ***Schermeisel***
03096 Burg, Schmogrower Str. 11

16. 11. **Frieda Litwitz** geb. Schill – ***Louisa***
26345 Bockhorn, Hauptstr. 6

23. 11. **Annemarie Kupke** geb. Wege – ***Zielenzig***
31832 Springe, Leipziger Str. 8

24. 11. **Lieselotte Gutzeit** geb. Dobberke - ***Sonnenburg***
16352 Schönerlinde, Prenzlauer Chaussee 4 A

24. 11. **Bernhard Schmidt** – ***Schermeisel***
68775 Ketsch, Mannheimer Str. 27

1. 12. **Gertrud Lorenz**
12157 Berlin, Rembrandtstraße 19

3. 12. **Liesbeth Pufahl** geb. Schade – ***Neu Limmritz***
39435 Egeln-Nord, Fahrt Nr. 6

4. 12. **Ilse Hölper** geb. Brauer – ***Zielenzig***
06547 Stolberg, Rittergasse 17

5. 12. **Klara Wöllmer** geb. Zickert – ***Arensdorf***
42105 Wuppertal, Brillerstr. 133

6. 12. **Alexander Pinick** – ***Schermeisel***
40764 Langenfeld, Am Bilderstöckchen 20

8. 12. **Herta Schoechert** geb. Grabe – ***Zielenzig***
12524 Berlin, Venusstraße 28

11. 12. **Anneliese Lämke** – ***Lindow***
48161 Münster, Roxeler Str. 569

19. 12. **Anni Engmann** geb. Beier – ***Kriescht***
12524 Berlin, Venus-Str. 47

25. 12. **Hildegard Dippmann** geb. Stürmer – ***Gleißen***
09217 Burgstädt, Weststr. 7

28. 12. **Herbert Wantikow** – ***Woxfelde***
19372 Herzfeld, Fritz-Reuter-Str. 40

29. 12. **Helmut Fenrich** – ***Zielenzig***
14471 Potsdam, Hans-Sachs-Str. 33

81 Jahre

1. 9. **Paul Brunsch** – ***Neudorf***
12353 Berlin, Zwickauer Damm 12

1. 9. **Hildegard Lange** geb. Müller – ***Zielenzig***
16775 Altlüdersdorf, Dorfstr. 5

4. 9. **Frieda Laubert** geb. Gierke – ***Sternberg***
34369 Hofgeismar, Friedhofsweg 1

4. 9. **Gerda Sasse** geb. Conrad – ***Zielenzig***
61118 Bad Vilbel, Windecker Str. 22

6. 9. **Herbert Linke** – ***Burschen***
12051 Berlin, Mariendorfer Weg 40 B, b. Kourouma

9. 9. **Gertraud Hamann** geb. Gülle – ***Zielenzig***
19230 Hagenow, Möllner Str. 31

10. 9. **Ruth Rathsack** geb. Ziemer – ***Tempel***
18106 Rostock, Vitus-Bering-Str. 23

19. 9. **Hans Zehbe** – ***Neu-Dresden***
80339 München, Gollierstr. 44

24. 9. **Lydia Olsen** geb. Jähnisch
03172 Guben, Goethestr. 84b

25. 9. **Irmgard Schmidt** geb. Rabenhorst – ***St. Johannes***
55774 Baumholder, Achtallee 10

29. 9. **Manfred Wittstock**
15566 Schöneiche, Dorfaue 10

2. 10. **Horst Schlickeiser** – ***Sonnenburg***

48163 Münster, Pater-Kolbe-Str. 45

8. 10. **Gerda Schlicht** geb. Engelmann – ***Arensdorf***
30167 Hannover, Brüggemannhof 21

9. 10. **Ekkehard Breitfeld** – ***Zielenzig***
16866 Kyritz, Hamburger Str. 28

9. 10. **Dorothea Rathke** geb. Fiedler – ***Freiberg***
16766 Staffelde-Velten, Bergstr. 4

10. 10. **Johanna Meller** geb. Koch – ***Zielenzig***
21075 Hamburg, Denickestr. 167B

11. 10. **Grete Weidner** geb. Janssen – ***Arensdorf***
38440 Wolfsburg, Breslauer Str. 6

17. 10. **Dorothea Schneider** geb. Weber – ***Költschen***
16816 Neuruppin, Hermann-Matern-Str. 37

18. 10. **Gudrun Schwedler** – ***Zielenzig***
57078 Siegen, Grüner Weg 8

20. 10. **Thea Fest** geb. Petersen
79331 Teningen, Belchenstr. 15

29. 10. **Ursula Stein** geb. Deckert – ***Gleißen***
06366 Köthen, Mendelssohnstr. 37

31. 10. **Werner Neumann** – ***Trebow***
15236 Frankfurt, Traubenweg 17

4. 11. **Erich Repke** – ***Königswalde***
60599 Frankfurt, Hainer Weg 214

5. 11. **Ingeborg Mikloweit** geb. Großmann – ***Zielenzig***
45721 Haltern, Saarbrückenstr. 24

8. 11. **Gerda Schroth** geb. Heidrich – ***Sonnenburg***
90461 Nürnberg, Ingolstädter Str. 138

10. 11. **Margarete Bloch** geb. Wendel
23568 Lübeck, Krügerstr. 15 a

11. 11. **Hans Blankenstein** – ***Zielenzig***
76287 Rheinstetten, Vogesenstr. 25

13. 11. **Gertrud Bär** – ***Selchow***
17248 Rechlin, Müritzstr. 14H

13. 11. **Gerhard Gaster** – ***Lagow***
12059 Berlin, Werrastr. 9

14. 11. **Willi Benicke** – ***Königswalde***
53844 Troisdorf/Spich, Meindorfer Str. 3

15. 11. **Ingrid Sperling**
12349 Berlin, Bimssteinweg 24

16. 11. **Agnes Striese** geb. Zeim – ***Malkendorf***
12683 Berlin, Buckower Ring 37

17. 11. **Gerda Pälchen** geb. Ruchow
01968 Senftenberg, Albert-Schweitzer-Str. 13

18. 11. **Anneliese Martin** geb. Uhlmann – ***Sonnenburg***
31812 Bad Pyrmont, Leibnitzstr. 3

19. 11. **Erna Driemel** geb. Lehmann – ***Sonnenburg***
13156 Berlin, Buchholzer Str. 9A

20. 11. **Barbara Genschmer** geb. Zimmermann
82405 Wessobrunn, Schaidhaufweg 4

22. 11. **Charlotte Beyer** geb. Dormann
15569 Woltersdorf, Fidus-Allee 82

22. 11. **Annemarie Marhofer** geb. Freiwald – ***Limmritz***
14109 Berlin, Bergstr. 9b

28. 11. **Anni Graffunder** geb. Ladewig – ***Sonnenburg***
95473 Creußen, Austr. 58, bei Baumgärtner

3. 12. **Johanna Brandt** geb. Hoppenheit – ***Lindow***
30163 Hannover, Waldstraße 25, Pflegeheim

3. 12. **Karl Pälchen** – ***Neu-Lagow***
01968 Senftenberg, Albert-Schweitzer-Str. 13

8. 12. **Fritz Lange** – ***Gleißen***
16833 Königshorst, Hauptstr. 6

11. 12. **Waltraud Dolling** – ***Neu-Lagow***
15517 Fürstenwalde, Karl-Liebknecht-Str. 55

17. 12. **Gertrud Paul** geb. Friedrichs – ***Königswalde***
15344 Strausberg, Otto-Langenbach-Ring 8

21. 12. **Gertraud Koch** geb. Steinborn – ***Schermeisel***
67240 Bobenheim-Roxheim, Saarlandstr. 3

24. 12. **Elli Frede** geb. Tafelski - ***Kemnath***
31234 Edemissen, Eichenweg 42

28. 12. **Otto-Karl Barsch** – ***Waldowstrenk***
12203 Berlin, Karwendelstr. 18

30. 12. **Alice Hahn** geb. Grün – ***Königswalde***
79219 Staufen, Bahnhofstr. 8

30. 12. **Elisabeth Kümmele** geb. Goldmann – ***Sonnenburg***
15344 Strausberg, Otto-Grotewohl-Ring 3B

80 Jahre

1. 9. **Günther Preuße** – ***Neudorf***
86911 Dießen, Am Augustinerberg 1/729

2. 9. **Ingeborg Pettau** geb. Tolkemill – ***Mauskow***
58452 Witten, Hauptstr. 49

4. 9. **Anneliese Gruntzke** – ***Sonnenburg***
31141 Hildesheim, Stüvestr. 24A

9. 9. **Willi Kupsch** – ***Gleißen***
32584 Löhne, Ostenweg 9

10. 9. **Horst Hausmann** – ***Zielenzig***
15890 Eisenhüttenstadt, Lindenallee 54

15. 9. **Liane Mierwaldt** geb. Wendt – ***Sonnenburg***
10625 Berlin, Schillerstr. 106

16. 9. **Anneliese Fröhlich** geb. Jacob – ***Sternberg***
15299 Müllrose, Kirchstr. 2

17. 9. **Ingeborg Franke** geb. Altmann
97688 Bad Kissingen, Fuchsmühlweg 12

18. 9. **Roselotte Köninger** geb. Gutsche – ***Lagow***
77855 Achern, Ernst-Fink-Str. 3

19. 9. **Bernhard Wersch**
04703 Leising, An der Gucke 4

22. 9. **Edith Brillinger** geb. Siebenschuh – ***Selchow***
18279 Wattmannshagen, Hauptstr. 8

24. 9. **Herbert Schulz** – ***Kriescht***
15234 Frankfurt/Oder, Bremer Straße

25. 9. **Kurt Döring** – ***Sonnenburg***
27607 Langen Imsum, Barwarder Weg 6

26. 9. **Gerhard Krebs** – ***Ostrow***
28816 Stuhr, P. Picasso Str, 2, Senioren-Wohnpark

27. 9. **Elli Sperling** geb. Menz
88677 Markdorf, Albert-Schweitzer-Str. 3

30. 9. **Karl Adam** – ***Louisa***
48361 Beelen, Osthoff 3

1. 10. **Elisabeth Kulisch** – ***Malkendorf***
12355 Berlin, Zwickauer Damm 127

5. 10. **Herta Giere** geb. Grunert – ***Schönow***
31234 Edermissen, Tiefe Str. 6

6. 10. **Lydia Leyffer** geb. Bellach – ***Hammer***
10369 Berlin, Hohenschönhauser Str. 22

13. 10. **Meta Fritzschka** geb. Binder – ***Sternberg***
79114 Freiburg, Hügelheimer Weg 1

15. 10. **Irmgard Kotwas** geb. Krause – ***Königswalde***
19089 Crivitz, Lindenallee 2A

23. 10. **Hildegard Günther** geb. Unglaube – **Zielenzig**
52078 Aachen, Trierer Str. 689

24. 10. **Gerda Jendzurek** geb. Waldow – ***Sonnenburg***
73655 Plüderhausen, Neusatz 28

29. 10. **Hanni Leutz** – ***Lagow***
12247 Berlin, In den neuen Gärten 22

31. 10. **Hildegard Kreiskott** geb. Oberländer – ***Trebow***
42389 Wuppertal, Hölkesöde 10

1. 11. **Fritz Selchow** – ***Alt Limmritz***
14789 Warchau, Nr. 13

4. 11. **Gerhard Kupsch** – ***Königswalde***
10405 Berlin, Danziger Str. 109

5. 11. **Hildegard Lehmann** geb. Regel – ***Tempel***

14513 Teltow, Teltower Str. 40

6. 11. **Gertrud Höft** geb. Fiedler – ***Sonnenburg***
38518 Gifhorn, Am Wittkopsberg 35

6. 11. **Ilse Mein** geb. Müglich – ***Langenpfuhl***
97292 Uettingen, Münchner Str.

9. 11. **Christa Schöllhammer** geb. Klein – ***Zielenzig***
12683 Berlin, Tiergartenstr. 7

11. 11. **Johanna Hellwig** geb. Schulz - ***Sternberg***
22941 Bargteheide, Kamp 1 A

12. 11. **Margarete Stein** geb. Scholz
16928 Pritzwalk, Marktstr. 15

15. 11. **Helmut Jabs** – ***Lagow***
16816 Neuruppin, H.-Matern-Str. 87, b. D. Westphal

20. 11. **Hannchen Lübker** geb. Jahn – ***Beaulieu***
24220 Flintbek, Nachtkoppel 4

20. 11. **Gerda von Schack** geb. Kortüm – ***Reichen***
23714 Malente, Waldstr. 33

21. 11. **Hildegard Dreschner** geb. Schölzer – ***Zielenzig***
80997 München, Vogelloh 36

21. 11. **Lieselotte Jähner** geb. Weber – ***Neuwalde***
15831 Mahlow, H.-Tschäpe-Str. 9

23. 11. **Christel Schmalzried** – ***Hammer***
17392 Butzow, Dorfstr. 38

29. 11. **Dorothea Rabbel** geb. Reschke – ***Zielenzig***
12043 Berlin, Reuterstr. 66

1. 12. **Heinz Brodmeyer** – ***Zielenzig***
64625 Bensheim, Spessartstr. 18

2. 12. **Ilse Habermann** geb. Wieth
35638 Leun-Stockhausen, Am Kiesel 11

3. 12. **Sieglinde Helmchen** geb. Engel – ***Malta***
21149 Hamburg, Bergheide 44

5. 12. **Christa Göritz** geb. Mogel – ***Schönwalde***
51371 Leverkusen, Monheimer Str. 24

6. 12. **Johann Roman**
30952 Ronnenberg, Glückaufstr. 16

7. 12. **Ella Böhme** geb. Heinke – ***Selchow***
15344 Strausberg, E.-Thälmann-Str. 126A

7. 12. **Adolf Olsen** – ***Zielenzig***
03172 Guben, Goethestr. 84b

10. 12. **Elsbeth Ludwig** geb. Gartzke – ***Grunow***
12099 Berlin, Oberlandgarten 15

10. 12. **Brigitte Randow** geb. Passow – ***Ostrow***
46539 Dinslaken, Heistermannstr. 48

14. 12. **Anneliese Geßner** – ***Zielenzig***
08280 Aue, Brünlasberg 11

22. 12. **Erich Steinbach** – ***Gleißen***
41069 Mönchengladbach, Schroerskamp 29

24. 12. **Margarete Brose** geb. Busch – ***Kriescht***
10587 Berlin, Eosanderstr. 8

29. 12. **Herbert Höhne** – ***Alt Limmritz***
15890 Eisenhüttenstadt, A. d. Holzwolle 36

30. 12. **Hildegard Wolk** geb. Mundt
41469 Neuß, Itterstr. 18

79 Jahre

1. 9. **Käte Maier** geb. Döpelmann – ***Groß Friedrich***
73760 Ostfildern, Lerchenhof

1. 9. **Elfriede Schulz** geb. Klemke – ***Hammer***
16348 Klosterfelde, Hauptstr. 133

2. 9. **Marianne Vogel** geb. Förster – ***Zielenzig***
15711 Königs Wusterhausen, J.-R.-Becher-Str. 6

2. 9. **Hans Zedler** – ***Lagow***
12163 Berlin, Treitschkestr. 25

3. 9. **Herbert Ulbrich** – ***Zielenzig***
39576 Stendal, Lerchenweg 14A

6. 9. **Hildegard Grallert** geb. Arendholz – ***Schermeisel***
15827 Blankenfelde, Lerchenweg 27

9. 9. **Dr. Ekkehard Clemens** – ***Sternberg***
61267 Neu Anspach, Am Zäunefeld 17

15. 9. **Margarethe Varchmin** geb. Sperling – ***Sternberg***
33647 Bielefeld, Sennerstr. 65

19. 9. **Siegfried Stahr** – ***Königswalde***
19322 Wittenberge, Burgstraße 31

21. 9. **Werner Möricke** – ***Kriescht***
28755 Bremen, Hünertshagen 3

21. 9. **Waltraud Weilbach** geb. Klemke – ***Hammer***
14913 Niedergörsdorf, Friedoulfstr. 2

22. 9. **Arno Wadephul** – ***Arensdorf***
12247 Berlin, Bernecker Weg 26

26. 9. **Irmgard Valentin** geb. Engel – ***Trebow***
13189 Berlin, Hallandstr. 53

28. 9. **Heinz Notnagel** – ***Neudorf***
48734 Reken, Hubertustal 43

30. 9. **Erna Ackert** geb. Schmidt – ***Koritten***
38875 Elbingerode, Amt 11

30. 9. **Willi Reim** – ***Brenkenhofsfleiß***
96484 Meeder, Hauptstr. 20

1. 10. **Paul Schwoche** – ***Königswalde***
06295 Lutherstadt-Eisleben, Fritz-Himpelstr.

2. 10. **Gertrud Gottschalk** geb. Keller – ***Schönwalde***
16845 Wildberg, Thälmannstr. 8

2. 10. **Rudolf Schönstädt** – ***Sternberg***
13187 Berlin, Mendelstr. 21

3. 10. **Kurt Schubert** – ***Reitzenstein***
22041 Hamburg, Brodersenstr. 4

5. 10. **Alfred Warmbold**
68623 Lampertheim, Planckstr. 73

6. 10. **Ruth Puffal** geb. Bressler – ***Klein Stuttgardt***
19322 Gnevsdorf, Dorfstr. 22

13. 10. **Charlotte Sadlowski** geb. Leibner – ***Grunow***
13055 Berlin, Plauener Str. 38

13. 10. **Gertrud Wagner** geb. Roloff – ***Meekow***
98700 Braunlage, Am Hasselhof 2

13. 10. **Günter Wollenberg** – ***Gartow***
12309 Berlin, Würzburger Straße 10

14. 10. **Gerhard Seiffert** – ***Beatenwalde***
10587 Berlin, Heisenbergstr. 18

17. 10. **Else Braun** geb. Strauch –***Königswalde***
16761 Hennigsdorf, Fasanenstr. 8

22. 10. **Irma Ambos** geb. Mohheit – ***Langenpfuhl***
15374 Müncheberg, Max-Schmeling-Straße 7

25. 10. **Günter Nothdurft** – ***Zielenzig***
14959 Trebbin, Birkenweg 7A

25. 10. **Elsbeth Selchow** geb. Stein – ***Langenfeld***
15345 Zinndorf, Hinterstr. 33

25. 10. **Werner Sperling** – ***Mauskow***
58739 Wickede, Bodelschwinghstr. 14

26. 10. **Waltraud Schwarze** geb. Splettstößer – ***Költschen***
12165 Berlin, Berlinickestr. 3

2. 11. **Rita Becker** geb. Fechner – ***Zielenzig***
19357 Garlin, Dorfstr. 23

2. 11. **Hildegard Girrbach** geb. Proppe – ***Zielenzig***
70563 Stuttgart, Rosentalstr. 4

10. 11. **Alwin Knopke** – ***Alt Limmritz***
58840 Plettenberg, Am Königsiepen 65

10. 11. **Elsbeth Müller** geb. Seifert – ***Louisa***
01833 Wilschdorf, Fischbacherstr. 1

12. 11. **Friedel Hoffmann** geb. Flindt – ***Schermeisel***
14641 Nauen, Fontaneweg 9

12. 11. **Helga Kurz** geb. Conrad – ***Zielenzig***
35282 Rauschenberg, Auf der Bach 9

15. 11. **Edith Püll** geb. Päsler – ***Sternberg***

26789 Leer, Fritz-Reuter-Str. 2

15. 11. **Gerhard Wittchen** – ***Seeren***
74924 Neckarbischofsheim, Turmstr. 12

18. 11. **Willi Perschke** – ***Kriescht***
12047 Berlin, Hobrechtstr. 70

18. 11. **Gerda Rehberger** geb. Jende – ***Beaulieu***
61462 Königstein, Im Hainchen 11

20. 11. **Heinz Frost** – ***Zielenzig***
30419 Hannover, Alt-Vinnhorst 26

21. 11. **Elfriede Sette** geb. Gundermann – ***Zielenzig***
87452 Altusried, Am Bühl 22

22. 11. **Käthe Jandt** geb. Neumann – ***Zielenzig***
47226 Duisburg, Krefelder Str. 55

22. 11. **Ursula Markmann** geb. Fechner – ***Zielenzig***
38350 Helmstedt, Fichtestr. 10

24. 11. **Irmgard Haerdel** geb. Korthalz – ***Sonnenburg***
15377 Buckow, Hopfenweg 1

25. 11. **Brunhilde Gundelach** geb. Reimer – ***Malkendorf***
37133 Friedland, Lindenstr. 2

29. 11. **Erika Kirschke** geb. Schulz – ***Heinersdorf***
12105 Berlin, Kurfürstenstr. 62

29. 11. **Ludwig Lessel** – ***Kriescht***
40629 Düsseldorf, Heinrich-Könn-Str. 137

29. 11. **Otto Pfeiffer** – ***Neudorf***
04600 Altenburg, Buchenring 15

29. 11. **Brigitte Spleet** geb. Alisch – ***Zielenzig***
28259 Bremen, Tilburger Str. 14

2. 12. **Bernhard Krömer** – ***Sonnenburg***
58511 Lüdenscheid, Breslauer Str. 49

9. 12. **Margarete Henkel** geb. Lauch – ***Gleißen***
39108 Magdeburg, Olvenstedterplatz 3

12. 12. **Helga Wolfram** geb. Manthei – ***Zielenzig***
58706 Minden, Antoniusweg 4

16. 12. **Era Feustel** geb. Becker – ***Sternberg***
22159 Hamburg, Busbrookhöhe 88

20. 12. **Helmut Wandrey** – ***Gleißen***
16766 Kremmen, OT Hohenbruch, Mittelweg 5

21. 12. **Helmut Opitz** – ***Groß Kirschbaum***
57439 Attendorn, Im Tal 3

25. 12. **Brigitte Posorski** geb. Pichowiak – ***Königswalde***
12526 Berlin, Buntzelstr. 43

26. 12. **Elke Pasiciel** geb. Bender
38524 Sassenburg, Kreuzkamp 5

29. 12. **Ursula Berger** geb. Pohl – ***Zielenzig***
10589 Berlin, Nordhauser Str. 29

78 Jahre

5. 9. **Rosemarie Blümel** geb. Leschke – ***Zielenzig***
I–57020 La California (Li), Via della Macchia
Frazione Bibbona 110 B/5

5. 9. **Therese Schön** geb. Ewest – ***Sonnenburg***
42857 Remscheid, Am Bruch 22

6. 9. **Dora Fürst** geb. Koberstein – ***Neu-Dresden***
16831 Rheinsberg, Chausseestr. 4

7. 9. **Fritz Nickel** – ***Louisa***
70794 Filderstadt, Filderbahnstr. 53

11. 9. **Helmut Drews** – ***Königswalde***
16775 Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 2

12. 9. **Arno Lehmann** – ***Mauskow***
15306 Seelow, Birnenstr. 5

13. 9. **Waltraud Klein** geb. Krause – ***Sternberg***
57250 Netphen, Habachstr. 35

13. 9. **Lothar Rau** – ***Kriescht***
45134 Essen, Hexentaufe 8

18. 9. **Gerhard Klopp** – ***Schönow***
46325 Borken, Wagenfeldstr. 4, bei Finke

21. 9. **Karl-Heinz Rabisch** – ***Wallwitz***
53347 Alfter, Klausenweg 34

26. 9. **Elisabeth Kuck** geb. Nickel – ***Zielenzig***
37520 Osterode, An der Bahn 137

27. 9. **Walter Busch** – ***Burschen***
15306 Libbenichen, Birkenweg 6

28. 9. **Marie Ritter** geb. Wolff – ***Burschen***
12057 Berlin, Heinrich-Schlusnus-Str. 2

30. 9. **Marianne Cimander** geb. Arendholz
17209 Bütow-Dambeck, Kurze Str. 4

1. 10. **Gertrud Schumann** geb. Falz – ***Schönwalde***
39261 Zerbst, Bäckergasse 9

2. 10. **Willi Krüger** – ***Malkendorf***
15236 Treplin, Frankfurter Str. 1

4. 10. **Herta Kirchner** geb. Losensky – ***Beaulieu***
58730 Fröndenberg, Schillerstr. 57

8. 10. **Maria List** geb. Götsler – ***Louisa***
71032 Böblingen, Roßbergstr. 6

12. 10. **Hans Oltersdorf** – ***Tempel***
15526 Bad Saarow, Wilmersdorfer Str. 9

13. 10. **Werner Ebert** – ***Zielenzig***
24955 Harrislee, Osterlükken 4B

15. 10. **Helga Benthien** geb. Thunack – ***Kriescht***
44807 Bochum, Eduardstr. 38

18. 10. **Inge Tesch** geb. Grubert – ***Zielenzig***
22761 Hamburg, Regerstr. 28

18. 10. **Minna Unglaube** – ***Költschen***
44532 Lünen, Düppelstr. 8A

18. 10. **Hans Ussner** – ***Tempel***
58638 Iserlohn, Im Hasenwinkel 45

21. 10. **Elsa Jäger** geb. Persicke – ***Sonnenburg***
16761 Hennigsdorf, Feldstr. 73

21. 10. **Susanne Knauth** geb. Herzberg – ***Zielenzig***
06667 Weißenfels, Leopold-Kell-Str. 12

22. 10. **Helmut Weiß** – ***Zielenzig***
22399 Hamburg, Minsbekkehre 12

30. 10. **Helmut Müller** – ***Meekow***
16928 Lindenberg, Ausbau 2

31. 10. **Günther Landwehr** – ***Königswalde***
15938 Zützen, Dorfstr. 37

1. 11. **Edith Pradel** geb. Riedel – ***Sternberg***
83329 Waging, Teisenbergstr. 5

4. 11. **Helga Frank** geb. Dohrmann – ***Mauskow***
45968 Gladbeck, Roßheidestr. 60

8. 11. **Günter Selchow** – ***Neu Dresden***
13159 Berlin, Mönchmühlerstr. 136

8. 11. **Georg Weddermann** – ***Königswalde***
47166 Duisburg, Im Weidekamp 64

20. 11. **Ursula Böhling** geb. Marten – ***Sonnenburg***
14478 Potsdam, H.-Muthesius-Str. 14

22. 11. **Vera Koppmann** geb. Städter – ***Sonnenburg***
53639 Königswinter, Remigiusstr. 17

24. 11. **Dorothea Hanisch** geb. Siebert – ***Zielenzig/Wandern,*** 42697 Solingen, Kasparstraße 34

27. 11. **Katharina Wiegratz** geb. Ewald – ***Priebrow***
45772 Marl, Spechtstr. 98

28. 11. **Gerhard Müller** – ***Freiberg***
16225 Eberswalde, Eichwerderstr. 12

3. 12. **Erika Borde** – ***Jamaika***
26789 Leer, Edzardstr. 58

4. 12. **Gudrun Denecke** geb. Schenck – ***Sonnenburg***
27356 Rotenburg/W., Heideweg 41

5. 12. **Gisela Munzig** geb. Schönknecht – ***Kriescht***
71229 Leonberg, Gablonzer Str. 7

14. 12. **Ursula Trefny-Kathe** geb. Kathe – ***Lagow***
66113 Saarbrücken, Bliesweg 9

16. 12. **Henriette Borde** geb. Freese – ***Jamaika***
26817 Rhauderfehn, van-Dieken-Str. 16

23. 12. **Erwin Mogel** – ***Schönwalde***
15907 Lübben, Ostergrund 12

25. 12. **Hildegard Voigt** geb. Jahn – ***Beatenwalde***
13403 Berlin, Eichborndamm 65

27. 12. **Christa Müller** geb. Oberländer – ***Zielenzig***
84032 Landshut, Hopfenstr. 2

28. 12. **Waltraud Pettkus** geb. Tillack – ***Neudorf***
16321 Bernau, Fichtestr. 30

29. 12. **Karl-Heinz Bahr** – ***Neu Lagow***
99427 Weimar, Moskauer Str. 59

29. 12. **Frieda Franke** geb. Weiß – ***Lagow***
30659 Hannover, Kulmer Weg 14

30. 12. **Erich Schüler** – ***Albrechtsbruch***
08496 Neumark, E.-Thälmann-Str. 16

77 Jahre

6. 9. **Christa Hartwig** geb. Gerlach
19230 Zapel, Baumstr. 8

6. 9. **Werner Matthey** – ***Koritten***
38226 Salzgitter, Fischerstr. 1

8. 9. **Heinz Ende** – ***Mauskow***
07422 Bad Blankenburg, Am Eichwald 11

11. 9. **Brigitte Vogt** geb. Ambron – ***Königswalde***
36142 Tann/Rhön, Obertannweg 23

14. 9. **Gerhard Schulz** – ***Hammer***
25746 Heide, Alte Weddingstedter Str. 42

15. 9. **Waltraud Kunzke** geb. Müller – ***Spiegelberg***
03172 Groß Gastrose, Dorfstr. 28

15. 9. **Irmgard Rudolph** geb. Krebs – ***Sternberg***
13351 Berlin, Kongostr. 40

18. 9. **Renate Byk** geb. Greiling – ***Königswalde***
10827 Berlin, Feurigstr. 15

20. 9. **Ingeborg Baitis** geb. Hönicke – ***Zielenzig***
14612 Falkensee, Berliner Str. 52

20. 9. **Dr. Erich Hahn** – ***Malkendorf***
14480 Potsdam, Galileistr. 27

20. 9. **Irene Schulze** geb. Peschke – ***Burschen***
14806 Fredersdorf, Baitzerstr. 13

23. 9. **Joachim Goldbach** – ***Stuttgardt***
49124 Georgsmarienhütte, Bielefelder Str. 46

24. 9. **Brigitte Kohl** geb. Goertz – ***Sternberg***
25462 Rellingen, Krupunder Ring 7

2. 10. **Eva Dobbrow** geb. Krolow
58509 Lüdenscheid, Buckesfelder Kopf 37

2. 10. **Hans-Joachim Wastrack** – ***Zielenzig***
12209 Berlin, Fügener Weg 35

4. 10. **Hildegard Beig** geb. Heinrich – ***Stuttgardt***
16247 Parlow, Glambecker Str. 19

9. 10. **Charlotte Veihoff** geb. Utner – ***Louisa***
76593 Gernsbach, Scheffelstr. 17

10. 10. **Hildegard Milbredt** geb. Bauerfeind – ***Gleißen***
95126 Schwarzenbach, Brunnengasse 30

12. 10. **Ingetraud Hassler**
55124 Mainz, Finther Landstr. 91

18. 10. **Ursula Haase** geb. Wilhelm – ***Herzogswalde***
15838 Sperenberg, Str. d. Freundschaft 7

18. 10. **Otto Zimmer** – ***Tempel***
12107 Berlin, Hirzerweg 149A

19. 10. **Ingeborg Heldner** geb. Possardt –***Zielenzig***
14089 Berlin, Krampnitzer Weg 80

21. 10. **Horst Siedler** – ***Tempel***
15528 Markgrafpieske, Altonaer Str. 38

22. 10. **Gerhard Schmalzried** – ***Hammer***
17392 Neuenkirchen, Dorfstr. 32

26. 10. **Elisabeth Salwender** geb. Kahl – ***Arensdorf***
14059 Berlin, Stülpnagelstr. 7

27. 10. **Irmgard Hampel** geb. Meilicke – ***Mauskow***
14641 Wustermark, Friedensweg 12

28. 10. **Hildegard Wisbar** geb. Grelka – ***Zielenzig***
16845 Neustadt, Bahnhofstr. 46B

31. 10. **Luise Bertram** geb. Greulich – ***Langenpfuhl***
10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 2

1. 11. **Gerhard Schiche** – ***Zielenzig***
14913 Altes Lager, Treuenbrietzener Str. 13

6. 11. **Horst Paech** – ***Zielenzig***
14715 Bützer, Neue Str. 3

7. 11. **Rudi Seeländer** – ***Stuttgardt***
59494 Soest, Eichendorffstr. 6

8. 11. **Ilse Mechelke** geb. Schmolling – ***Ostrow***
15864 Lindenberg, Haus 8 Observatorium

12. 11. **Günter Haupt** – ***Oegnitz***
31535 Neustadt/Rbg., Lenzweg 1

13. 11. **Ingrid Behrend** geb. Schmidt – ***Trebow/Beaulieu***
16259 Leuenberg, Teichstr. 1

14. 11. **Gerhard Schulze**
14193 Berlin, Fontanestr. 9

15. 11. **Ursula Limbach** geb. Benthin – ***Königswalde***
22041 Hamburg, Lütkensallee 38

16. 11. **Karl Günther** – ***Sternberg***
87561 Oberstdorf, Am Schelmenhag 29

16. 11. **Gerda Schramm** geb. Kirst – ***Gleißen***
14778 Roskow, Brandstelle 3

19. 11. **Edith Behling** geb. Klam – ***Ostrow***
10557 Berlin, Flensburger Str. 27

24. 11. **Ruth Reinhardt** geb. Kreisel – ***Schönwalde***
15913 Groß Leuthen, Str. d. Jugend 10A

25. 11. **Joachim Wolff** – ***Herzogswalde***
55606 Kirn, Dhauner Str. 186

27. 11. **Hildegard Busse** geb. Kalwack – ***Louisa***
42651 Solingen, Florettweg 12

28. 11. **Kriemhild Wendt** – ***Zielenzig***
15344 Strausberg, Krumme Str. 3

10. 12. **Walter Stachetzki** – ***Burschen***
45892 Gelsenkirchen, Boberstr. 11

10. 12. **Hildegard Wilhelm** geb. Schenk – ***Kriescht***
13158 Berlin, Hauptstr. 13

11. 12. **Christa Voss** – ***Gleißen***
98544 Zella-Mehlis, Hauptstr. 30

11. 12. **Ursula Voss** – ***Gleißen***
38875 Elbingerode, Unter den Birken 1

16. 12. **Christel Sperling** geb. Dick – ***Jamaika***
21502 Geesthacht, Westerheese 78

16. 12. **Gerhard Wald** – ***Lindow***
48683 Ahaus-Wüllen, Breslauer Str. 21

17. 12. **Hans Wolk** – ***Költschen***
41469 Neuss, Itterstr. 64

18. 12. **Christa Don** geb. Leibner – ***Gleißen***
31515 Wunstorf, Mühlenweg 20

19. 12. **Elisabeth Müller** geb. Engelbrecht – ***Limmritz***
12207 Berlin, Ahlener Weg 25

24. 12. **Irma Wannwitz** geb. Börner – ***Gleißen***
10709 Berlin, Johann-Georg-Str. 10

27. 12. **Helga Roman** geb. Heyne – ***Saratoga***
30952 Ronnenberg, Glückauf-Str. 16

76 Jahre

1. 9. **Otto Cornils** – ***Sternberg***
50321 Brühl, Balth.-Neumann-Pl. 24G

1. 9. **Siegfried Kaschow** – ***Hammer***
22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 80

5. 9. **Erwin Horn** – ***Selchow***
13585 Berlin, Golmer Str. 15

6. 9. **Margret Uecker** geb. Sommer – ***Malkendorf***

24536 Neumünster/Schl. Hollstein, Hebbelstr. 5

15. 9. **Klara Wiegner** – ***Dammbusch***
15324 Letschin/Wollup, An der Eichenallee 15

19. 9. **Eduard Ehmann** – ***Selchow***
10409 Berlin, Prenzlauer Allee 106

19. 9. **Margarete Johannsen** geb. Bensch – ***Sonnenburg***
16792 Zehdenick, Waldstraße 16

19. 9. **Erwin Zipter** – ***Lagow***
51107 Köln, Corneliusstr. 58

20. 9. **Wilhelm Brosda** – ***Hammer***
26434 Wangerland, Österdeich 9

20. 9. **Christa Zickrick** geb. Lutter – ***Tempel***
03048 Cottbus, Leipziger Str. 19C

21. 9. **Rita Jäschke** geb. Steinborn – ***Zielenzig***
15848 Beeskow, Schneeberger Weg 17

25. 9. **Harry Zebe** – ***Königswalde***
36433 Möhra, Türkstr. 4

27. 9. **Heinz Losensky** – ***Zielenzig***
14612 Falkensee, Seegefelder Str. 27

30. 9. **Herta Lapp** geb. Werner – ***Zielenzig***
14480 Potsdam, Hans Albers Str. 8

30. 9. **Ingeborg Thon** geb. Selchow – ***Költschen***
31249 Hohenhameln, Linnenweg 11

2. 10. **Eva Neukirch** geb. Paelchen – ***Zielenzig***
16866 Kyritz, Perleberger Str. 47

4. 10. **Heinz-Eberhard Paul** – ***Königswalde***
13407 Berlin, Lübener Weg 31

9. 10. **Prof. Dr. Hans-Joachim Röstel** – ***Petersdorf***
39164 Kleinwanzleben, Mitschurinsiedlung 4

10. 10. **Ursula Grotzki** geb. Plath – ***Kriescht***
60326 Frankfurt, Sondershausenstr. 59

13. 10. **Erika Krebs** geb. Beck – ***Sonnenburg***
37133 Friedland, Am Sportplatz 2

14. 10. **Günther Schade** – ***Ostrow***
83623 Dietramszell, Schmiedgasse 1

16. 10. **Freda Schmiedike** geb. Beer – ***Zielenzig***
10557 Berlin, Paulstr. 6

19. 10. **Helga Fiedler** geb. Vierrath – ***Kriescht***
25488 Holm, Wedeler Str. 17A

23. 10. **Werner Ende** – ***Oegnitz***
07548 Gera, Rathenaustr. 7

23. 10. **Erika Pfeiffer** geb. Pfeiffer – ***Lagow***
23820 Pronsdorf/Wulfsfelde, Dorfstraße 11

29. 10. **Werner Hartmann** – ***Schönow***
14197 Berlin, Markobrunner Str. 21

1. 11. **Siegfried Fender** – ***Schermeisel***
16766 Beetz, Dorfstr. 134

1. 11. **Waltraud Schmidt** geb. Golze – ***Woxfelde***
12105 Berlin, Rathausstr. 23

6. 11. **Inge Brätz** geb. Herrmann – ***Schönow***
14770 Brandenburg, Klingenbergstr. 54

9. 11. **Helmut Pehle** – ***Kemnath***
14532 Kleinmachnow, Meisenbusch 47

15. 11. **Hans Pohland** – ***Selchow***
19075 Mühlenbeck, Gartenstr. 5

20. 11. **Annelies Frenzel** geb. Linke – ***Schönow***
04442 Zwenkau, Am Auenhain 4

22. 11. **Irmgard Czyzowski** geb. Loeck – ***Kriescht***
Melbourne Vic. Glenroy 3046, 4 Acaciastr.

22. 11. **Ingeborg Pohl** – ***Osterwalde***
75180 Pforzheim, Siedlungsstr. 49/5

22. 11. **Werner Röseler** – ***Alt Limmritz***
14974 Ludwigsfelde, Brandenburgische Str. 14

23. 11. **Günter Koska** – ***Zielenzig***
13509 Berlin, Egidystr. 52

26. 11. **Irmgard Haase** geb. Friedrich – ***Neuwalde***
26831 Bunde, Mühlenstr. 46

26. 11. **Heinz Kißling** – ***Sonnenburg***
29229 Celle-Garßen, Staatsmoor 14

26. 11. **Ruth Wellhausen** geb. Scheidemann – ***Zielenzig***
31867 Hülsede, In der Rehre 7

28. 11. **Reinhard Wunderlich** – ***Arensdorf***
14469 Potsdam, Amundsenstr. 1

29. 11. **Ilse Reschke** geb. Viedt
16831 Rheinsberg, Dr.-Martin-Henning-Str. 18

1. 12. **Kurt Radach** – ***Louisa***
65558 Balduinstein, Brühler Str. 34

3. 12. **Asta Heimann** geb. Sperber – ***Zielenzig***
31785 Hameln, Koppenstr. 53

13. 12. **Hildegard Hellmann** geb. Eben
58675 Hemer, Jübergstr. 14

14. 12. **Erika Siedler** geb. Fenster – ***Hammer***
16356 Krummensee , Ringstr. 39

15. 12. **Helmut Igel** – ***Kriescht***
14712 Rathenow, Grünauer Weg 46

15. 12. **Fritz Mengert**
19303 Dömitz, Roggenfelder Str. 44 C

18. 12. **Reinhard Weber** – ***Neuwalde***
17291 Seehausen, Klosterweg 2

19. 12. **Günter Boche** – ***Grochow***
15518 Beerfelde, Siedlerweg 6

21. 12. **Betti Cherubin** geb. Sonntag – ***Königswalde***
79106 Freiburg, Komturstr. 32

23. 12. **Otto Goldmann** – ***Sonnenburg***
89155 Erbach, Schwanenweg 3

24. 12. **Christel Steinicke** geb. Zebe – ***Arensdorf***
99610 Sömmerda, Thomas-Müntzer-Str. 51

27. 12. **Eugen Erdmann** – ***Sonnenburg***
23566 Lübeck, Albert-Schweitzer-Str. 31

28. 12. **Christa Herres** geb. Donner – ***Zielenzig***
54318 Mertesdorf, Eitelsbacher Weg 2

75 Jahre

5. 9. **Waltraud Westphal** geb. Fink – ***Gleißen***
19294 Bresegard, Dorfstr. 19

8. 9. **Erni Alisch** geb. Menze – ***Schermeisel***
24223 Raisdorf, Preetzer Str. 26

10. 9. **Karl-Heinz Kuckert** – ***Ceylon***
15344 Strausberg, Fr.-Ebert-Str. 33

10. 9. **Siegfried Thielisch** – ***Zielenzig***
58300 Wetter/Ruhr, Beethovenstr. 4

11. 9. **Helga Raßmann** geb. Verter – ***Beaulieu***
17252 Mirow, Fockbeckerstr. 3, W 3008

11. 9. **Irene Rose** geb. Förster – ***Zielenzig***
04157 Leipzig, Viertelsweg 11A

12. 9. **Hildegard Poller** geb. Lehmann – ***Kriescht***
13158 Berlin, Seegerstr. 10

14. 9. **Eveline Schulz** geb. Hanisch
22179 Hamburg, Jahnkeweg 34

18. 9. **Ruth Pöschel** geb. Becker – ***Saratoga***
16515 Oranienburg, Martin-Luther-Str. 2

19. 9. **Gertrud Gülle** – ***Rauden***
12247 Berlin, Leonorenstr. 91

22. 9. **Annemarie Jänisch** geb. Busch – ***Burschen***
15326 Carzig, Neuer Weg 4

24. 9. **Dr. Ruth Klemp** geb. Noske – ***Langenpfuhl***
13088 Berlin, Meyerbeerstraße 37

30. 9. **Richard Zerndt** – ***Tempel***
15518 Eggersdorf, Hauptstr. 48

1. 10. **Horst Käufert**
36433 Bad Salzungen, Jakob-Wolfarth-Str. 30

10. 10. **Gisela Berger** geb. Jahn – ***Kriescht***

14772 Brandenburg, Anton-Saefkow-Allee 5

13. 10. **Karlheinz Merz** – ***Dammbusch***
10585 Berlin, Zillestr. 7

14. 10. **Hans Dieter Ritter** – ***Schermeisel***
07747 Jena, Carolinenstr. 14

19. 10. **Rudi Fix** – ***Sternberg***
13159 Berlin, Birnbaumring 25

23. 10. **Else Niederastroth** geb. Stein – ***Seeren***
33803 Steinhagen, Hilterweg 6

25. 10. **Ingeborg Offenhammer** geb. Koppe – ***Sonnenburg***, 14612 Falkensee, Regensburger Str. 37

25. 10. **Helga Pohl** geb. Quante
31840 Hessisch Oldendorf, Bulte 10

26. 10. **Egon Schrap** – ***Schermeisel***
12305 Berlin, Gerstner Weg 9

28. 10. **Anneliese Schützau** geb. Kaczmarek – ***Tempel***
31249 Hohenhameln, Am Gallekamp 12

28. 10. **Siegfried Vogel** – ***Zielenzig***
36251 Bad Hersfeld, Homberger Str. 150

30. 10. **Gerda Hägebarth** geb. Siebler – ***Seeren***
39104 Magdeburg, Blauebeilstr. 23

1. 11. **Joachim-Hans König** – ***Költschen***
Denver Colo. 80221-3220, 2659 Elmwood Lane

3. 11. **Hans Igel** – ***Kriescht***
39291 Stegelitz, Dorfstr.

4. 11. **Edith Possardt** geb. Fladde
12349 Berlin, Muschelkalkweg 21

7. 11. **Emmi Dietrich** geb. Schulz – ***Sternberg***
38102 Braunschweig, Kurt Schumacher Str. 12

9. 11. **Charlotte Mosch** geb. Szymanski – ***Königswalde***
12526 Berlin, Sandbacher Weg 129

12. 11. **Helene Simon** geb. Schneider
35390 Gießen, Ring-Alle 57

14. 11. **Ilse Ohm** geb. Höhne – ***Tempel***
15517 Fürstenwalde, Schellingstr. 10

16. 11. **Christa Stein** geb. Dohrmann – ***Mauskow***
15711 Königs Wusterhausen, B.-Brecht-Str. 9

18. 11. **Gerda Erdmannski** geb. Gresko – ***Burschen***
10551 Berlin, Waldstraße 51/52

18. 11. **Dora Hennig** geb. Gresko – ***Burschen***
15236 Treplin, Siedlerweg 7

20. 11. **Elisabeth Reichert** – ***Sonnenburg***
71272 Renningen, Lehenbühl Str. 53

21. 11. **Anneliese Franke** geb. Hemmerling – ***Schönow***
15274 Müncheberg, Münchehofer Weg 18

24. 11. **Werner Beyer** – ***Sonnenburg***
12439 Berlin, Britzer Str. 12

30. 11. **Ursula Steffens** – ***Osterwalde***
51375 Leverkusen, Farnweg 4

3. 12. **Richard Feibig** – ***Grochow***
06112 Halle, Kirchner Str. 15

5. 12. **Günter Raschke** – ***Sternberg***
32657 Lemgo, Hangstein 2B

8. 12. **Dr. Helmut Munkow** – ***Herzogswalde***
15732 Eichwalde, Schulzendorfer Str. 26

13. 12. **Günter Kerschke** – ***Zielenzig***
16727 Velten, K.-Liebknecht-Str. 27

13. 12. **Erhard Scheunpflug** – ***Limmritz/Hampshire***
I – 3910 Bozen, Oswaldweg 53B

14. 12. **Gerhard Domke** – ***Breesen/Reichen***
14548 Schwielowsee/Wildpark West, Am Ufer 5

15. 12. **Brigitte Schmidt** geb. Genge – ***Langenpfuhl***
38122 Braunschweig, Harzblick 47

19. 12. **Hans-Joachim Spuida**
91278 Pottenstein, Weidenloh 27

24. 12. **Rudolf Huse** – ***Limmritz***
21502 Geesthacht, Hammerkamp 5

31. 12. **Ingeborg Reimers** geb. Reschke – ***Grabow***
15848 Weichensdorf, Dorfstr. 31A

74 Jahre

3. 9. **Ilse Frank** geb. Klause – ***Königswalde***
41464 Neuß, Bismarckstr. 19

5. 9. **Erika Lehmann** geb. Wedmann – ***Sophienwalde***
19336 Bad Wilsnack, Karl-Liebknecht-Str. 11

9. 9. **Jenny Terkowsky** geb. Stein – ***Topper***
61462 Königstein, Talstraße 5

11. 9. **Eva-Maria Volkmann** geb. Perlwitz – ***Zielenzig***
09397 Neuwürschnitz, Mittlerer Anger 28A

12. 9. **Reinhard Deffke** – ***Költschen***
18119 Rostock, Laakstr. 11

21. 9. **Gerhard Hellwig** – ***Königswalde***
14542 Plessow, Ausbau 28

25. 9. **Anni Ulrich** geb. Münchberg – ***Rauden***
15518 Tempelberg, Lindenstr. 45

28. 9. **Siegfried Bellach** – ***Heinersdorf***
15345 Zinndorf, Siedlerstr. 16

4. 10. **Gerda Fucht** geb. Hintze – ***Kriescht***
23714 Bad Malente, Eichkamp 32

5. 10. **Werner Siedler** – ***Tempel***
35305 Grünberg, Hinterdorfstr. 7

9. 10. **Elfriede Riedel** geb. Winter – ***Neu-Dresden***
15306 Platkow, Oderstr. 25

15. 10. **Dorothea Herzberg** geb. Feibig – ***Tempel***
29439 Lüchow, Gerhardt-Hauptmann-Weg 12

17. 10. **Gerda Czintek** geb. Dueck – ***Schönow***
52223 Stolberg, Konrad-Adenauer-Str. 197

22. 10. **Gerda Braun** geb. Wolff – ***Herzogswalde***
55606 Kirn, Dhauner Str. 186

28. 10. **Otto Pürschel** – ***Schermeisel***
18273 Güstrow, Lange Stege 27

2. 11. **Horst Reschke** – ***Königswalde***
59069 Hamm, Roonstr. 3

3. 11. **Irmgard Imhoff** geb. Braun – ***Neu Lagow***
27751 Delmenhorst, Kleiner Tannenweg 64

4. 11. **Inge König** geb. Heutger – ***Sternberg***
45473 Mülheim, Mühlenstr. 106

6. 11. **Ursula Giebel** geb. Nowack
45329 Essen, Tränke 7

9. 11. **Gerhard Jäntsch** – ***Zielenzig***
48268 Greven, Emsdettener Landstr. 51

11. 11. **Heinz Kaglin** – ***Arensdorf***
25436 Tornesch, Uetersener Str. 63

11. 11. **Erika Palucki** geb. Walde – ***Langenpfuhl***
16866 Kyritz, Ammerländer Str. 4C

13. 11. **Erhard Moritz** – **Kriescht**
26802 Moormerland, Altebeek 170

25. 11. **Ingeborg Brandt** geb. Lusensky – ***Sternberg***
13055 Berlin, Gensler Straße 33

26. 11. **Irmgard Krüger** geb. Büttner – ***Louisa***
03222 Lübbenau, Alexander-v.-Humboldt-Str. 21

1. 12. **Gerhard Bohm** – ***Tempel***
19322 Wittenberge, Dr.-W.-Külz-Str. 33

5. 12. **Reinhard Franke** – ***Petersdorf***
32351 Stemwede, Osterheider Ring 3

5. 12. **Reinhard Weiß** – ***Tempel***
12305 Berlin, Uhlandstr. 47

9. 12. **Hans Joachim Zerbe** – ***Breesen***
27308 Kirchlinteln, Stemmener Dorfstr. 14

10. 12. **Dietlinde Hackenberg** geb. Hensch – ***Zielenzig***
29614 Soltau, Raiffeisenweg 13

10. 12. **Helmuth Unrath** – ***Tempel***

38170 Uehrde-Watzum, Warler Weg 8

14. 12. **Christa Breitfeld** – ***Zielenzig***
16816 Neuruppin, Hermannn-Matern-Str. 72

15. 12. **Christa Nitschke** geb. Wilhelm – ***Tempel***
03238 Finsterwalde, Thomas-Mann-Str. 9

17. 12. **Richard Stein** – ***Sonnenburg***
15537 Erkner, Ahornallee 42

19. 12. **Joachim Linke** – ***Zielenzig***
69126 Heidelberg, Am Ebertsrott 2

19. 12. **Ilse Schnabel** geb. Schievelbein – ***Ostrow***
15230 Frankfurt/O., Rudolf-Breitscheid-Str. 8

26. 12. **Dorothea Busse** geb. Pfeiffer – ***Malkendorf***
29459 Clenze, Reddereitz Nr. 5

73 Jahre

3. 9. **Wilhelm Greulich** – ***Langenpfuhl***
17309 Pasewalk, Marktstr. 64

3. 9. **Gunter Zäh** – ***Selchow***
52072 Aachen, Oberdorfstr. 40

9. 9. **Irma Jäger** geb. Linke – ***Lagow***
23564 Lübeck, Elly-Linden-Str. 1

11. 9. **Hildegard Schröder** geb. Horn – ***Selchow***
13597 Berlin, Grunewaldstr. 15

17. 9. **Helmut Kassner** – ***Sonnenburg***
78224 Singen, Feldstr. 45

21. 9. **Werner Lange** – ***Beatenwalde***
16259 Beiersdorf, Siedlung Nr. 8

27. 9. **Waltraud Hegermann** geb. Sauer – ***Burschen***
16845 Ganzer, Wildbergerstr. 10

3. 10. **Gerhard Preuße** – ***Louisa***
14641 Tietzow, Dorfstr. 3

12. 10. **Ingeborg Pielert** geb. Rudolph - ***Schermeisel***
38542 Leiferde, Stettiner Str. 11

19. 10. **Gerda Fink** – ***Gleißen***
15910 Schuhlen-Wiese, Hauptstr. 18

19. 10. **Erwin Meißner** – ***Tempel***
61137 Schöneck, Froschbachstr. 26

22. 10. **Gisela Lehmann** geb. Berger – ***Schartowsthal***
14770 Brandenburg, Dreiferstr. 5

23. 10. **Helmut Stielecke** – ***Louisa***
18334 Schabow, Ringweg 2

29. 10. **Waltraud Wegner** geb. Jäkel – ***Zielenzig***
16515 Oranienburg, Kremmener Str. 3

1. 11. **Hans-Günter Krüger** – ***Lagow***
58095 Hagen, Heidnocken 33

3. 11. **Erika Herke** geb. Meck – ***Seeren***
15898 Neißemünde, OT Ratzdorf, Mündungsweg 14

8. 11. **Regina Bock** geb. Winter – ***Woxfelde***
16278 Angermünde, R.-Breitscheid-Str. 12

16. 11. **Konrad Linke** – ***Zielenzig***
83022 Rosenheim, Kaiserstr. 15

16. 11. **Ursula Ulrich** geb. Riesenberger – ***Zielenzig***
15848 Beeskow, Am Graben 15

24. 11. **Ehrentraud Kleinert** geb. Lier – ***Stuttgardt***
12309 Berlin, Skarbinastr. 75

24. 11. **Hildegard Lüßmann** geb. Klemm – ***Sternberg***
29225 Celle, Fuhrberger Str. 95

29. 11. **Gerhard Nienas** – ***Schönow***
15518 Langewahl, Winkelmannstr. 32

2. 12. **Edith Stafford** geb. Hülse – ***Lagow***
Sierra Vista 85635–9635 AZ, 3618 Shawnee Drive

7. 12. **Karl-Ludwig Vollmar** – ***Langenpfuhl***
16548 Glienicke, Hubertusallee 13

12. 12. **Gerhard Pfeiffer** – ***Zielenzig***
18119 Rostock, Schillerstr. 10A

15. 12. **Günter Kühn** – ***Schönwalde***
41065 Mönchengladbach, Benderstr. 49-51

18. 12. **Kurt Reigrotzki** – ***Rauden***
15517 Fürstenwalde, Reinheimer Str. 10 D

72 Jahre

2. 9. **Hans Noack** – ***Kriescht***
13629 Berlin, Singdrosselweg 14

11. 9. **Waltraud Gehrke** geb. Schultze – ***Sternberg***
16866 Kyritz, Maxim-Gorki-Str. 25

15. 9. **Anneliese Maczolla** geb. Nathow – ***Gleißen***
17094 Burg Stargard, Am Teufelsbruch 21

21. 9. **Renate Lier** – ***Beatenwalde***
12053 Berlin, Jonasstr. 31

23. 9. **Margot Heimann** geb. Koch – ***Heinersdorf***
74585 Rot am See, Reubacher Str. 3

1. 10. **Helmut Ehmann** – ***Selchow***
10178 Berlin, Karl-Marx-Allee 9

6. 10. **Edda Hentscher** geb. Neubauer – ***Zielenzig***
06846 Dessau, Knarrberg 20

6. 10. **Roswitha Wamp** geb. Schneider – ***Königswalde***
19053 Schwerin, Obotritenring 112

9. 10. **Waldtraut Fischer** – ***Rauden***
02906 Niesky, Ödernitzer Str. 11

9. 10. **Ursel Thiele** geb. Pötzsch – ***Kemnath***
15913 Groß Leine, Gartenweg 1

20. 10. **Vera Helmer** geb. Vogt – ***Heinersdorf***
10407 Berlin, Landsberger Allee 79

31. 10. **Friedhelm Fiebig** – ***Malkendorf***
35287 Amöneburg, Koppelkaute 10

1. 11. **Gerda Müller** geb. Seehafer - ***Sonnenburg***
01814 Waltersdorf, Rathener Str. 45

1. 11. **Elly Wegner** geb. Seehafer - ***Sonnenburg***
29456 Hitzacker, Am Galgenberg 3 C

2. 11. **Gundula Freund** geb. Possardt – ***Zielenzig***
15230 Frankfurt, Brunnenplatz 2

11. 11. **Martha Krüger** geb. Dohrmann – ***Trebow***
12587 Berlin, Erpetal-Feldweg 6

15. 11. **Christel Goldbach** geb. Laurien
49124 Georgsmarienhütte, Bielefelder Str. 46

16. 11. **Charlotte Meyer** geb. Wiechert
49124 Georgsmarienhütte, Am Markt 18

19. 11. **Irmgard Franke** geb. Kalinowski – ***Sonnenburg***
39164 Kleinwanzleben, Parkstr. 5

22. 11. **Günter Heppner** – ***Petersdorf***
15745 Wildau, Fichtestr. 103

23. 11. **Gerd Scheunpflug** – ***Limmritz/Hampshire***
31785 Hameln, Heinrichstr. 8

24. 11. **Heinz Gehrmann** – ***Selchow***
18273 Güstrow, Elisabethstr. 52

24. 11. **Christa Haunschild** geb. Kupke – ***Zielenzig***
38667 Bad Harzburg, Forstwiese 2

26. 11. **Hubert König** – ***Sonnenburg***
39218 Schönebeck, Am Stadtfeld 27

28. 11. **Christel Vetter** geb. Schulz – ***Arensdorf***
12619 Berlin, Lily-Braun-Str. 4

30. 11. **Hannelore Höhne** geb. Wilhelm – ***(Lagow)***
03238 Finsterwalde, Friedensstr. 70

22. 12. **Lilo Hein** - ***Königswalde***
64295 Darmstadt, Heinestr. 57

23. 12. **Erich Stritzke** – ***Sonnenburg***
67659 Kaiserslautern, Otterberger Str. 81

27. 12. **Helmut Fritsche** – ***Jamaika***
39448 Etgersleben, Neustädter Str. 3

28. 12. **Wolfgang Gabriel** – ***Zielenzig***
15517 Fürstenwalde, Martin-Luther-Str. 4

29. 12. **Ilse Kielies** geb. Titel – ***Sonnenburg***

16845 Neustadt/Dosse, Prinz-von-Homburg-Str. 30

29. 12. **Margot Kleemann** geb. Weber – ***Schermeisel***
14548 Schwielochsee, OT Caputh, Einsteinstr. 11

30. 12. **Robert Lischke** – ***Költschen***
01844 Neustadt, Heinrich-Heine-Str. 102

30. 12. **Gerhard Wolf** – ***Gartow***
13053 Berlin, Witzenhauser Str. 11A

31. 12. **Hans-Joachim Stermann** – ***Arensdorf***
58256 Ennepetal, Königsberger Str. 12

71 Jahre

2 9. **Astrid Münnich** geb. Gerber – ***Trebow/Zielenzig***
33829 Borgholzhausen, Bielefelder Str. 31

5. 9. **Edeltraut Beiersdorf** geb. Häuseler – ***Krieschт***
47447 Moers, Dürerstr. 35

5. 9. **Renate Warneyer** geb. Bruchmüller – ***Jamaika***
13055 Berlin, Simon-Bolivar-Str. 27

8. 9. **Helmut Pfeiffer** – ***Reichen***
29459 Clenze, OT. Meußließen, Dorfstr.

16. 9. **Dieter Materne** – ***Kemnath***
66125 Saarbrücken, Am Engelwirtsberg 34

19. 9. **Erwin Janneck** – ***Seeren/Neu Lagow***
12439 Berlin, Sanddornstr. 8

21. 9. **Brigitte Meijers** geb. Bleschke – ***Sternberg***
38640 Goslar, Fritz-Reuter-Weg 22

24. 9 **Annelies Kaak** geb. Schiller - ***Grabow***
14669 Ketzin, Weidenweg 1

30. 9. **Ursula Scheer** geb. Kruse – ***Albrechtsbruch***
42657 Solingen, Lindenhof 52

1. 10. **Elfriede Behncke** geb. Morack – ***Zielenzig***
19258 Klein Bengerstorf, Hauptstraße 11

9. 10. **Wilfried Deffke** – ***Költschen***
10407 Berlin, Danziger Str. 237

9. 10. **Gudrun Dreblow** geb. Heuer – ***Alt Limmritz***
22926 Ahrensburg, Theodor-Storm-Str. 35

11. 10. **Horst Kirchner** – ***Königswalde***
12437 Berlin, Hänselstr. 69

12. 10. **Lothar Hönike** – ***Trebow***
15890 Eisenhüttenstadt, Friedrich List Str. 54

22. 10. **Günter Pötke** – ***Hammer***
15344 Strausberg, Ernst-Thälmann-Straße 81

22. 10. **Eberhard Riemer** – ***Schwiebus***
32339 Espelkamp, Am Birkenweg 9

1. 11. **Waltraut Schindler** geb. Kleppe – ***Seeren***
15518 Steinhöfel, Demnitzerstraße 6

8. 11. **Gerhard Schulz** – ***Gleißen***
16866 Kyritz, Kettinstr. 10

11. 11. **Horst Stielicke** – ***Louisa***
16334 Schabow, Lindenallee 7

17. 11. **Gerhard Beer** – ***Arensdorf***
16845 Neustadt, Am Vogelsang 9

17. 11. **Eva Ende** geb Dziewer
12049 Berlin, Herrfurthplatz 9

18. 11. **Margot Arndt** geb. Jabs – ***Lagow***
06844 Dessau, Wolfgangstr. 16

18. 11. **Waltraud Wilke** geb. Riemann – ***Neudorf***
15518 Rauen, Baumschulenweg 8

21. 11. **Marianne Karein** geb. Ickler - ***Heinersdorf***
66687 Wadern, Hüttenwäldchen 17

21. 11. **Monika Wiese** geb. Beuthan – ***Malkendorf***
29303 Bergen, Am Salzmoor 39

24. 11. **Edith Suse** – ***Selchow***
19230 Setzin, Dorfstr. 19

4. 12. **Gerhard Thonak** – ***Königswalde***
58636 Iserlohn, Engelbertstr. 5

12. 12. **Joachim Pritzel**
50739 Köln, Guntherstr. 140

12. 12. **Hans-Dieter Winkler** – ***Tempel***
16230 Chorin, Hüttenweg 11

13. 12. **Werner Heidbach** – ***Sonnenburg***
82395 Obersöchering, Untergasse 5

18. 12. **Gisela Dittmann** geb. Mehner – ***Seeren***
31737 Rinteln, Thingplatzweg 12

19. 12. **Christa Thiemann** geb. Heitmann – ***Seeren***
15517 Fürstenwalde, Wilhelmstraße 47 c

21. 12. **Eva-Maria Meyer** geb. Kuke – ***Krieschт***
38444 Wolfsburg, J.-F.-Kennedy-Allee 87

22. 12. **Aster Heppner** geb. Lange - ***Petersdorf***
15745 Wildau, Fichtestr. 103

27. 12. **Irene Schaedel** geb. Stobbe – ***Heinersdorf***
39307 Genthin, Groblerstr. 30

70 Jahre

1. 9. **Sabine Michalowski** geb. Bressel – ***Költschen***
16827 Alt Ruppin, Anna-Petrat-Str. 55

6. 9. **Hildegard Ermes** geb. Schröder – ***Malsow***
52349 Düren, Eiswiese 3

15. 9. **Karl-Ernst Kalisch** – ***Zielenzig***
51465 Bergisch Gladbach, Marienhöhe 2

18. 9. **Edith Holste** geb. Rotzoll – ***Limmritz***
33617 Bielefeld, Astastraße 68

21. 9. **Regina Dikof** geb. Stein – ***Langenfeld***
15537 Erkner, Am Kurpark 7B

1. 10. **Inge Haase** geb. Winterfeld – ***Hammer***
77760 Reutlingen, Augsburger-Str. 35

4. 10. **Horst Kuhlmey** - ***Schönow***
16515 Oranienburg, Anklamer Str. 7

11. 10. **Karin Lemke** geb. Dobberke – ***Sonnenburg***
31162 Bad Salzdetfurth, Karl-Burgdorf-Weg 16

13. 10. **Heinz Steinborn** – ***Zielenzig***
15848 Beeskow, Luchstr. 24B

10. 11. **Christa Miehl** geb. Kaczmarek – ***Tempel***
53894 Mechernich, Erzstr. 9

11. 11. **Lieselotte Porsche** geb. Karpe –***Grunow/Lagow***
39398 Hadmersleben, Prof.-Römer-Siedlung 22

21. 11. **Lothar Unger** – ***Schönow***
79331 Teningen, Dürerstr. 40

29. 11. **Ilse Wiencke** geb. *Peters*
15377 Buckow, Berliner Str. 64

30. 11. **Liselotte Pollehn** geb. Pfeiffer – ***Reichen***
29459 Clenze, Kirchstr. 1

1. 12. **Gerhard Jäkel** – ***Alt Limmritz***
01309 Dresden, Alemannenstr. 27

1. 12. **Gisela Mader** geb. Löffler – ***Schönow***
04315 Leipzig, Ihmelsstraße 9

6. 12. **Dr. Bärbel Bohnenstengel** geb. Telle – ***Königswalde,*** 14959 Klein Schulzendorf, Am Heidepark 15

7. 12. **Christa Müller** geb. Fechner – ***Zielenzig***
30916 Isernhagen, Boschstr. 4C

10. 12. **Manfred Büttner** – ***Louisa***
03222 Lübbenau, Geschw.-Scholl-Str. 16

11. 12. **Gisela Steckmar** geb. Schöchert – ***Zielenzig***
13437 Berlin, Mauschbacher Steig 43

12. 12. **Jutta Malonn** geb. Battige – ***Alt Limmritz***
23566 Lübeck, Am Pohl 64

14. 12. **Christel Gruhl** geb. Arendholz – ***Költschen***
02694 Malschwitz, Purschwitzer Str. 36

18. 12. **Dieter Barsch** – ***Arensdorf***
16269 Biesdorf, Dorfstr. 15

24. 12. **Wilhelm Döring** – ***Költschen***

12683 Berlin, Lauchhammerstr. 29

26. 12. **Christa Witte** geb. Wiedemann – ***Waldowstrenk***
16303 Schwedt, Am Sportplatz 14

28. 12. **Manfred Freudenberg** – ***Woxfelde***
29614 Soltau, Carl F. Gördeler Straße 11

30. 12. **Christa Nagel-Danzmann** geb. Tell – ***Lagow***
13125 Berlin, Karower Chaussee 221

69 Jahre

2. 9. **Rosmarie Grimm** geb. Groger – ***Neudorf***
31157 Sarstedt, Im Mittelfelde 35

4. 9. **Erwin Elias** – ***Zielenzig***
26131 Oldenburg, Hausbäker Weg 68

6. 9. **Gundula Stähr** geb. Irgang – ***Zielenzig***
39517 Tangerhütte, Bismarckstr. 108

7. 9. **Wilfried Ristau** – ***Sternberg***
01609 Gröditz, Lessingstr. 11

20. 9. **Rosemarie Mehl** geb. Schmidt
60389 Frankfurt, Vereinsstr. 37

20. 9. **Eva Tietz** – ***Burschen***
65197 Wiesbaden, von-Manteuffelstr. 1

22. 9. **Ilselore Klinger** geb. Winning – ***Saratoga***
34613 Schwalmstadt, Friedrich-Ebert-Str. 29

25. 9. **Inge Kuhlau** geb. Wenschlag – ***Pensylvanien***
16303 Schwedt, J.-Marchlewski-Ring 13

28. 9. **Erwin Kirschstein** – ***Zielenzig***
37520 Osterode, Baumhofstr. 122

29. 9. **Marianne Rosenfeld** geb. Kiesel – ***Zielenzig***
58511 Lüdenscheid, Herscheider Landstr. 63

8. 10. **Willi Dolling** - ***Burschen***
19348 Baek, Schwarzer Weg 3

10. 10. **Dr. Jürgen Dobbers** - ***Zielenzig***
51645 Gummersbach-Erbland, Erblandstr. 37

11. 10. **Irene Rüttger** geb. Reiche – ***Schermeisel***
18055 Rostock, Beim Hornschen Hof 2

19. 10. **Werner Pohle** – ***Grochow***
18299 Laage, Pinnow Haus 10

23. 10. **Hans-Joachim Wilhelm** – ***Königswalde***
14806 Belzig, Rosa-Luxemburg-Str. 85

29. 10. **Vera Hoffmann** geb. Reschke – ***Ulbersdorf/Züll.-Schwiebus***, 15234 Frankfurt/O, Rathenaustr. 52

29. 10. **Manfred Scheer** – ***Streitwalde***
42657 Solingen, Lindenhof 52

6. 11. **Lieselotte Peter** geb. Zehbe - ***Malta***
16792 Zehdenick, Ackerstr. 6

13. 11. **Christel Urban** geb. Gerlach – ***Lagow***
31249 Hohenhameln, Thingstr. 19

15. 11. **Gertrud Sembritzki** geb. Laabs - ***Königswalde***
29640 Schneverdingen, Overbeckstr. 7 A

20. 11. **Gisela Mohn** geb. Genge – ***Langenpfuhl***
14482 Potsdam, Dianastr. 16

21. 11. **Ingeburg Friedrich** – ***Beaulieu***
15374 Müncheberg, Rathausstr. 3

23. 11. **Jürgen Maß** – ***Sonnenburg***
25548 Kellinghusen, Liliencronstr. 19

26. 11. **Gisela Blumenthal** geb. Müller – ***Meekow***
19339 Glöwen, Bahnhofstr. 58

26. 11. **Eva-Maria Tappe** geb. Schuldreich – ***Zielenzig***
37133 Friedland, Sandhecke 3

2. 12. **Christa Schaffner** geb. Jahn – ***Neudorf***
59320 Ennigerloh, Uhlandstr. 2

8. 12. **Hans-Joachim Kalisch** – ***Zielenzig***
38547 Calberlah, Dorfstr. 22

9. 12. **Manfred Wietersheim** – ***Kriescht***
10369 Berlin, Judith-Auer-Str. 3

12. 12. **Christa Stumkat** geb. Schulz – ***Lagow***
46537 Dinslaken, Gudrunstr. 61

19. 12. **Helga Ehrenfried** geb. Götzinger - ***Zielenzig***
40885 Ratingen, Tiefenbroicher Str. 23

21. 12. **Siegfried Behrendt** – ***Zielenzig***
10409 Berlin, Einsteinstr. 5

24. 12. **Margit Fiebig** – ***Tempel***
15374 Müncheberg, Eberswalder Str. 48

24. 12. **Klaus Klemke** – ***Tempel***
13088 Berlin, Liebermannstr. 191

24. 12. **Renate Schuster** geb. Meister – ***Meekow***
14979 Großbeeren, Poststraße 3

24. 12. **Christa Sigel** geb. Unglaube – ***Kriescht***
86391 Stadtbergen, Schnurbeinstr. 18

26. 12. **Dietrich Rösler** – ***Tempel***
15517 Fürstenwalde, Altstadt 7A

27. 12. **Christa Kulack** geb. Krüger – ***Freiberg***
12057 Berlin, Planetenstr. 57

31. 12. **Wilfried Kruschel** - ***Zielenzig***
46149 Oberhausen, Leuthenstr. 36

68 Jahre

2. 9. **Hans-Jaoachim Deppner** – ***Kriescht***
15890 Eisenhüttenstadt, Rosenhügel 8

5. 9. **Erwin Kirscht** – ***Seeren***
95694 Mehlmeisel, Richardsfelder Weg 3A

14. 9. **Erika Schulz** geb. Schlecht – ***Neu Lagow***
16775 Bergsdorf, Vogelsangstr. 111

21. 9. **Karin Oswald** geb. Staub – ***Sternberg***
24941 Flensburg, Jägerweg 6

29. 9. **Hannelore Wittke** geb. Vahl
14712 Rathenow, Leninallee 10

10. 10. **Marianne Witte** geb. Selchow – ***Költschen***
16816 Neuruppin, Wittstocker Allee 161 B

15. 10. **Wilfried Linke** - ***Lagow***
22115 Hamburg, Lietbargredder 15

16. 10. **Siegfried Bohm** – ***Königswalde***
50389 Wesseling, Amselweg 24

19. 10. **Renate Vogel** geb. Felber – ***Schönow***
76189 Karlsruhe, Dornröschenweg 13

20. 10. **Erhard Bleschke** – ***Neu Lagow***
12683 Berlin, Otto-Nagel-Str. 61

24. 10. **Wilhelm Lenzewski** – ***Sonnenburg***
06526 Sangerhausen, Karl-Marx-Straße 24

3. 11. **Irmgard Franke** – ***Zielenzig***
38440 Wolfsburg, Anemonenweg 16

6. 11. **Helga Williamson** geb. Linke – ***Sonnenburg***
Fort Collins CO 80526-3689, 4560 Larkbunting Dr., APT 8A, USA

7. 11. **Anneliese Toltz** geb. Zeuschner - ***Mauskow***
10969 Berlin, Bergfriedstr. 19

12. 11. **Fritz Henkelmann** – ***Gleißen***
15306 Falkenhagen, Bahnhofstr. 5

23. 11. **Hans-Georg Deutschmann**
16321 Bernau, Puschkinstr. 32

30. 11. **Christel Gerloff** geb. Neke – ***Zielenzig***
16845 Rübehorst, Dorfstr. 32

3. 12. **Christa Krause** geb. Rudolph - ***Schönwalde***
38542 Leiferde, Stettiner Str. 13

6. 12. **Anneliese Fuseler** geb. Enge – ***Neuwalde***
27574 Bremerhaven, Walter-Delius-Straße 21 A

6. 12. **Dora Milde** geb. Kirchgatter – ***Zielenzig***
28790 Schwanewede, Lindenstr. 1

8. 12. **Lothar Wianke** – ***Zielenzig/Ostrow***
13355 Berlin, Swinemünder Straße 41

11. 12. **Horst Bönisch** – ***Trebow***
12435 Berlin, Orionstr. 25

24. 12. **Erich Selchow** – ***Költschen***
77743 Neuried, Blumenstr. 18

30. 12. **Rudolf Linau**
P-69-210 Lubnievice, Uliza Skwierzynska 29

31. 12. **Hermann Döring** – ***Költschen***
14478 Potsdam, Schilfhof 18/72

67 Jahre

8. 9. **Marianne Samel** geb. Bleß
13409 Berlin, Ritterlandweg 54B

17. 9. **Brigitte Wagener** geb. Teschner – ***Herzogswalde***
17209 Priborn, Dorfstr. 32

19. 9. **Günter Fürch** – ***Saratoga***
31311 Uetze, Am Kreuzkamp 12

19. 9. **Renate Hamann** geb. Schulz – ***Tempel***
34119 Kassel, Königsberger Str. 34

20. 9. **Heinz Franke** – ***Zielenzig***
23566 Lübeck, Grüner Weg 8 B

30. 9. **Erhard Winter** – ***Neu Dresden***
15306 Platkow, Oderstr. 11

5. 10. **Anneliese Hartung** geb. Lerch – ***Schönow***
89584 Ehingen, Am Hetzling 31

18. 10. **Gernod Kruschel** – ***Kriescht***
18146 Rostock, Bruno-Taut-Str. 12

27. 10. **Erika Storch** geb. Schulz – ***Tempel***
19057 Schwerin, Möllner Str. 6

31. 10. **Bärbel Mayer** geb. Pritzel – ***Zielenzig/Schermeisel***
63110 Rodgau, Hanauer-Str. 1

6. 11. **Ella Kittel** geb. Elsässer – ***Zielenzig/Sonnenburg***
68307 Mannheim, Pirolweg 11

17. 11. **Renate Wolf** geb. Winning – ***Saratoga***
63329 Egelsbach, Zeisigstr. 22

24. 11. **Horst Schubert** – ***Malsow***
34260 Kaufungen, Freiherr-vom-Stein-Str. 11

11. 12. **Christel Kaminski** geb. Elias – ***Sternberg***
17034 Neubrandenburg, Dahlener Weg 6

11. 12. **Manfred Noack** – ***Gartow***
39326 Angern, Am Weinberg 3

14. 12. **Brunhilde Kipp** geb. Mierse – ***Meekow***
16928 Lindenberg, Garzer Weg 1

22. 12. **Siegfried Seifert** – ***Louisa***
15926 Terpt, Hauptstr. 13

23. 12. **Helga Rühl** geb. Skrotzki – ***Sonnenburg***
16352 Basdorf, Birkenstraße 27

23. 12. **Helmut Wenschlag** – ***Pensylvanien***
10318 Berlin, Brekowweg 3

24. 12. **Christa Hahn** – ***Malkendorf***
17291 Prenzlau, Robert-Schulz-Ring 35

24. 12. **Karl-Heinz Krause** – ***Schönow***
28790 Schwanewede, Lindenstr. 1

66 Jahre

6. 10. **Sieglinde Wolter** geb. Treger – ***Gleißen***
19288 Göhlen, Hauptstr. 7

26. 10. **Fred Strehmel** – ***Albrechtsbruch***
15366 Neuenhagen, Graditzer Damm 7

2. 11. **Joachim Linke-Bohm** – ***Sonnenburg***
E 08080 Barcelona 6, APDO 30.043

4. 11. **Gisela Benckert** – ***Landsberg***
49808 Lingen, Kolkstr. 5

7. 11. **Gerda Schmidt** geb. Ufert – ***Alt Limmritz***
39319 Jerichow, Friedrich-Naumann-Str. 25

11. 11. **Gerlinde Pollack-Splettstößer** geb. Fiedler – ***Tempel,*** 15344 Strausberg, Friedrich-Ebert-Str. 24

12. 11. **Renate Stricker** geb. Unrath – ***Arensdorf***
15566 Schöneiche, Woltersdorfer Str. 130

15. 11. **Waltraud Ohneseit** geb. Fretz – ***Zielenzig***
88161 Lindenberg, In der Alp 15

19. 11. **Karl-Heinz Löschke** – ***Stuttgardt***
12349 Berlin, Leonberger Ring 24

20. 11. **Brigitte Janssen** geb. Falk – ***Königswalde***
27793 Wildeshausen, Niedersachsenweg 20

22. 11. **Waltraud Finking** geb. Kaiser – ***Zielenzig***
64380 Roßdorf, Otzbergstr. 4

26. 11. **Roswitha Pocks** geb. Patuschka – ***Louisa***
12205 Berlin, Carstennstr. 10

10. 12. **Ulrich Wolf** – ***Zielenzig/Grochow***
53567 Asbach, Hauptstr. 32A

14. 12. **Christel Herbst**, geb. Potschin – ***Schönow***
10115 Berlin, Habersaathstr. 1

21. 12. **Margot Felke** – ***Sonnenburg/Kriescht***
15306 Seelow, Frankfurter Str. 30 C

24. 12. **Gunda Schröder** geb. Losansky – ***Sonnenburg***
16928 Blumenthal, Str. d. Solidarität 51

65 Jahre

7. 9. **Inge Schilling** - ***Sonnenburg***
67069 Ludwigshafen, Neumannstr. 3

14. 9. **Jürgen Apitz** – ***Malkendorf***
21521 Dassendorf, Götenweg 7

24. 9. **Petra Schlemme** geb. von Böttinger – ***Arensdorf***
14109 Berlin, Dreilindenstr. 80

3. 10. **Hannelore Rieck** geb. Noack – ***Gartow***
15236 Pillgram, Bahnhofstraße 10

11. 10. **Karl-Heinz Winterfeld** – ***Hammer***
72760 Reutlingen, Habichtweg 1

14. 10. **Helmut Borde** – ***Jamaika***
26844 Jemgum, Bauernhof Holtgaste

3. 11. **Gudrun Falk** geb. Siegmund – ***Königswalde***
32609 Hüllhorst, Gahrenfeld 26

9. 12. **Edeltraud Voigt** geb. Knospe – ***Spiegelberg***
13507 Berlin, Sterkrader Str. 45 F

13. 12. **Kurt Koch** – ***Burschen***
96515 Sonneberg, Ortsstraße 34

16. 12. **Renate Wipperling**
32469 Petershagen, Ährenweg 6

64 Jahre

5. 9. **Marianne Jacobs** geb. Moheit - ***Malkendorf***
39343 Groppendorf, Dorfstr. 17

19. 9. **Helmut Wunsch** – ***Zielenzig***
47809 Krefeld, Weidenbruchweg 35

1. 10. **Peter Burow** – ***Ostrow***
16321 Lindenberg, Ringstr. 17 B

1. 10. **Dr. Astrid Cvrkal-Linke** geb. Linke – ***Zielenzig***
08217 Bratislava / SK, Rajecka 32

8. 10. **Otto Döring** – ***Neuwalde***
46483 Wesel, Mühlenweg 9

7. 12. **Jürgen Lentz**
12207 Berlin-Lichterfelde, Devrientweg 27

10. 12. **Angela Jung** geb Schallert – ***Saratoga***
10178 Berlin, Rathausstr. 17

15. 12. **Waltraud Arndt** geb Heisch – ***Sonnenburg***
79280 Au, Dorfstr. 57

22. 12. **Richard Arendholz** – ***Költschen***
02747 Herrnhut, Lobauerstr. 20

22. 12. **Manfred Grund** – ***Jamaika***
15236 Frankfurt/Oder, Bremsdorfer Straße 15

26. 12. **Heidemarie Ortlieb** geb. Schlaak – ***Korsika***
14715 Großwudicke, Hauptstr. 33

63 Jahre

14. 9. **Rita Krause** geb. Kirchgatter – ***Schönow***
28790 Schwanewede, Lindenstr. 1

21. 9. **Fritz Döring** – ***Koritten***
16833 Dechtow, Karweseer Straße 62 A

7. 10. **Edeltraut Eckebrecht** geb. Orth/Döring - ***Költschen***
31141 Hildesheim, Mendelssohnstr. 5

23. 10. **Renate Nischan** geb. Weger – ***Reichen***
15517 Fürstenwalde, Grünstr. 25

12. 11. **Ute Bechtloff** geb. Spörke – ***Königswalde***
33719 Bielefeld, Zeusstr. 17

11. 12. **Erika Bohm** – ***Königswalde***
53797 Lohmar, Jexmühle 35

31. 12. **Christel Weyh** geb. Fredrich– ***Schönow***
13051 Berlin, Zingster Straße 54

62 Jahre

16. 9. **Renate Dobberow** – ***Sonnenburg***
30974 Wennigsen, Lindenstr. 44

17. 10. **Karin Hauke** geb. Moxter
12205 Berlin, Kommandenstr. 22

61 Jahre

15. 9. **Jutta Fehrenbach** geb. Weber – ***Zielenzig***
79261 Gutach, Wiesengrund 8

14. 12. **Lutz Scheidemann** – ***Zielenzig***
16909 Wittstock, Rheinsberger Siedlung 11

60 Jahre

14. 11. **Dieter Sperling** – ***Jamaika***
14641 Wachow, Ernst-Thälmann-Straße 2

20. 11. **Eberhard Piglas** – ***Burschen***
47809 Krefeld, Heinrich-Klausmann-Straße 44

Die versunkene Stadt bei Költschen

***Rosemarie Pankow**, die ihre Kindheit in Wallwitz verlebte und jetzt in Leverkusen wohnt, hat in ihrem Buch „Sagen und Geschichten aus dem Sternberger Land", Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, ein Stück Kulturgeschichte unserer ehemaligen Heimat der Vergessenheit entrissen.*

Den Leser ergreift eine mystische Faszination beim Lesen der unglaublichen Geschichten, die wie ein feines Netz über diese Landschaft gespannt sind. So manchem Kind wird ein leichter Schauer über den Rücken gelaufen sein, wenn es den Erzählungen lauschte:

In der Nähe des heutigen Dorfes Költschen im Kreis Oststernberg soll früher eine Stadt Köln gelegen haben. Ihre Trümmer sollen heute noch auf dem Grunde des nahen Sees zu sehen sein. Weil die Bewohner Christus verleugneten und wieder in die heidnischen Greuel verfallen waren, regnete auf die Stadt Feuer hernieder, und sie versank im nahen See.

Die Sage vom Költschener Binnen-See

*Unsere Heimatfreundin **Waltraut Reth**, geb. Lange, jetzt Am Herrensee 30, 15344 Strausberg, verbrachte ihre Schulzeit in Költschen. Sie besuchte dort die 2-klassige Volksschule, als eines Tages ihr Klassenlehrer, Herr Puhlmann, den gespannt lauschenden Schülern der Klassen 1 bis 4 die Sage über die „versunkene Stadt" bei Költschen erzählte und auf den nahen Binnen-See verwies. Waltraut Reth schreibt uns:*

In der Schule sollten wir einmal ein Gedicht über den Binnen-See schreiben. Aber es fiel niemandem etwas ein. Nur ein Junge brachte zwei Zeilen zu Papier. Sie lauteten:

„Von Költschen gar nicht allzuweit
liegt der Binnen-See lang und breit."

Später, als wir über die Oder waren, fielen mir die zwei Zeilen wieder ein. Da habe ich das Gedicht fertig geschrieben.

Anmerkung der Redaktion: Der Schüler war Gustav Mertens. Am 25. Juni 1945 wurde die Familie mit allen anderen Dorfbewohnern aus ihrer Heimat über die Oder vertrieben. In Gedanken an die verlorene Heimat vollendete Waltraut Lange das Gedicht 1947 aus ihrer Erinnerung.

Wo das Sternberger Höhenland
grenzt bis dicht an den Warthestrand,
liegt mein schönes Heimatdorf
Költschen genannt.

Von Költschen gar nicht allzuweit
liegt der Binnensee lang und breit.
Dort entspringt jetzt eine Quelle,
sie sprudelt gar so helle.

Wo jetzt Moor und Sand
einmal eine Stadt stand.
Die Leute waren nicht gerecht,
sie waren alle schlecht.

Sie machten das Brot zu Kitt
und verschmierten die Ritzen in den Wänden damit.
Die Kinder spielten mit Geld,
das war ein Leben in der Welt.

Von Delikatessen taten sie sich ernähren,
die Schuhe putzten sie mit Kornähren.
Doch die Strafe blieb nicht weg,
die ganze Stadt versank im Dreck.

Nachtwächter Wilski wollt' nach seinem Land mal sehen,
da mußte er über den Binnen-See gehen.
Und als er sich's versah,
sein Holzpantoffel an der Kirchturmspitze gespalten war.
Ihm blieb vor Schreck die Spucke weg.

Schnell lief er zu seiner Frau
und berichtete ihr das Erlebnis ganz genau.
Sie gingen alle zum Moore hin,
die Kirchturmspitze kam ihnen nicht aus dem Sinn.
Sie gingen bald von hinnen,
weil sie doch nichts konnten finden.

Kinder, die am Sonntag geboren sind,
gehen um Mitternacht zum Binnen-See hin.
Sie hören, was ihnen viel Erstaunen macht,
die Glocken läuten in der Johannisnacht.

Jetzt ist alles verwachsen mit grünem Rasen,
darauf die schwarzweißen Kühe grasen.
Gänseblümchen und grüner Klee,
darauf spielen der Has' und das Reh.

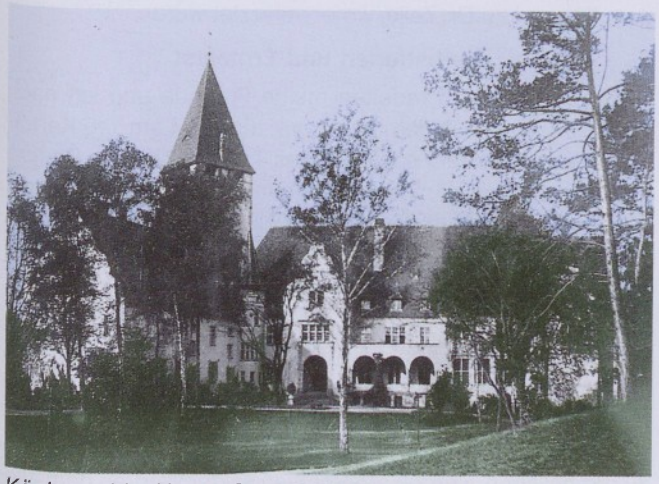
Doch wenn des Mondes Silberquelle
gar scheint so helle,
hört man aus des Moores Tiefen,
als wenn Menschenstimmen um Gnade riefen.

Meine Kinderjahre und Erlebnisse in Königswalde

Fortsetzung der Erinnerungen von **Willi Bohm**, früher **Lindow** und **Königswalde**, jetzt Jexmühle 35, 53797 Lohmar, an seine Heimatstadt Königswalde aus dem Heimatbrief 1/2005, Seiten 13 bis 16

Hochzeit im Schloß

Manchmal, wenn wir zum Kahn gingen, trafen wir den alten Kammerherrn von Waldow. Da Hans den Kammerherrn gut kannte, unterhielt er sich freundlich mit uns. Die Enkelin Elisabeth von Schele heiratete. Für Königswalde ein großes Ereignis. Neugierig strömten alle Leute zur Kirche. Auch das Personal vom Neuen Schloß. Da Hans sich im Schloß gut auskannte, beschlossen wir drei auf den Turm zu gehen. Weit offen stand die Tür weiter rechts unten neben dem Hauptportal. Niemand war im Schloß. In einem Nebenraum der



Königswalde, Neues Schloß, 1938 Foto: Archiv Heimatkreis

Küche stand ein Braten. Wir erlaubten uns, ihn zur Feier des Tages zu probieren. Dann schlichen wir durch das Schloß und stiegen auf den Turm. Von dort sahen wir, wie die Kutschen mit den Hochzeitsgästen nach und nach abfuhren. Man sagte, dreiundzwanzig Kutschen hätten die Gäste hin und her kutschiert. Das müssen wir sehen. Eilig rannten wir über die Brücke durch den Park mit den alten Bäumen, am Eiskeller vorbei durch die kleine Pforte in der Pfarrstraße. An der Kirche angekommen, stand nur noch Herr Repke mit seiner Kutsche, wartend auf Hochzeitsgäste. Es kam keiner mehr. „Steigt auf", sagte Herr Repke. Die Räder ratterten über die Zielenziger-, Mühlen- und Landsbergerstraße. Am Straßenrand staunten die Leute über die „drei noblen Herren", die stolz in der Kutsche saßen und hoheitsvoll winkten. Wir fuhren bis zum Kutschstall mit und halfen Herrn Repke beim Ausspannen.

Sonntag nachmittags war Spaziergang angesagt zu Webers Mühle durch den Hasewinkel, zur Schäferei oder um den Krainich-See. War kein festes Ziel, hieß es: Wir gehen zu Steindamms Paul und Clara, einem etwas skurilen älteren Geschwisterpaar, das außerhalb von Königswalde an einem Waldrand ein Gehöft hatte. Paul glaubte jedes Märchen. So wurde ihm mancher Bär aufgebunden, was immer sehr lustig war.

Auf dem Platz neben der Post und der Feuerwehr war manchmal ein Zirkus. Der Clown sagte: „Sag mal Bienchen, Bienchen, gib mir Honig" und pustete dann dem Kind Wasser ins Gesicht. 'Blöd', dachte ich und bin nie wieder hingegangen. Für ein paar Eier und etwas Futter für die Tiere gab es Freikarten und die Tiere durften getränkt werden. Meine Schwester nutzte das „günstige" Angebot gleich mehrmals. Vom Zirkus angetan, übte sie Seiltanzen auf einer Stange, die quer über einer Eiskuhle im Wald lag. Nasenbeinbruch, monatelange Schmerzen und ein in allen Farben schillerndes Gesicht waren das Ergebnis.

Kriegsgefangene und Einquartierung

Auf dem Schulweg begegnete ich eines Morgens gefangenen Franzosen, die zum Gefängnis am Mühlenfließ geführt wurden. Später lebten sie dort ziemlich frei, konnten sonntags spazieren gehen und trafen sich heimlich mit Mädchen. An Schultscheks Teich angelten die Franzosen Frösche, ich durfte mitmachen. Eine Rute mit einer Strippe, daran ein kleiner Fetzen roter Stoff und damit dem Frosch vors Maul gefuchtelt. Er schnappt zu und sofort den Frosch rausgezogen, sonst fällt er wieder ab. In Münchbergs Saal war für die Gefangenen der Umgebung französisches Varieté. Wir Jungs schlichen uns rein. Es war sehr interessant. „Krummstiebel" kommt, schnell verkrochen wir uns zwischen den Gefangenen. Der Polizist, der Gamaschenstiefel trug und dazu O-Beine hatte, wurde von uns so genannt. Er war schnell wieder weg und wir konnten den Cancan genießen.

Immer öfter gab es in Königswalde Einquartierung. Da der Truppenübungsplatz Wandern überfüllt war, wurden Sanitäts- oder Nachrichtenkompanien für Wochen in Königswalde stationiert. Ende Februar gab es schulfrei und wir Schüler mußten mit den Soldaten Fichten pflanzen. Ein Auto fuhr uns in den Wald. Der Soldat machte mit einem Spaten ähnlichen Werkzeug das Loch in den Boden, der Schüler hielt die Pflanze in das Loch und daneben wurde mit dem Spaten die Erde an die Pflanze gedrückt. Das viele Bücken tagsüber war anstrengend.

Wenn die Soldaten im Wald Schießübungen machten, lagen wir Jungs neben dem Maschinengewehr und sammelten leere Platzpatronen. Auch scharfe und Leuchtspur hatte ich mitgesammelt und zu Hause deponiert. Das gefiel meinem Vater nicht, die Strafe war hart. Er war inzwischen nach Wandern zur Polizei eingezogen worden und nahm die Munution mit. Auf dem Truppenübungsplatz Wandern wurden im Winter 1941/42 Massen von Skiern verbrannt, die gutgläubige Bürger für den Winterfeldzug in Rußland gespendet hatten. Alle Skier unter 2 m wurden vernichtet und so brachte mir Vater gleich zwei Paar davon mit. Ich brauchte nun keine Tonnenbretter mehr, um im Winter damit den Kindergartenberg herab zu fahren. Vor der alten Linde am Kindergarten machten die Soldaten am Abend, bevor sie nach vier Wochen Königswalde wieder verließen, ein Biwak. Am Lagerfeuer spielte ein Soldat auf dem Akordeon „La paloma" oder von der fernen Heimat und alle sangen oder summten mit. Die Kompanie rückte am nächsten Tag ab zum Einsatz.

Nachbar Paetsch schrieb aus Rußland, er habe die ersten drei Panzer geknackt. Stolz erzählte es uns seine Frau. Im nächsten Feldpostbrief stand, er hätte damit die ersten „Läuse" gemeint. Eines Tages kamen zwei Männer und brachten Frau Paetsch einen Brief, daß ihr Mann für Führer, Volk und Vaterland sein Leben ließ. Lehrer Kulisch sagte, er hätte ein Gedicht geschrieben, das müßten wir lernen: „Das war die tragische Stunde, die Stunde von Stalingrad". Es waren etliche Strophen.

Beim Jungvolk

Mit 10 Jahren kam jeder Junge zum Jungvolk. Meine Hose und das Koppel bekam ich für 5 RM von Hartmut Peuser. Ein-

oder zweimal wöchentlich war auf dem Schulhof und im Heim Dienst. Später wurde Siegfried Hochschild Jungzugführer und so wurden seine Freunde Jungschaftsführer. 10 Jungs waren in einer Gruppe. Ein Junge fehlte oft, seine Mutter ließ ihn nicht zum Dienst. Es hieß, sein Vater wäre Kommunist, das sagte mir nichts. In der Anwesenheitsliste ließ ich ihn trotzdem anwesend sein. Ein schwarzer Wimpel mit einer weißen Rune auf der einen und der Name eines Heerführers auf der anderen Seite flatterte uns voran, wenn wir im Gleichschritt über das Kopfsteinpflaster durch die Stadt marschierten und dabei lauthals sangen: „Es zittern die morschen Knochen". Es wurde geübt: „Hinlegen, auf marsch, marsch!" und Gewehrschloß vom K 98 auseinander nehmen. Wir machten Geländespiele und fuhren zum Sportfest nach Drossen. An der Buchmühle im Tschetsch-See machte ich den Freischwimmerschein. Übernachtet wurde auf Stroh in der Scheune. Zum Mittag gab es Rehbraten und Schokoladenpudding. Dafür mußten Lebensmittelmarken abgegeben werden. Ein andermal war ein Zeltlager auf einer Anhöhe und Lichtung am Tschetsch-See. In einem Rund standen die Acht-Mann-Zelte. Nachts „Alarm!" In 5 Minuten mußten wir antreten und „marsch, marsch!" Hemd und Hose und einen Strumpf hatte ich an. Im Dunkeln ging es durch den Kiefernwald, stolperten wir über Stock und Stein. Die „Kienäppel" und Kiefernnadeln piekten an den Füßen. Langsam dämmerte der Morgen, wir liefen einen Mahlsandweg entlang. Anfangs tat es den Füßen gut. Doch dann knallte die Sonne vom Himmel. Der Sand war heiß und mein einziger Strumpf zerschlissen. Am Mittag war das Lager wieder erreicht. Doch kein Zelt stand mehr, es war alles verwüstet. Jeder suchte seine Sachen - Tornister, Eßgeschirr usw. - zusammen. In einer halben Stunde Essensempfang, hieß es. Bis dahin muß das Zelt stehen und alles geordnet sein.

Einmal fuhren wir drei nach Lagow zum Sportfest. Im Buchwald wurde übernachtet. Abseits des Weges in einem lichten Kiefernwald schlugen wir unser kleines Zelt aus Dreiecksbahnen auf. Nachts hielt jeder im 2-Stunden-Rhythmus Wache. Mir als Jüngstem (11 Jahre) war es doch etwas mulmig in finsterer Nacht alleine Wache zu schieben. Überall knackte es, im Geäst Vogelgeflatter und leuchtende Augen eines Tieres huschten vorbei.

Willi Bohm im Garten am Haus mit einem Fisch aus dem Lübbens-See, daneben die Gartenmauer mit den Tomatenpflanzen, 1941 *Foto Bohm*

Auf Fahrrädern in den Buchwald fuhr Lehrer Kulisch mit der Klasse, um Blaubeeren zu suchen. Doch keiner wußte so recht, wo sie zu finden sind. Mit fast leeren Kannen kamen wir zurück nach Königswalde. Mehr Glück hatte meine Mutter, die den ganzen Tag im Wald hinter Osterwalde Blaubeeren gepflückt hatte. Fast zwei Eimer voll brachte sie mit nach Hause.

„Wie geht es denn ihrem Siegfried?", fragte Frau Ulrich, die ihr auf der Straße begegnete. Der Schreck war groß. Was war geschehen: Mein Bruder (6 Jahre) rannte auf der Stützmauer des höher gelegenen Terrains hin und her. Einen Meter tiefer lag unser Garten, in dem an der Mauer die Tomaten besonders reiften. Jedoch ein Tomatenpfahl hatte auch eine Spitze nach oben. Ausgerechnet darauf fiel mein Bruder. Doch Glück im Unglück, sein Federgewicht war die Rettung. Der Spieß prallte an der Rippe, genau über dem Herzen, ab und die Spitze schaute ein Stück höher wieder aus dem Fleisch. Er stellte sich auf Zehenspitzen und befreite sich wieder. Die herbeigeholte Tante Emma (Schultschek) machte notdürftig einen Verband. Cousin Günter und ich brachten Siegfried auf dem Fahrrad zu Dr. Zelle, wo er verarztet wurde.

Herbstferien und Erntefest

In den Herbstferien radelten meine Freunde und ich nach Oscht. Bei einem Bauern haben wir für 3 RM am Tag Kartoffeln gelesen. Ein Jahr später gab es 4,50 RM bei dem Bauern gleich rechts von Königswalde kommend. Die Bäuerin fragte: „Was möchtet ihr zum Mittag essen?" „Mohnstriezel!" war die Antwort. Nach einer Woche hatten wir genug davon. Doch im nächsten Jahr freuten wir uns auf den Herbst und gingen wieder dort Kartoffeln lesen und Mohnstriezel essen.

Bei Bäcker Bleschke in der Zielenzigerstraße, an dem mein Schulweg vorbeiführte, lagen immer verlockende Streußelschnecken im Schaufenster. Für 10 Pf. und ich glaube 2 x 20 g Lebensmittelmarken kaufte ich ab und zu eine. Um das zu ermöglichen, wurden am Sophienwalder Weg, an dem alte Kastanienbäume standen, einige Säcke voll Kastanien gesammelt. Die wurden über sandige Wege kilometerweit auf dem Handwagen zu Förster Mücke gebracht, wo es dafür ein paar Mark gab.

Erntefest war in der Gaststätte und Saal Benthin. Auf der Wiese war Kinderbelustigung. An einer Kletterstange hingen Würste, je höher man kletterte, um so höher wurde die Wurst gezogen. Ich erwischte doch eine und war stolz. In späteren Jahren hing nur noch wertloses Zeug daran. Bei Benthins war ein Kleinbillard, an dem wir spielten. Nach dem Sport erfrischten wir uns dort manchmal mit einem Apfelsprudel. Den tranken wir auch in der Gaststätte Pinschke oder Schwabe. Dem Alkohol nicht abgeneigt war Herr K.. Er fuhr Langholz. So fanden oft die Pferde selbst den Weg zum Sägewerk, während der Kutscher dösend auf den Stämmen saß.

Durch die Landsbergerstraße zog der Duft von frisch gebrannten Kaffeebohnen, die Frau Zebe brannte. Herr Zebe, der die Bohnen mitbrachte, war bei der Marine und hatte öfter, als andere Soldaten, für ein paar Tage Urlaub. So kamen die Bewohner der Straße in den Genuß, auch dann und wann eine Nase voll davon zu genießen.

Schlachtfest und Winterfreuden

Anfang Dezember wurde jedes Jahr ein Schwein geschlachtet. Da wir noch andere Tiere, Hühner, Gänse und Kaninchen hatten, zählten wir zu den Teilselbstversorgern. Deshalb gab es weniger Lebensmittelmarken. Das Schlachten war nicht mein Fall. Ein Metalldorn wurde an die Stirn des Tieres gehalten, der Schlächter schlug mit einem schweren Hammer darauf. Wenn es glückte, fiel das Schwein um. Doch es passierte auch, daß es erbärmlich quiekte und davon lief. Das Blut wurde unter ständigem Rühren aufgefangen und in der Wurst verwendet. In einem Trog wurde das Schwein mit ko-

chendem Wasser übergossen, um mit dem Schaber die Borsten zu entfernen. Zum Abtropfen und Auskühlen wurde das Schwein auf eine Leiter gehängt. Hat dann der Fleischbeschauer seinen Stempel darauf gedrückt, durfte es zerteilt werden. Schinken, Speck, Dauer- und verschiedene Kochwurstsorten, darunter Grützwurst, wurden gemacht. Die Wurstsuppe, die durch die geplatzten Würste sehr schmackhaft war, fand in der Nachbarschaft guten Anklang und wurde gern genommen.

Im Winter wurde auf dem See Eis geschlagen. Gelagert wurde es in einem Eiskeller im Park, sowie in der Eiskuhle, die am Ende der Landsbergerstraße im Wald war. So war für das ganze Jahr der Eisvorrat gesichert, um in den Schlössern die Kühlung der Eisschränke zu gewährleisten. Das Eis schlagen war für uns Kinder immer eine tolle Sache. Auf den abgeschlagenen Schollen sprangen wir von Scholle zu Scholle oder wir fuhren mit den größeren Eisschollen. Doch Vorsicht war geboten. Es war glatt, es mußte Balance gehalten werden. Das gelang nicht immer. Es gab dann nasse Kleidung oder mehr, die dann zu allem Übel auch noch gefror. Kam dazu noch starker Wind, wurde mit dem Schlitten gesegelt, Eine hochgehaltene Jacke oder ein Tuch genügte, um dann mit rasender Geschwindigkeit über den Lübbens-See zu fegen.

Sonntags war jetzt Kirchgang, denn ich ging nun zum Konfirmanden-Unterricht. Auf einer Karte wurde jedesmal nach dem Gottesdienst die Anwesenheit vermerkt. Rausendorf, glaube ich, hieß der Pfarrer. Siegfried Hochschild trat den Blasebalg der Orgel. War er verhindert, war ich die Vertretung. Der Kantor gab Zeichen und ich konnte loslegen. Nach ein paar Mißtönen klappte es dann schon ganz gut. Mit Horst Günther, der wohl manchmal die Glocken läutete, war ich auf dem Kirchturm. Es war schon eine eigenartige Perspektive, vom Glockenstuhl durch die Schallöcher auf Königswalde zu blikken und seine Seen, Schlösser und den alten dicken Turm im weißen Hof zu sehen. In dem Turm wohnte der Fischer Mader, bei dem ich schon mal Fische holte. Es war ein kaltes unfreundliches Gemäuer. Ein unterirdischer Gang wäre früher von hier bis zum Mäuseturm gewesen, sagte man uns in der Schule.

Königswalde N.-M., Blick vom Kirchturm auf das Neue Schloß mit Lübbens-See und auf die Pfarr-Straße, 1930 *Foto: Archiv Heimatkreis*

Vorbereitung auf den „Endsieg"

Auf dem alten Friedhof wurden Maulbeerbäume angepflanzt. Mit den Blättern wurden in der Schule Seidenraupen gezüchtet. Jeder aus unserer Klasse kam abwechselnd dran, um die Tiere zu füttern. Das weiße Gespinst werde in der Weberei Hohentannen zu Fallschirmseide verarbeitet, hieß es.

Im Schützenhaus oder Saal lernten die Mädchen, Verwundete zu verbinden. Die Jungs mußten die Opfer sein. Dabei wurde festgestellt, daß es zweierlei Geschlechter gibt. Später in Hochschild's Laube haben dann einige weiter „verbunden". Am nächsten Tag wurden wir in der Schule aufgeklärt, daß der Klapperstorch doch nicht der Urheber des Kinderkriegens ist, was eigentlich ein jedes Kind längst wußte.

Mit Handwagen und Säcken zog unsere Klasse durch Feld und Flur und sammelte Birkenblätter und andere Heilkräuter. Sie wurden dringend benötigt. Auch Staniolstreifen wurden eingesammelt, die feindliche Flugzeuge abgeworfen hatten, um das Fernmeldewesen zu stören. Lieselotte Lemke, Gerhard Helwig und ich bekamen den Auftrag, in der Landsbergerstraße, der Oschterstraße, in Webers Mühle und bei Steindamms Paul für das Winterhilfswerk Lebensmittel zu sammeln. Mit dem Handwagen zogen wir von Haus zu Haus. Ein jeder gab etwas, hauptsächlich Kartoffeln und anderes Gemüse. Wir standen bei Steindamms Clara und Paul in der ziemlich geräumigen Küche. Auf dem Boden lagen einige Bündel Reisig, Kartoffeln, Möhren und Weißkohl. Paul gab uns einen Weißkohl und etwas von dem anderen Gemüse. „Meinste denn die Russen kommen?" sagte er und hatte mächtige Angst.

Oben: Webers Mühle, darunter: bei Klara und Paul Steindamm *Fotos: Bohm*

Meine Freunde und ich fuhren mit den Fahrrädern nach Zielenzig zum Circus, Brumbach hieß er, glaube ich. Während der Vorstellung war Fliegeralarm. Wo sollten wir hin? So warteten wir hinter den Scheunen bis Entwarnung war und die Vorstellung weiter ging. Einmal sahen wir einen Luftkampf, ein deutscher Jäger stürzte ab.

An einem anderen Tag war eine „Me" links von der Chaussee nach Waldowstrenk im Wald notgelandet. Sie hatte die Wipfel gestreift und lag beschädigt am Boden. Wir waren schneller als die Polizei, konnten so das Flugzeug aus der Nähe betrachten. Glitzernd in der Mittagssonne zog ein geordneter riesiger Verband amerikanischer Flugzeuge mit fremdem singenden Motorengeräusch in großer Höhe über uns in Richtung Norden. Darüber und darunter jagden kleine Flugzeuge sich gegen-

seitig. In den Nachrichten hieß es dann, Terrorbomber hätten Stettin bombardiert.

Oben hinter der Gasse links, die zum „Kienäppelkrug" führt, wurden eines Sonntags Splittergräben ausgehoben. Wer sollte im Ernstfall bis da hoch rennen? Der Sand war so fein und trocken, er rann uns von dem Spaten. Am nächsten Tag war der Graben zusammen gefallen. Das gleiche wiederholte sich am darauffolgenden Sonntag. Als später die Russen kamen, wurden einige Personen, die sich das Leben genommen hatten oder ermordet wurden, dort begraben.

Fichtenpflanzen gingen wir nun mit russischen Kriegsgefangenen. Die waren in einem Lager bei Förster Pahl am Jahn-See untergebracht. Mutter machte immer ein paar Stullen mehr für mich, die ich meinem russischen Pflanzpartner mitnahm. Auch Tabak nahm ich mit, doch er blieb unnahbar im Gegensatz zu seinem Kameraden, der neben uns arbeitete. Der war immer gut aufgelegt.

In unserer Schule übte der Volkssturm am Wochenende, eine Panzerfaust zu handhaben. Statt einem Panzer wurde eine Fensterscheibe abgeschossen. Sie wurde nie wieder eingesetzt. Ab November war keine Schule mehr. Flüchtlinge fanden dort Platz für eine Übernachtung. In unsere Oberstube waren Familien aus Litauen eingezogen. Fremdartige Gerüche durchzogen unser Haus. Vater hatte für fünf Tage Genesungsurlaub. Er kam aus Wien, wo er wegen einer Armverletzung lag. Da er nicht rauchte, hatte er für seine Zigaretten eine Armbanduhr eingetauscht, die er mitbrachte. Nach einem Abschied, der für immer sein sollte, mußte er zurück nach Budapest.

Weihnachten, Flüchtlinge und Geschützdonner

Einige Wochen vor Weihnachten war der grollende Geschützdonner der Front zu hören. Immer mehr Flüchtlingstrecks zogen durch unsere Straße. Trotz gestreutem Sand war die Straße spiegelblank. Kein Pferdegespann kam mehr den Schloßberg hoch. Wir Jungs wechselten uns alle paar Stunden ab und halfen schieben. Mühsam wurden die schwer beladenen, oft seltsamen Gefährte und Planwagen voller Gepäck und vor Kälte halberstarrter Menschen oder Wagen mit Hütten darauf und qualmendem Schornstein langsam Stück für Stück auf vereister Straße den Berg hoch geschoben.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag besuchten Hans und ich Förster Mücke. Es machte Spaß auf Skiern durch den hohen Schnee zu laufen. Dabei waren zwei Hunde, die zur Zeit bei Schneiders in Pension waren. Sie tollten durch den Schnee, was ihnen sichtlich Freude machte. Etwas bedrückend war es, als wir bei Mückes in der einsam im Wald gelegenen Försterei waren. Das andauernde Donnern und Grollen der näherrückenden Front war lauter geworden. Es war ein beklemmendes Gefühl, als wir uns später vor der Tür von Frau und Herrn Mücke verabschiedeten. Lebend sollten wir Herrn Mücke auch nicht mehr begegnen.

Der Flüchtlingsstrom wurde immer stärker. Flüchtlinge kamen aus immer näher gelegenen Orten. Königswalde darf nur auf Anordnung des Ortsgruppenleiters verlassen werden, hieß es. Gerne wären schon einige vor der drohenden Gefahr geflüchtet. Am 30. Januar 1945 war plötzlich der Flüchtlingsstrom wie abgeschnitten. Der Gefechtslärm hatte aufgehört, nur ab und zu noch Geschützsalven und Maschinengewehrfeuer waren zu hören. Über Nacht hatten die Parteigrößen und ihre Familien heimlich Königswalde verlassen und sich in Sicherheit gebracht.

Doch was wird mit uns geschehen? Wann werden die Russen kommen?

- Heute oder morgen? Es sollte der nächste Tag sein. -

Oben: Willi Bohm am Lübbens-See mit kleiner Insel, 1977, unten: Lübbens-See mit Kirche, 1977 *Fotos: Bohm*

Unsere Leser schreiben

Wolfgang Lehmann aus Kemnath der Erinnerer und Bewahrer - Ein Nachruf

***Friedel Remenyi** geb. Berndt aus **Kemnath,** heute Halligstr. 29, 33729 Bielefeld, schreibt uns zur Erinnerung und Würdigung der Heimattreue des Kemnathers Wolfgang Lehmann:*

Am 2. Januar 2005 starb Wolfgang Lehmann aus Kemnath in Böddenstedt, Kreis Uelzen. Für die Kemnather, die Flucht und Vertreibung überlebten und sich nach dem Krieg wieder fanden, ist Wolfgang Lehmann der Erinnerer und Bewahrer gewesen. Er hat nicht nur die Geschichte seiner Familie vor dem Vergessen gerettet, indem er bei Besuchen des kleinen Friedhofes in Müllerstal/Sternberg das Grabkreuz der 1945 gestorbenen Familienangehörigen erneuerte. Er hat die Kemnather bei Fahrten in die alte „Kinderheimat" begleitet, uns die alten Wege und Grenzen gezeigt, dazu vom Schützenfest im Röstlauch, vom Schlittschuhlaufen auf Wredes Pfuhl und dem Schulweg nach Grabow erzählt. Auf dem einst

Lehmannschen Land pflanzte er Bäume für die kommenden Generationen. Gern erinnere ich mich an das Klassentreffen, das Wolfgang im Mai 2000 organisierte und wo er mit uns über Müllerstal und Adolfsruh nach Kemnath, Grabow, Wallwitz, Koritten bis Lagow fuhr. Wieder zeigte er uns die Heimat und erzählte.

Inge und Wolfgang Lehmann im Mai 2000 in Kemnath hinter Stehr's Haus mit der jetzigen Besitzerin (links) Foto: Remenyi

Mit meiner Mutter betrachtete er öfter alte Fotos. Auch entdeckte er mit meinem Bruder auf dem verwilderten Kemnather Friedhof die unversehrten Grabtafeln unseres Großvaters und Vaters, die er auf abenteuerliche Weise nach Westdeutschland brachte. Auch seinen Berliner Enkelkindern zeigte er oft und gern seine Heimat und brachte ihnen seine Erinnerungen nahe. Wie gut, dass er den Eintritt Polens in die EU erleben und eine friedliche Zukunft für die Enkelkinder erhoffen durfte.

Uns allen, die Wolfgang Lehmann gekannt haben, wird er ein Vorbild sein und bleiben, der sich eine neue Heimat im Kreis Uelzen aufbaute und die Verbindung zum Kreis Oststernberg und den jetzt dort lebenden Menschen pflegte.

Ich danke Wolfgang für alles, was ich von ihm gelernt und erfahren habe.

Militärfeiertag in Sulęcin/Zielenzig

Ich war Mitte August 2004 in Zielenzig. Bei dieser Gelegenheit habe ich wieder mehrere Aufnahmen gemacht.

Am 13. August wurde unter Teilnahme der auf dem Truppenübungsplatz Wandern stationierten Soldaten auf dem früheren Marktplatz von Zielenzig der „Tag des Militärs" begangen. Ein General und der Standortkommandant von Wandern schritten die Front ab. Eine Militärkapelle begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Abbildungen: Militärparade auf dem Markt Bauarbeiten am Kreisverkehr Fotos: Johr

Der polnische Militärfeiertag geht zurück auf den polnisch-russischen Krieg 1919/1920, in dem Polen über die Rote Armee siegreich blieb.

Ähnlich wie in Deutschland entstehen auch in Polen an vielen verkehrsreichen Kreuzungen Kreisverkehre, so auch in Zielenzig. An der Kreuzung Schermeiseler Chaussee / Trifftstraße wird z. Z. ein solches Rondell erstellt. Mitte August waren die Bauarbeiten in vollem Gange.

Mit freundlichen Grüßen *Horst Johr*, früher Zielenzig, jetzt Tiestestraße 41, 30173 Hannover.

Leser schickten alte Heimatbriefe und andere Erinnerungen an die Heimat

Im Zusammenhang mit unserem Aufruf, alte Heimatbriefe oder andere heimatliche Dokumente vor der Vernichtung zu bewahren, erhielten wir von unseren Heimatfreunden

- **Bernhard Lange**, früher Rauden
- **Richard Janthor,** früher Gartow
- **Edeltraut Domke**, früher Schönwalde
- **Erika Bauer**, früher Lagow
- **Friedel Remenyi**, früher Kemnath
- **Anton Kulikowski**, früher Tauerzig
- **Hartmut Tiesler**, früher Trebow
- **Ernst-Friedr. Schwedler,** früher Zielenzig

alte Heimatbriefe und von Frau Domke eine alte „Oder-Zeitung" aus dem Jahre 1926. Außerdem erhielten wir von ihr eine Postkarte zum 75-jährigen Bestehen der Kreis- und Stadtsparkasse

Zielenzig, 1854 - 1929. Auf diesem Wege bedanken wir uns hiermit recht herzlich für die überlieferten Unterlagen.

Schriftleitung Heimatbrief

Richard Jawinski und die Lehrlingsabteilung der Kaiser-Werke in Zielenzig

Ich richte dieses Schreiben an Sie, da Sie uns näher bekannt geworden sind durch den Briefwechsel des Herrn Dr. Albath mit Ihnen im Jahre 2004 in Sachen Flugkapitän Erich Albrecht.

Mein Anliegen ist eine Bitte an den Heimatverein. Es wird seit einigen Jahren der Brauch gepflegt, alten Heimatbewohnern zu hohen Geburtstagen und besonderen Hochzeitstagen Geschenke zu machen. Bei den folgenden Danksagungen wird oft das Buch „Unvergessene Heimat, Kreis Oststernberg/Neumark" genannt. In diesem Buch befindet sich ein Bild der damals gebildeten zentralen Lehrlingsabteilung der Elektromotorenwerke Kaiser in Zielenzig/Ostrow

mit ihrem damaligen Leiter, Werkmeister Richard Jawinski. Mein Schulfreund Günter Krause aus der Mittelschule Zielenzig hat mich auf dieses Bild aufmerksam gemacht, da er selbst bei meinem Vater gelernt hat.

Mein Vater hatte damals diese Lehrlingsabteilung zu seiner eigentlichen Abteilung, die der Fertigung der Kollektoren, welche er ab 1926 leitete, dazu bekommen. Dies erfolgte wegen seiner großen Erfahrungen im Metallhandwerk und seiner Menschenführungsqualitäten. Diese hatte er sich in über 1½ Jahrzehnten in vielen Betrieben vor dem 1. Weltkrieg und in diesem selbst, den er als Feldwebel mitmachte, erworben. Als das „Tausendjährige Reich" dann auf den 2. Weltkrieg zusteuerte bzw. dieser begonnen hatte, wurden ihm zusätzlich die Aufgaben des Werkluftschutzleiters übertragen. Deshalb gab er dann die Lehrlingsabteilung an den jüngeren Kollegen, Herrn Porath, ab. Später mußte er auch die Aufgabe übernehmen, zwei Einheiten des Volkssturmes aus der Belegschaft des Betriebes aufzustellen und auszubilden. Mit dieser Truppe ist er dann beim Einmarsch der Russen im Kreis Weststernberg in den Einsatz gegangen und gefangen genommen, nach Zielenzig zurückgebracht und in der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik Neuenfeld eingesetzt worden.

Nach der Vertreibung der Deutschen im Sommer 1945 kam er dann bei meiner Mutter in Zeuthen bei Verwandten an. Mit 36 kg Körpergewicht mußte er noch für die Russen bei Demontagemaßnahmen nahe Königswusterhausen arbeiten und ist dann Anfang Oktober 1945 an Entkräftung gestorben. Es gab dort weder Ärzte noch Medikamente und kaum etwas zu essen. Die Russen hatten alle medizinischen Hilfsmittel für ihre Truppen beschlagnahmt, denn bis in diesen Raum hatte die Kesselschlacht bei Halbe getobt, bei der noch viele tausend deutsche Jugendliche den Tod fanden. Ich selbst habe den Tod des Vaters, den ich Weihnachten 1944 anläßlich eines Genesungsurlaubes das letzte Mal sah, erst im Frühjahr 1946 mit der ersten Post in russischer Gefangenschaft erfahren.

Da wir durch die Flucht meiner Mutter mit dem letzten Zug aus Zielenzig alles zu Hause lassen mußten, sind auch meine eigenen Fotosammlungen verloren gegangen.

Meine Bitte ist nun, mir doch bitte eine gute, möglichst deutliche Kopie aus dem genannten Buch zu übersenden. Ich möchte sie gern meinem fast 44-jährigen Sohn mit anderen, inzwischen überall gesammelten Familienbildern hinterlassen. Ich hoffe, dass Sie mir diesen bescheidenen Wunsch erfüllen können. (*Anm. Red.: Kein Problem, das Bild und zwei weitere Fotos aus den Kaiser-Werken sind schon unterwegs*).

Mit freundlichen Grüßen *Helmut Jawinski*, früher Zielenzig, jetzt Jasperstraße 2, App. 592-U8, 69126 Heidelberg

Lehrwerkstatt der Elektromotorenwerke Karl Kaiser Zielenzig-Ostrow, links: Werkmeister Richard Jawinski Foto: Archiv HK

Schloß Grochow früher und heute

Im Jahre 2003 weilte unsere Heimatfreundin ***Elke Pieper*** *zur Osterzeit mit ihrer Familie in der alten Heimat. Von dieser Reise erhielten wir das abgebildete Foto und eine alte Postkarte. Sie schreibt uns :*

Heute schicke ich Ihnen, wie versprochen, die Bilder von Grochow. Ich freue mich sehr, mich jetzt bei Ihnen für das Heimatblatt angemeldet zu haben. Natürlich geht Ihnen eine kleine Spende zu.

Gruß aus Grochow, Post Schermeisel

Viele Grüße von Ihrer *Elke Pieper*, früher Grochow, heute Seiffertstraße 98, 28359 Bremen.

Auf den Bildern: Oben, Gruß aus Grochow, Schloß 1939. Letzter Besitzer von Gut Grochow war bis 1945 Wilhelm Pieper (Großvater von Elke Pieper), vormals Hans-Adolf Pieper.
Unten: Der ehemalige Gutshof (Schloß Grochow) 2003, in der Bildmitte steht Constantin von Löbbecke (Sohn von Gisa von Löbbecke, geb. Pieper, der Schwester von Elke Pieper) und daneben die heutigen polnischen Bewohner.

Nach 25 Jahren keine Treffen der Sonnenburger mehr in Unterlüß

Unser Heimatfreund ***Bernhard Poteracki****, früher* ***Sonnenburg****, jetzt Hufeisen 8, 21218 Sevetal sandte uns seinen Bericht über das letzte Treffen in Unterlüß.*

Am 6. Juni 2004 trafen sich Sonnenburger Heimatfreunde in Unterlüß. Im Restaurant des Veranstaltungszentrums hatten sich 30 Teilnehmer versammelt. Nach diesem 25. Treffen haben wir für 2005 kein weiteres Treffen vereinbart.

Lassen wir nun die 25 Jahre der Sonnenburger Familientreffen in Unterlüß Revue passieren: 1978 regten Erich Schulz und Georg Schilling an, dass die Sonnenburger sich in Unterlüß treffen. Erich Schulz sammelte Anschriften ehemaliger Sonnenburger, die das Kriegsende über ganz Deutschland verstreut hatte. Das erste Treffen der Sonnenburger Heimatfreunde fand 1979 in Unterlüß im Gasthof „Zur Post" statt.

Im Dezember 1979 hat Georg Schilling den ersten „Sonnenburger Anzeiger" an ehemalige Sonnenburger verschickt. Das Blatt wurde das Bindeglied der Sonnenburger Heimatfreunde. Die 42. Ausgabe im Mai 2000 war die letzte.

Ab 1981 wurde das Freizeitzentrum der Gemeinde Unterlüß neuer Treffpunkt. Erich Schulz stellte seine umfangreiche Bilder- und Dokumentensammlung zur Einsichtnahme aus (*Anm. Red.: siehe auch HB 2/2003, Seiten 14/15*).

Der größer werdende Kreis der Sonnenburger Heimatfreunde machte eine Aufgabenaufteilung notwendig. Alfred Hellwig übernahm die Kassenführung und die Planung für die Tref-

fen und deren Gestaltung. Bernhard Krömer übernahm die Organisation, Erstellung der Anschriften- und Teilnehmerlisten und Namenschilder für die Teilnehmer.

Höhepunkte der Treffen waren die Samstagabende mit Vorträgen, Musik und Tanz. Viele ehemalige Sonnenburger haben durch eigene Beiträge zum Gelingen der Familientreffen beigetragen. Wir erinnern uns an Irmchen Klein als Sonnenburger Göre, an Richard Gerloff und Heinz Aigner mit Ihren Akkordeonvorträgen.

Nach 25 Jahren gibt es nun kein Treffen der Sonnenburger in Unterlüß mehr. Der von der Gemeinde Unterlüß gestiftete Stein auf dem Vorplatz des Veranstaltungszentrums mit der Inschrift: „Heimatliebe zu Sonnenburg schuf Freundschaft mit Unterlüß 1989" wird noch lange an die Sonnenburger in Unterlüß erinnern.

Fürst Johann Moritz-Ehrung im Video

*Unser Heimatfreund **Ernst Schilling** war bei den Feierlichkeiten zum 400. Geburtstag im Jahr 2004 hautnah dabei und nutzte die Gelegenheit, um das Geschehen in Wort und Bild festzuhalten. (S. a. Beiträge im Heimatbrief 3/2004, S. 10-13.)*

Anlaß: 400. Geburtstag von Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679).

Schauplatz: Sonnenburg/Słońsk am 19.06.2004, Kirchwinkel
- Ehrung durch den Johanniterorden (u. a. Herrenmeister Dr. Oskar Prinz von Preußen)
- Übergabe von restaurierten Wappenfenstern
- Benefizkonzert
- Ausstellung

Video: Gemeinschaftsarbeit v. Heiko Schulze und Ernst Schilling
- Länge ca. 36 Minuten
- Kosten nur für Vervielfältigung u. Versand

Bestellung an: Ernst Schilling, 12627 Berlin, Adele-Sandrock-Str. 100, Tel.: (030) 9916074

Die Lehrer der ehemaligen Mittelschule in Zielenzig

*Heimatfreundin **Hildegard Buttler** erinnert sich:*

Im letzten Heimatbrief waren Aufnahmen von unserer lieben Mittelschule, jetzt polnisches Gymnasium. Ich freue mich, daß das Gebäude weiter genutzt wird; nur sieht es ja leider nicht sehr schön aus. Wir hatten dort eine sehr schöne Schulzeit mit guten Lehrern: Allen voran unser lieber Klassen-, Geografie-, Deutsch- und Musiklehrer Johannes Krüger, der mit uns musizierte und Kanons im Treppenhaus der Schule sang, wegen der guten Akustik. Auf vielen Wanderungen und Ausflügen hatte er immer seine Gitarre mit.

In der Schule gab es auch ein Musikzimmer und einen Physikraum. Physik hatten wir bei Lehrer Kassner, Englisch bei Frl. Rebmann (später verheiratete Verleger), Französisch bei unserem lieben Frl. Schulz, von der ich noch einen Brief aus Potsdam nach der Flucht aufhebe. Dann war da noch unser Mathematiklehrer Mann und unser alter Rektor Gatzmann.

Aber auf einmal war alles anders. Der Arbeitdienst zog in die Schule ein. Wir mußten in die Oberförsterei nach Ostrow ausweichen, was ja nun wirklich nur ein Notbehelf war. Später bezog der Arbeitsdienst die Baracken in der Randheide und der Stab ein neues Gebäude an der Kirche.

In dieses Gebäude kehrten wir dann die letzten Jahre zurück. Es war nicht so groß wie unsere alte Schule, aber hell und modern. So, das war's aus meiner Schulzeit.

Herzlichen Dank für Ihre Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag**. Ich habe mich sehr über das interessante Buch „Die Neumark im Herzen" gefreut. Genau wie über die Karte mit der Ansicht vom Rathausplatz und der Kirche. Das muß irgendwie oberhalb der linken Marktplatzseite aufgenommen worden sein.

Nochmals vielen Dank und herzliche Heimatgrüße

Ihre *Hildegard Buttler*, geb. Lück, früher Zielenzig, jetzt Burgstraße 27, 45289 Essen.

Anmerkung der Redaktion: Der Arbeitsdienst kam 1934/35 in die Mittelschule. Erst 1936/37 konnte die Schule wieder für den Schulbetrieb vollständig genutzt werden.

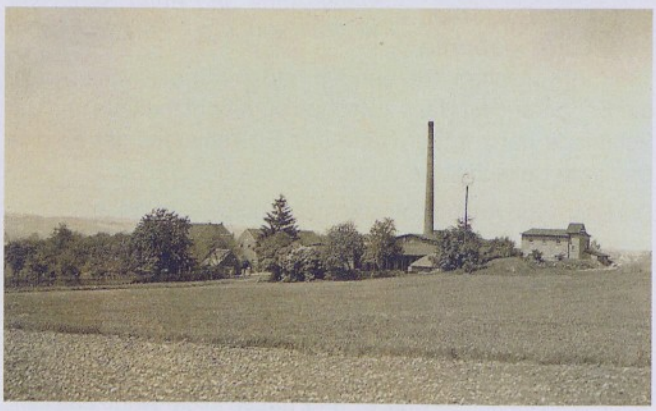
Bericht von Ulli Wilhelm aus Tempel ruft Erinnerungen wach

Der Bericht in der Heimatzeitung von Herrn Wilhelm hatte alles Eigenerleben in mir hervor gerufen. Am 1. Februar 1945 habe ich mit dem Sohn vom Hausmeister im Rathaus die Gefangenen mit Frühstück versorgt und die Tür nicht mehr verschlossen. Es waren viele Franzosen und Polen. Mit einem Bauern Sprenger waren wir befreundet. Die Tochter Frau Schade mit Tochter, wohnten mit mir in Potsdam zusammen.

Viele Grüße von *Irmgard Grötzner*, geb. Höpfner, früher Königswalde, jetzt Käthe-Kollwitz-Straße 11, 14478 Potsdam

Die Ziegelei von Zielenzig

Südwestlich von Zielenzig, auf einer kleinen Anhöhe gelegen, befand sich an der Straße nach Wandern bis zum Kriegsende eine Ziegelei. Günstige Bodenverhältnisse in Form von Tonvorkommen begünstigten den Bau an dieser Stelle. Besitzer war zuletzt Günter Sukrow, der mit seiner Familie auch



dort sein Wohnhaus hatte. Tochter **Gisela Gens**, geb. Sukrow, übergab uns die nebenstehenden Fotos vom Grundstück ihrer Eltern.

Schriftleitung HB

Die „Schlösser“ im Warthebruch

Schlösser-Familien haben bis 1945 in vielen Dörfern des Warthebruches gewohnt.

*Als Evakuierter in Költschen fand sich **Udo Schlösser**, Hamburg, in den „Erinnerungen eines ehemaligen Költschener Jungen“ von Arno Deffke im Heimatbrief 3/2003 wieder. Er nahm sogleich Kontakt zu Herrn Deffke auf und Erlebnisse wurden ausgetauscht. Er schreibt uns:*

Seit vielen Jahren befasse ich mich mit der Erforschung und Dokumentation der Schlösser-Nachkommen aus dem gesamten Warthebruch und die vielen verwandtschaftlichen Verbindungen zu anderen Familien. Zwischen 1775 und 1800 hatten sich drei Schlösser-Brüder als „Colonisten“ im Warthebruch niedergelassen. Sie waren Kinder des Johannes Schlösser, der aus der Churpfalz am Rhein kommend, 1757 durch den „Alten Fritzen“ in Neurüdnitz im trockengelegten Oderbruch angesiedelt wurde. Schlösser-Familien haben bis 1945 in vielen Dörfern des Warthebruchs gewohnt.

Als Evakuierte in Költschen

Mit großem Interesse habe ich den Bericht von Herrn Arno Deffke über Költschen im Oststernberger Heimatbrief gelesen. Besonders aufmerksam wurde ich an der Stelle, wo die beiden Jungen Klaus und Peter aus Hamburg erwähnt werden. Diese beiden Jungen, meine Cousins, wurden in der Tat zusammen mit ihrer Mutter wegen der Bombenangriffe auf Hamburg Anfang 1943 nach Költschen evakuiert.

Klaus, Anna und Peter Schlösser 1943 in Hamburg Foto: Schlösser

Diese beiden sind die Zwillinge Klaus und Peter Schlösser, geboren 1934 in Hamburg. Ihre Eltern waren Ernst (Artur) Schlösser, geboren 1898 in Beaulieu bei Kriescht und Anna Schlösser, geb. Lück, geboren 1898 in Költschen. Die Jungen haben mit der Mutter nach der Erinnerung im Haus zwischen dem Spritzenhaus und der Schmiede ganz in der Nähe des Elternhauses der Familie Deffke in Költschen gewohnt.

Die Eltern von Anna Schlösser, geb. Lück, waren Wilhelm Lück, geboren 1872 in Költschen und seine Frau Emma, geb. Hewig, geboren 1877 in Költschen. Der Wilhelm Lück hat zu der Zeit unter anderem mit seinem Pferdewagen immer die Post zwischen dem Bahnhof Hammer und Költschen transportiert. Ein Bruder von Anna Schlösser, geb. Lück, der Willi Lück und seine Frau Lieschen, geb. Döring, hatten in der Nähe das kleine Milchgeschäft. Wobei zu bemerken ist, dass der Willi Lück im Kriege bei der Marine war. Eine Tante von Anna Schlösser, die Schwester ihrer Mutter, Ida Hewig hatte am Dorfende zur Warthe hin einen kleinen Lebensmittelladen. Sie war ledig.

Mit dem Handwagen bis nach Berlin

Der Klaus Schlösser kann sich aus der Zeit noch an zwei Ereignisse erinnern. Zum Ersten, dass sie zusammen mit anderen Kindern in der Nähe des Arbeitsdienstlagers die Scheiben von den dort stehenden Gewächshäusern in einem „Kriegsspiel“ eingeworfen haben und sein Bruder Peter als einziger erwischt wurde. Das Andere war, dass an der Stelle, wo dann das Russengrab war, der Soldat dort vorher aufgebahrt lag.

Das Russengrab in Költschen im Jahre 1993 Foto: Deffke

Die Schlösser's sind dann, wie alle anderen auch, etwa Anfang Juli 1945 mit einem Handwagen ausgerüstet zu Fuß bis nach Berlin gezogen. Für kurze Zeit haben sie dann in Jüterbog gewohnt und sind danach wieder nach Hamburg zurückgegangen. Klaus und Peter Schlösser haben berufsbedingt Anfang der 50er Jahre Hamburg verlassen. Peter Schlösser ist bereits 1997 in Dormagen (NRW) verstorben. Klaus Schlösser lebt jetzt in Köln.

Klaus Schlösser und seine Schwester Ursula Schlösser, geboren 1927 in Hamburg, denen beiden ich den Bericht in der Heimatzeitung habe zukommen lassen, waren erstaunt darüber, dass Herr Deffke sich nach so langer Zeit an die Vornamen der beiden Jungen erinnern konnte. Ursula Schlösser, jetzt verheiratete Schuldt, war zur damaligen Zeit nur zeitweise zu Besuch in Költschen. Sie besuchte zuerst die Handelsschule in Landsberg/Warthe und war anschließend beim Arbeitsdienst in der Niederlausitz eingesetzt.

Irrfahrt mit der Eisenbahn am 30. Januar 1945

Nun noch kurz etwas zu meiner Person. Ich, Udo Schlösser, wurde 1930 in Landsberg/Warthe geboren. Meine Familie, Schwester - Bruder - Vater - Mutter - Großmutter - Tante und ich, haben am 30. Januar 1945 spät abends noch vor den Russen mit vielen anderen auf fünf zusammengekoppelten Lokomotiven Landsberg verlassen können. Nach einer fünftägigen Irrfahrt mit der Eisenbahn über Küstrin - Berlin - Leipzig - Magdeburg - Stendal - Uelzen sind wir schließlich in unserem Wunschort Celle angekommen. Ich bin dann berufsbedingt 1947 nach Hamburg gezogen, wo ich mit meiner Familie - Frau, zwei Söhnen und fünf Enkelkindern - heute noch lebe.

Ich wäre jedem Leser des Heimatbriefes dankbar, der mich bei der Familienforschung durch noch so kleine Hinweise unterstützen könnte. Mit der Zeit wird es immer schwieriger, noch Heimatfreunde mit den entsprechenden Kenntnissen über die Familienzusammenhänge zu finden. Es würde schon ein kurzes Telefongespräch zum Rückruf von mir reichen.

Udo Schlösser, Am Fleet Venbrook 6,
22145 Hamburg, Tel.: (040) 6475505

Anm. Red.: Unsere Recherchen ergaben, dass z. Zt. noch 7 Heimatbriefbezieher mit dem Namen Schlösser in unserer Datei geführt werden. Ihre früheren Wohnorte waren: Kriescht, Woxfelde, Mauskow, Freiberg und Költschen/Landsberg. Die Freibergerin ist eine geborene Schlösser und hat den Heimatbrief abgemeldet. Bei der Woxfelderin erhielten wir einen Postrücklauf, sodass eine Zustellung nicht mehr möglich ist.

Aus der Geschichte Mauskows

Der Gemeindekirchenrat konnte helfen

Der frühere Mauskower **Horst Günther Zinke** stöberte in den Archiven und fand interessante Aufzeichnungen

Über das kirchliche Leben in Mauskow fand ich einen interessanten Schriftwechsel im Zentralarchiv der Evangelischen Kirche in Berlin und Namen von Einwohnern, die ältere Mauskower noch kennen dürften.

Das Mauskower Kirchenland und die Erbpacht

Seit 1797 war das Kirchenland in Mauskow als Erbpacht vergeben. Das Grundvermögen bestand aus: 20 ha Wald, 50 ha Acker und Wiesen. Aufgeteilt war es in 58 Parzellen und an 50 Pächter vergeben.

Seit dem 2. März 1850 war die „Erbpacht im Sinne des § 2 des Ablösegesetzes" in das Eigentum der Erbpächter übergegangen. Allerdings wurde dieses Gesetz 1926 wieder aufgehoben; und die Kirchengemeinde durfte nun nach Recht und Gesetz Erbpacht einfordern.

Die Erbpacht wurde aber auch in der Zwischenzeit bezahlt, sei es aus Unwissenheit oder weil die Kirchentreue der Mauskower der Kirche keinen Schaden zufügen wollte oder weil man es scheute, sich am Kircheneigentum zu vergreifen.

Nun zum Briefwechsel des Pächters P. D.: er weigert sich 1925, die Pacht wegen wirtschaftlicher Notlage zu zahlen. Pastor Martiny wendet sich in dieser Angelegenheit an das Amtsgericht Sonnenburg und wird von diesem auf der Rückseite seines Anfrageschreibens auf das Gesetz von 1850 verwiesen, das dem Verweigerer Recht gibt. Unterschrift: gez. Müller

Das Konsistorium in Berlin, an das der Pfarrer sich auch wendet, mahnt am 20. Februar 1925 zur Geduld. Die „Angelegenheit solle ruhen, da eine gesetzliche Neuregelung bevorstehe".

Neue Anfrage des Gemeindekirchenrates Mauskow an das Konsistorium vom 20. 11. 1926: „der Erbverpflichtete hat die Zahlung des Pachtkanons noch nicht aufgenommen". Es folgt die Bitte, das Weitere zu veranlassen.

Gez. Eisenach, stellvertr. Vorsitzender
des Kirchengemeinderates Mauskow.

Die Erbpacht betrug für das gesamte Kirchenland :
1913 = 3436 Mark, 1925 = 5000 RM.

Klärung des Streites um die Notlage des Pächters P. D.

Aus „Tagebuchaufzeichnungen" Pfarrer Lüders (wohl Protokoll der Gemeinderatssitzung) vom 28. 5. 1927:

Verfügung vom 28. 12. 1926, VI 5134, desgl. 1. April 1927, VI 2122, „Gemäß Verfügung VI 5134 wird der Gemeindekirchenrat eine Aufwertung auf 100% verlangen. - Mit Rücksicht auf die Notlage des Pächters D. hat der Gemeindekirchenrat unter 22. Mai 1927 beschlossen, dass der Pächter in drei Raten seiner Verpflichtung nachkommen darf.

Gez. Lüders, Pfarrer

Auf die Anfrage des KGRs Mauskow antwortet das Berliner Konsistorium durch den Superintendenten Sonnenburg am 20. Juni 1927: „Mit Rücksicht auf die Notlage des Pächters sind wir damit einverstanden, dass er die Erbpachtzinsen für die zurückliegende Zeit in 3 Raten abführt."

i.V. Kraft

Die Mitglieder des Gemeindekirchenrates vom 1. Juni 1930 setzten sich zusammen aus:

Pfarrer Lüders und Eisenach, Unglaube (leider ohne Vornamen), Unglaube, Hänseler, Kaulmann.

Gemeindeverordnete: Kupsch, Lehmann, Lange, Schulze, Ende, Günther, Kaßner.

Zum Schluss des jahrelang währenden Schriftwechsels noch ein Schreiben des P. D. an den Gemeindekirchenrat in Mauskow vom 1. 2. 1943:

„Die auf meiner Wirtschaft ruhende so genannte Erbpacht (Kanon), welche jährlich 55,48 RM und 2 Ctr. Roggen an die hiesige Kirchenkasse zu zahlen ist, beabsichtige ich zum 1. 4. 1943 abzulösen.

Ich bitte, mir die Höhe der Ablösesumme baldmöglichst mitzuteilen. Heil Hitler, P .D."

Im Antwortschreiben des Konsistoriums in Berlin vom 26. 2. 1943 heißt es unter Punkt 2:

„Der Gemeindekirchenrat kann in freier Entscheidung über die Ablösung befinden und diese ablehnen, wenn die Ablösesumme nicht ausreichend erscheint."

Und Punkt 3: „Diese ist auf 25 Jahresbeiträge zu bemessen."

Schwierige Zeiten

Aus einem Schreiben des Landrates von Zielenzig vom 7. Oktober 1931 an den Regierungspräsidenten Frankfurt/Oder entnehmen wir: „liegt doch die Landwirtschaft völlig darnieder und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse bringen kaum einen geldlichen Gewinn."

Diese schwere Zeit dauerte bis 1935 und führte dazu, dass viele Söhne des Dorfes sich als Schnitter und Tagelöhner auf den großen Gütern z. B. in Perleberg und Wittstock verdingten. Mit dem Getreide, das sie erhielten, kamen auch die Ärmeren über den Winter.

Auf die Notlage fast aller Landwirte weist auch ein Schreiben vieler Erbpächter an den Gemeindekirchenrat vom 26. Oktober 1935 hin:

„Bitte, die Pacht für Pfarrländereien für 1935 um ¼ zu erlassen. 1934 war schon ein schlechtes Erntejahr durch lange Dürre; aber 1935 sind die Auswirkungen der Trockenheit und des Frostes katastrophal gewesen: Roggen, die Hauptfrucht: 70 - 80% erfroren und vertrocknet, Hafer: dito, Kartoffeln: 50% Ausfall, Seradella und Lupinen: gar nicht gewachsen. 100% Ausfall."

Unterschrieben haben: Friedrich Kupsch, Otto Döring, Julius Hauke, Ferdinand Plath, Wilhelm Hoffmann, Hermann Fischer, Paul Dohrmann, Otto Schulz, Friedrich Fischer, August Jachmann, Gustav Hänseler, Otto Kühn, Otto Dohrmann, Gustav Lehmann, Gustav Meilicke, Gustav Dohrmann

Der Gemeindekirchenrat befürwortete den Antrag um Kürzung von 1/5 = 20% an das evangelische Konsistorium der Mark Brandenburg am 30. 10. 1935.

Unterschrieben hatten: Tubandt, stellvertr. Vorsitzender; Unglaube, Ältester und Unglaube II, Ältester.

Das Konsistorium in Berlin genehmigt diesen Antrag.

Horst Günther Zinke dankt auch auf diesem Wege den nimmermüden Helfern im Zentralarchiv in Berlin für die freundliche Bereitstellung vieler Aktenbände.

Jubiläen und Geburtstage unserer Leser

Hiermit möchten wir uns für das Buch „Unvergessene Heimat Kreis Oststernberg/Neumark“ recht herzlich bedanken. In diesem Buch fanden wir auch noch unsere Lehrlings-Abteilung mit Herrn Jawinski. Leider sind von dieser Abteilung viele aus diesem schrecklichen Krieg nicht zurückgekommen.

Jubelpaar Lisbeth u. Günter Krause

Unsere **„Diamantene Hochzeit“** haben wir mit unserer Familie und vielen Freunden fern der Heimat gefeiert.

Nochmals vielen Dank für diese schönen Erinnerungen.

Mit freundlichem Gruß *Lisbeth Krause*, geb. Scheibe und *Günter Krause*, beide aus Zielenzig, jetzt Skarbinastraße 76, 12309 Berlin.
(Anm. Red.: Leider waren im HB 1/2005 der Vorname des Jubilars und die Adresse versehentlich unrichtig)

*

Für die herzlichen Glückwünsche zu unserer **„Goldenen Hochzeit“** verbunden mit dem Buch „Unvergessene Heimat“ möchten wir uns herzlichst bedanken. Wir haben es tagesgenau erhalten. Etwas später hatten wir eine Tagesfahrt nach Meseritz zum „Ostwall“. Da mein Vater noch Mitte Januar 1945 zum Volkssturm dorthin einberufen wurde, wollte ich unbedingt einmal hin. Dann waren wir in dem Ort Burschen. Dieser Ort sagte mir nur etwas vom Erzählen meines Vaters. Dort haben wir in einem Keller Kaffee getrunken und die wunderbare, gut erhaltene Kirche besucht.

Christa und Hermann Ebert am 19. 3. 2005

Unser Reiseleiter erwähnte den Namen Leibner. Da wurde ich neugierig. Meine Großmutter väterlicherseits war eine geborene Leibner und stammte aus Lagow-Grunow. Im besagten Buch konnte ich dann mehr darüber lesen. Wir haben somit viel Neues erfahren und bedanken uns dafür recht herzlich. - Mein Mann hat durch meinen Vater viel von meiner Heimat erfahren und interessiert sich auch sehr dafür.

Ihre *Christa Ebert*, geb. Rudolf, früher Wallwitz und *Hermann Ebert*, jetzt Buchholzerstr. 43 a, 15345 Altlandsberg

Für die herzlichen Glückwünsche zu unserer **„Goldene Hochzeit“** und für das schöne Buch „Unvergessene Heimat“ bedanken wir uns bei dem Vorstand und allen fleißigen Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit.
Es war eine sehr schöne Überraschung, die wir unserer Tochter zu verdanken haben. Wir selbst hatten unseren Hochzeitstag auf einer Schiffsreise von Düsseldorf nach Basel und zurück verbracht und sind erst am 19. 04. 05 zurückgekehrt. Viele alte Erinnerungen von Költschen und Umgebung wurden wieder wach. Die geschichtliche Beschreibung ist eine Bereicherung des Allgemeinwissens. Es ist ein gelungenes Werk. Nochmals vielen Dank. Mit freundlichen Grüßen

Ulrich und Emmi Henoch, geb. Engels, beide früher Költschen, jetzt Braunsberger Straße 20, 40595 Düsseldorf.

*

Recht herzlich möchte ich mich bedanken für Ihre guten Wünsche zur Vollendung meines **94. Lebensjahres**. Ich habe mich sehr darüber gefreut. - Prima, daß ich dem Heimatverein eine Freude machen konnte mit den Schriften, Ansichtskarten und Fotos aus der Heimat. Sie sollten nicht verloren gehen. Gefreut habe ich mich über den Artikel und das Foto unserer Schulklasse in der Heimatzeitung 1/2005.

Dank und heimatliche Grüße, Ihre *Herta Jacobi*, geb. König, früher Zielenzig, jetzt Ferd.-Schlufter-Str. 50, 99706 Sondershausen.

*

Für Ihren heimatlichen Gruß (*zum* **91. Geburtstag**, *Red.*) danke ich Ihnen sehr, er kam pünktlich am 24. 01. 05 an.
Ich sende Ihnen einen Gruß aus unserer schönen Stadt Schwerin, in der wir uns sehr wohl fühlen.
Mit heimatlichem Gruß, Ihre *Gertrud Serkander*, geb. Bressel, früher Tempel, jetzt Ratzeburger Straße 3, 19057 Schwerin.

*

Für die lieben Wünsche zu meinem **91. Geburtstag** danke ich dem ganzen Team des Heimatkreises Oststernberg und allen Schönwaldern. *Edeltraut Domke*, geb. Schulz, früher Schönwalde, jetzt Dorfstraße 43, 15859 Selchow.

*

Vielen Dank für Ihre Glückwünsche zu meinem **90. Geburtstag** und das schöne Buch mit den Geschichten aus dem Sternberger Land. Zur Unterstützung Ihres Vereins habe ich einen kleinen Geldbetrag beigelegt.

Viele Grüße von *Gertrud Schubert*, geb. Görlitz, früher Sternberg, jetzt Ströbitzer Straße 10, 03099 Kolkwitz.

*

Ich möchte mich auf diesem Wege sehr herzlich für die Glückwünsche anläßlich meines **90. Geburtstages** noch nachträglich bedanken. Über das Buch „Sagen und Geschichten aus dem Sternberger Land“ habe ich mich sehr gefreut.

Mit freundichen Grüßen *Erna Linder*, geb. Gesche, früher Hammer, jetzt Fr.-Naumann-Straße 8, 39319 Jerichow.

*

Sie haben zum **90. Geburtstag** meiner Schwester Frau **Irmgard Vogel**, geb. Müller, früher Zielenzig, z.Zt. Seniorenheim Deutscher Orden Frankfurt/Main, das interessante Buch „Sagen und Geschichten aus dem Sternberger Land“ zusammen mit Ihrem herzlichen Glückwunsch übersandt. Meine

Schwester hat sich riesig gefreut, ist aber des Schreibens und des Telefonierens nicht mehr mächtig. So habe ich es übernommen, Ihnen in ihrem Namen recht herzlich zu danken.

Ich selbst habe auch schon darinnen gelesen und große Freude dabei gehabt. Väterlicherseits stammen unsere Vorfahren aus Zielenzig, Langenfeld, Seeren und Tempel. Ich selbst stamme aus dem Kreis Sorau/N.-L., nun gehört meine Heimat auch leider zu Polen.

Weiterhin wünsche ich Ihnen alles Gute und bin mit den besten Grüßen Ihr *Hans-H. Müller*, Entenseestraße 37, 90607 Rückersdorf

*

Über die Glückwünsche zu meinem **90. Geburtstag** habe ich mich sehr gefreut und dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken, besonders auch für das Buch „Sagen und Geschichten aus dem Sternberger Land". Da ich noch gerne lese, werde ich viel Spaß daran haben.
Mit freundlichen Grüßen *Erika Röstel*, früher Langenfeld, heute Senefelderweg 1, 60435 Frankfurt.

*

Über Ihre Glückwünsche zu meinem **89. Geburtstag** und die schöne Karte von Woxfelde habe ich mich sehr gefreut und danke Ihnen recht herzlich dafür.

Woxfelde - Mittelpunkt im Warthebruch

Woxfelde war der wirtschaftliche, kulturelle und kirchliche Mittelpunkt im unteren Warthebruch. Die Raiffeisenbank, damals hieß sie noch Raiffeisengenossenschaft, stand den Bauern beim Einkauf und Verkauf der Waren zur Seite. In Woxfelde hatten auch die Vereine ihren Sitz. Und dort ging man auch zur Kirche. Dort traf sich auch die Schuljugend zu den Bundesjugendspielen. Hier gab es auch die einzige zweiklassige Schule in dieser Gegend. In den anderen Orten wurden alle Jahrgänge in einem Klassenraum gleichzeitig unterrichtet. Diese Erinnerungen kommem mir immer, wenn ich den Oststernberger Heimatbrief lese.

Daher danke ich Ihnen und allen Mitarbeitern des Heimatbriefes recht herzlich für Ihre Arbeit.

Ihr *Horst Wegehaupt*, früher Jamaika, jetzt Illerfelder Weg 32, 87700 Memmingen.

*

Im Februar 2005 erhielten wir von Frau Anneliese Falk nochmals eine Danksagung für die Grüße zum Geburtstag in Form eines Rundbriefes an Freunde und Verwandte, sie schreibt u. a.:

Zu meinem **88. Geburtstag** und zu Weihnachten flatterten besonders viele liebe Grüsse zu mir. Reinhold würde sagen: „Da hatte der Oberpostrat aber schwer dran zu tragen . . .". Ich finde es ganz erstaunlich, dass Ihr alle an mich denkt. DANKE für all' Eure Zuwendung. Sie wärmt mich, bringt Sonnenstrahlen und den Duft der kleinen und großen Welt zu mir.

Anneliese Falk, geb. Rehfeldt, früher Königswalde, jetzt Heemstraße 20, 27793 Wildeshausen.

*

Ich möchte mich für den herzlichen Glückwunsch zu meinem **87. Geburtstag** bei Ihnen recht, recht herzlich bedanken. Es war für mich eine große Freude, die Karte mit den herzlich geschriebenen Worten sowie mit dem Johanniter-Ordensschloß in Empfang zu nehmen.

Tausende kamen zum Ritterschlag nach Sonnenburg

Ich denke noch öfter an meinen Geburtsort, an die Schulzeit sowie an meine Lehre, wo ich das Zimmermannshandwerk gelernt habe. Wenn ich das Schloß auf der Karte sehe, denke ich auch immer noch an den Ritterschlag in Sonnenburg. Ich habe den Umzug vom Schloß bis zur Kirche, der auch mit Fahnenstangen, Girlanden und grüngebundenen Stricken die Strecke lang abgesperrt war, als Schuljunge einige Male miterleben können. Es war immer eine schöne Veranstaltung, wenn die Herrenmeister Prinz Eitel sowie sein Bruder Prinz Oskar die beiden letzten Ritterschläge ausführten. Alle zwei Jahre war in Sonnenburg Ritterschlag, den letzten habe ich selbst in der Kirche miterlebt. Der Herrenmeister saß auf einem großen goldenen Stuhl, die Adligen mußten sich vor ihm auf ein Kissen knien. Dann nahm er sein Schwert, schlug auf die rechte Schulter und über den Kopf auf die linke Schulter und wieder auf die rechte mit dem Spruch: „Besser Ritter als Knecht". Danach erfolgte die Begrüßung in der Kirche. Als das dann vorbei war, haben wir drei Korendaner die drei Glocken geläutet, wurden dafür auch gut bezahlt.

Diamantene Hochzeit Ehepaar Seelig

Für die Kleinstadt war der Ritterschlag eine gute Einnahme. Es kamen tausende Besucher und Schaulustige, um diesen Umzug der geschlagenen Ritter mit ihren kostbaren Kostümen und Uniformen zu sehen. So etwas wie der Ritterschlag bleibt immer in Erinnerung.

Als ich das erste Mal nach dem Krieg vor 28 Jahren mit meiner Tochter und einem Schulfreund da war, war das Schloß noch nicht abgebrannt. Aber jetzt steht es im trostlosen Zustand da, es ist schade drum. In meiner Lehrzeit habe ich auch mit den Gesellen am Dachstuhl des Schlosses Ausbesserungsarbeiten gemacht.

Ich möchte mich nochmals für die Gratulation und die schöne Karte mit dem Schloß recht herzlich bedanken.

Es grüßt Sie *Günther Seelig*, früher Sonnenburg, jetzt Noßdorfer Str. 4, 03149 Forst/Lausitz.

Vor einem halben Jahr, am 29. Juli 2004, haben meine Frau und ich die „**Diamantene Hochzeit**" feiern können. Wir wurden in der Kirche vom Pfarrer wie bei der Goldenen Hochzeit eingesegnet. Auch waren viele Gratulanten aus dem Dorf gekommen, es war ein Blumenmeer.

*

Für Ihre Glückwünsche zu meinem **86. Geburtstag**, über die ich mich gefreut habe, danke ich Ihnen ganz herzlich. Es war auch schön, daß ausgerechnet zu dem Zeitpunkt im Heimat-

brief eine ausführliche Abhandlung über Königswalde kam, dem letzten Wohnort meiner Schwiegereltern.

Ihnen liebe Grüße und gute Wünsche Ihre *Lisel Heise*, wohnhaft Schillerstraße 39,67292 Kirchheimbolanden.

*

Für das nette Geschenk „Neumärkisches Lesebuch" und die guten Wünsche zu meinem **85. Geburtstag** lieben Dank. 60 Jahre Kriegsende, was für eine Zeit!! Meine Gedanken weilen in diesem Jahr besonders oft in der Heimat. Ich grüße Sie darum sehr herzlich mit dem kleinen Zitat und danke nochmals für alle Mühe.

„Noch einmal möcht' ich den Feldweg gehen,
noch einmal das reife Getreide sehen,
noch einmal stehen und lauschen,
wenn die Ähren im Sonnenwind rauschen."

Liebe freundliche Grüße, Ihre *Gerda Fiedler*,
geb. Genschmer, früher Sankt Johannes,
jetzt Salzbrunner Weg 9, 32805 Horn-Bad Meinberg.

*

Meinen herzlichen Dank für die übersandten Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag**. Ich habe mich sehr darüber gefreut, besonders über das Buch „Neumärkische Spaziergänge". Die Glückwunschkarte mit dem Schloß läßt viele Erinnerungen wach werden, bin ich doch in unmittelbarer Nähe des Schlosses groß geworden. Am Schloßplatz standen nur drei Häuser: das Arzthaus mit Schloßgärtner Duch, das Domänen-Rentamt und das ehemalige Amtshaus, in dem ich meine Jugend verbrachte.

Nochmals vielen Dank und alles Gute *Niels Nielsen*,
früher Sonnenburg, jetzt Petersenweg 9, 13583 Berlin.

*

Hiermit möchte ich mich bei Ihnen und allen Mitarbeitern unseres Heimatkreises für die Glückwunschkarte mit dem Bild von Königswalde zum **85. Geburtstag** bedanken. Auch über das schöne Buch „Neumärkisches Panorama" freue ich mich sehr und danke Ihnen ganz besonders.

Mehrmals besuchten wir unsere alte Heimat „Gleißen" auch mit unseren Kindern. Was für eine wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft sowie das schöne Schloß, das das „Ostbrandenburgische Sanssouci" genannt wird. Wenn ich gesund bleibe, wollen meine Kinder dieses Jahr wieder mit mir hinfahren.

Wir freuen uns jedesmal, wenn der Heimatbrief kommt. In Dankbarkeit aller Mitwirkenden überweise ich eine Spende.

Mit freundlichen Grüßen *Adelheid Schulze*, geb. Banik, früher Gleißen, jetzt Hauptstraße 12, 03058 Klein Döbbern.

*

Ich möchte mich bei Ihnen für die Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag** und das Buch über unsere verlorenen Städte und Orte bedanken! Ich habe es mit sehr viel Interesse gelesen, aber persönlich kenne ich nur einen kleinen Teil. Damals war ich noch jung und Autos, so viele wie heute, gab es noch nicht. Also blieb uns nur das Fahrrad! Wir hatten zwar ein Auto, aber 1939 wurde es „still gelegt".

Kriescht lag meiner Heimat, dem Gut Schartowsthal am nächsten. Landsberg war meine zweite Heimat, dort bin ich zur Schule gegangen (Lyzeum). Der Kreis der Menschen, die die alte Heimat noch kannten und erlebten, wird immer kleiner. Wir wissen noch, wie schön es dort war und was wir so grausam verloren haben. Es ist aber auch die Erinnerung an eine sorglose Jugend. Wie schön, daß wir sie gehabt haben. Danach war es eine schwere Zeit für unsere Generation. Aber es gab auch schöne Zeiten und von denen zehren wir im Alter. Ich grüße Sie in heimatlicher Verbundenheit.

Ihre *Erna Kiesekamp*, geb. Müller, früher Schartowsthal, jetzt Oberortstraße 3, 49565 Bramsche.

*

Ihre Gratulation zu meinem **85. Geburtstag** - auf der schönen Karte mit dem unvergessenen Schloß - hat mich überrascht und sehr gefreut. Ganz besonders gefreut habe ich mich über das Buch „Neumärkisches Panorama", herzlichen Dank. Wir hatten eine schöne Geburtstagsfeier im Kreise der Familie. In heimatlicher Verbundenheit

und vielen Grüßen *Irmgard Kress*, geb. Kienast,
früher Sonnenburg, jetzt Am Wald 1, 18276 Gülzow.

*

Habe mich sehr gefreut und sage vielen Dank für die Wünsche zu meinem **85. Geburtstag.** Ebenso für die beigefügte Karte vom Nachbarheimatort Königswalde und das Buchgeschenk. Gesundheitlich noch alles wohlauf und ich sage nochmals vielen Dank. *Hellmut Kannacher*,
früher Gleißen, jetzt Kallestraße 18, 58091 Hagen.

*

Hiermit möchte ich herzlich danken für die Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag**. Ganz besonders für das Buch „Neumärkisches Lesebuch". Ich habe mich gefreut, denn es sind liebe Erinnerungen unserer Heimat. Gleichzeitig auch Dank für das ganze Team für die Heimatzeitung, die ich gern lese. Ebenso vielen Dank für die Übersendung des Buches „Unvergessene Heimat".

Mit freundlichen Wünschen und Grüßen *Else Wieprecht*, geb. Valentin, fr. Trebow, jetzt Niederwallstr. 13, 14662 Friesack.

*

Ihnen für die große Mühe, die Heimat in Erinnerung zu behalten, „Danke schön". Es ist ein wahrer Segen, das **85. Lebensjahr** zu erreichen. Mit meinem Mann leben wir in Liebe und Harmonie seit 55 Jahren beisammen.

Im April waren wir in Kriescht-Ausbau auf unserem Hof, wo wir herzlich von Juliane begrüßt und bewirtet wurden. Auch unser erstes Grundstück in der Sonnenburger Straße 44 hat den Krieg überstanden. Wir sind dankbar, die schreckliche Zeit überlebt zu haben. Das „Buch" werde ich in Ruhe genießen. Nochmals herzlichen Dank

Käte Hagendorf, geb. Helmchen, früher Kriescht,
jetzt Am Sportplatz 1, 29320 Hermannsburg.

*

Für Ihren Ostergruß und für die Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag** herzlichen Dank. Auch über das Buch „Heimatklänge" habe ich mich sehr gefreut. Es weckt wieder Jugenderinnerungen, mehr war mir leider nicht vergönnt, da ich 1939 schon eingezogen wurde. Für Sie und den Heimatkreis alles Gute und schöne Grüße *Gerhard Haustein*,
früher Zielenzig, jetzt Neukirchstraße 7, 13089 Berlin.

Für das Buch „Neumärkisches Panorama" und die Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag** möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Für mich war es eine ganz besondere Freude, da ich mit meinen Eltern 1929 bis 1931/32 in Bärwalde Kreis Königsberg gewohnt habe. Von Bärwälde sind wir dann nach Zielenzig gezogen. Viele Erinnerungen sind wieder in den Vordergrund getreten. Mit freundlichem Gruß

Günter Krause, fr. Zielenzig, jetzt Skarbinastr. 76, 12309 Berlin

*

Nachdem sich mein Mann mit dem Schreiben so schwer tut, will ich Ihnen den Dank von ihm mitteilen (*Anm. Red.: Gratulation zum* **„85. Geburtstag"**). Auf jeden Fall hat er sich sehr gefreut, auch über das Buch, was hier sehr gut ankam. Er hat großen Spaß am Lesen. Er macht immer noch seinen Spaziergang. Den Umständen nach geht es ihm soweit ganz gut.

Ihre *E. und Helmut Naatz,*
früher Burschen, jetzt An der Muhre 64, 16767 Leegebruch.

*

Dankeszeilen von Helene Schwertner, per Fax: Herzlichen Dank für die Glückwünsche und das „Neumärkische Lesebuch" zu meinem **85. Geburtstag**. Da ich zur Zeit gesundheitlich nicht auf der Höhe bin, habe ich diesen Tag nur im engsten Kreis meiner Familie ein bißchen gefeiert.
Mein Mann und ich sind dem Heimatkreis sehr verbunden und haben uns sehr gefreut, dass man an diesem besonderen Tag an mich gedacht hat.

Ihre *Helene Schwertner,* geb. Wilms, früher Zielenzig, Mühlenstraße, jetzt Golkrather Bruch 7 a, 41812 Erkelenz.

*

Bitte erst einmal um Entschuldigung, dass ich nun erst mich bedanke für die Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag** mit Geschenk der Heimat. Der Winter hat uns Beiden nicht gut getan. Meine Frau ist Demenz krank, da hab ich genügend zu tun. Also herzlichen Dank. Mit dem Brief zahle ich auch wieder meinen Obulus ein.
Der neue Heimatbrief ist für uns Königswalder mit den farbigen Fotos besonders schön. Ihnen nun für die Zukunft alles Gute bei bester Gesundheit.

Freundliche Grüße sendet Ihnen *Alfred Rettig,* früher Königswalde, jetzt Rodomstorstraße 102, 24306 Plön.

*

Herzlichen Dank für Ihre Glückwünsche zu meinem **80. Geburtstag**, vor allem für die schöne Ansichtskarte von Zielenzig, die ich noch nicht kannte.
Ich habe mich sehr darüber gefreut und war in Gedanken wieder daheim, in unserem schönen Städtchen. Es ist schön, daß es den Heimatbrief gibt, der uns nun schon fünf Jahrzehnte begleitet und dazu beigetragen hat, viele ehemalige Landsleute wiederzufinden. Herzlichen Dank!
Mit heimatlichen Grüßen *Hildegard Jahnke,* geb. Gundermann, fr. Zielenzig, jetzt Oststraße 17, 87452 Altusried(Allgäu).

*

Es ist schon sehr angenehm für die Seele, wenn es da nette Menschen gibt, die einen nicht vergessen und man nach wie vor zu ihnen gehört. Ganz besonders freut man sich natürlich, wenn zu seinem Ehrentag (Red.: am **80. Geburtstag**) dann auch so freundliche Glückwünsche eintreffen.

Dann ist die Welt eigentlich wieder in Ordnung. Deshalb geht auch ein herzliches Dankeschön für diese netten Geburtstagsgrüße zurück an Sie. Ihre *Ursula Gellert,* geb. Wittke, früher Arensdorf/Meekow, jetzt Schoelerpark 7, 10715 Berlin.

Für die Glückwünsche zu meinem **80. Geburtstag** und für die schöne Ansichtskarte möchte ich mich ganz besonders bedanken. Ich bin Schlesier, habe aber das Oststernberger Land und seine Menschen kennen gelernt. In dem ehemaligen Landratsamt von Zielenzig hatte mein Schwiegervater sein Büro. Leider wurde er von den Russen 1945 umgebracht.

Nochmals herzlichen Dank *Lisbeth Krause,*
geb. Scheibe, fr. Zielenzig, jetzt Skarbinastr. 76, 12309 Berlin.

*

Herzlich möchte ich mich für Ihre Glückwünsche zu meinem **80. Geburtstag** bedanken. Auch für die schöne Glückwunschkarte von Lagow mit Blick vom Schloßturm auf den Tschetsch-See. Ja, wie die Zeit vergeht, als ich noch zur Turnerbadeanstalt im Tschetsch-See schwimmen gegangen bin. Da ich ja jedes Jahr nach Lagow fahre, bin ich immer dort.

Emil Schulz Lagow 1925 und Stölln 2004

Nochmals herzlichen Dank und freundliche Grüße *Emil Schulz,* früher Lagow, jetzt Stölln im Havelland.

*

Vielen Dank für die lieben Glückwünsche zu meinem **75. Geburtstag**. Ich habe mich sehr darüber gefreut.
Für die netten Aufmerksamkeiten möchte ich mich besonders bei Inge Kretschmer und Elisabeth Salwender bedanken und außerdem bei allen, die an diesem Tag an mich gedacht haben. Nochmals herzlichen Dank an den Heimatkreis Oststernberg e. V.

Mit freundlichen Grüßen *Christel Steinicke,* geb. Zebe, fr. Arensdorf, jetzt Thomas-Müntzer-Str. 51, 99610 Sömmerda.

*

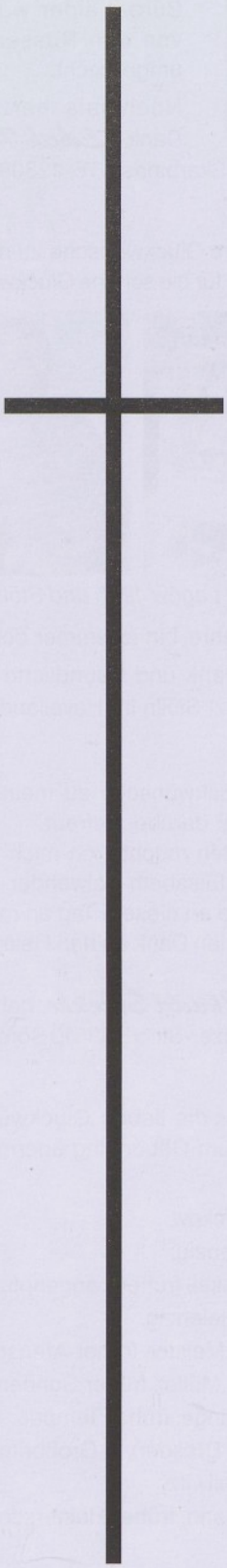
Ein herzliches Dankeschön für die lieben Glückwünsche, Geschenke und Kartengrüße zum Geburtstag übermittelten uns ebenfalls zum:

87. - *Erna Sommer,* früher Meekow,
85. - *Ursula Otto,* früher Zielenzig,
85. - *Elisabeth Lenz,* geb. Henkel, früher Langenpfuhl,
85. - *Erich Wienand,* früher Zielenzig,
85. - *Erna Fleischmann,* geb. Meister, früher Arensdorf,
85. - *Elisabeth Heußler,* geb. Müller, früher Sonnenburg,
85. - *Elisabeth Diehr,* geb. Gänge, früher Tempel,
80. - *Werner Schmidt,* fr. Neu Dresden, (j. Großbritannien),
75. - *Werner Krenz,* früher Wallwitz,
75. - *Herta Lange,* geb. Lehmann, früher Heinersdorf.

*

Berichtigung zu ***Lieselotte Vierrath****, geb. Oldenburg, im HB 1/2005, S. 35: früher* ***Schartowsthal*** *nicht Schermeisel.*

Wenn etwas gewaltiger ist
als das Schicksal,
so ist es der Mut,
der es unerschütterlich trägt.
Emanuel Geibel



Fern der Heimat verstarben:

Otto Abraham aus **Lagow/Petersdorf** am 31. 12. 2004 im Alter von 84 Jahren
zuletzt wohnhaft: Osnigweg 2, 13589 Berlin

Edgar Beier aus **Zielenzig** am 05. 03. 2005 im Alter von 96 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Dammstraße 41, 14641 Nauen

Kurt Beyer aus **Neu Dresden** am 30. 12. 2004 im Alter von 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Karlshafener Straße 55, 34128 Kassel

Gerda Bock geb. Zimmermann aus **Zielenzig** am 14. 04. 2005 im Alter von 73 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Halberstädter Straße 35, 06449 Aschersleben

Gertrud Dux geb. Zajonzek aus **Lagow** am 06. 05. 2005 im Alter von 75 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Auf dem Rödchen 25, 65582 Diez

Hertha Elke geb. Dueck aus **Schönow** am 26. 12. 2004 im Alter von 79 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Gorkistraße 26, 13509 Berlin

Georg Fabian aus **Ostrow** am 22. 01. 2005 im Alter von 92 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Vor dem Mühlentor 13, 39615 Seehausen

Ludwig Fiedler aus **Zielenzig** am 25. 02. 2005 im Alter von 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Stellwaldstraße 1, 78126 Königsfeld/Schwarzwald

Gerhard Fischer aus **Neu Dresden** am 13. 06. 2004 im Alter von 83 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Pferdemarktstraße 8, 26789 Leer

Renate Fredrich geb. Lerch aus **Schönow** am 02. 03. 2005 im Alter von 81 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Blumberger Damm 8/410, 12683 Berlin

Helmut Giebel aus **Lagow** am 16. 04. 2005 im Alter von 83 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Tränke 7, 45329 Essen

Erich Grabe aus **Oegnitz** am 18. 02. 2005 im Alter von 90 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Dabringhausener Str. 91, 51067 Köln

Hildegard Grabowski aus **Königswalde** am 26. 12. 2004 im Alter von 82 Jahren,
zuletzt wohnhaft: 1731 E. th. St., The Dallas OR, 97058, USA

Bruno Grund aus **Ceylon** am 05. 03. 2005 im Alter von 87 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Bremsdorfer Straße 15, 15236 Frankfurt/Oder

Heinz Gützlaff aus **Groß Kirschbaum** im Oktober 2004 im Alter von 91 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Im Dorfe 35, 38547 Calberlah

Charlotte Hallmen aus **Wallwitz** am 24. 11. 2004 im Alter von 87 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Liebigstraße 39, 10247 Berlin

Ingrid Heidenreich aus **Sonnenburg** am 23. 12. 2004 im Alter von 79 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Hohenfelsstraße 29, 90455 Nürnberg

Hildegard Hensel geb. Limpach aus **Sternberg** am 01. 03. 2005 im Alter von 79 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Neptunstraße 2 B, 40223 Düsseldorf

Lieselotte Jumtow aus **Sonnenburg**,
zuletzt wohnhaft: Geisaer Tor 15, 36169 Rasdorf

Elfriede Klemme geb. Röher aus **Sternberg** am 30. 01. 2005 im Alter von 78 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Hohes Feld 194, 31020 Salzhemmendorf

Heinz Kramm aus **Königswalde** am 07. 02. 2005 im Alter von 77 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Parchenerstraße 29, 39317 Parey

Johannes Kretschmann aus **Sternberg** am 18. 01. 2005 im Alter von 92 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Bruchstraße 5, 50354 Hürth

Erna Krüger geb. Zachert aus **Spiegelberg** am 04. 02. 2005 im Alter von 92 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Erlenweg 5, 32429 Minden

Marta Kunze geb. Hofmann aus **Kriescht** am 23. 01. 2005 im Alter von 90 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Kehrwiederstraße 12, 15517 Fürstenwalde

Wolfgang Lehmann aus **Kemnath** am 02. 01. 2005 im Alter von 76 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Ortfeld 8, 29556 Suderberg

Kurt Mahler aus **Sonnenburg** im Februar 2005 im Alter von 84 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Finkenbergstraße 42, 19309 Lenzen

Margarete Marx geb. Lähn aus **Lagow** am 24. 02. 2005 im Alter von 84 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Höheuringstraße 22, 82256 Fürstenfeldbruck

Hilda Matthes geb. Schnebel aus **Hammer** am 21. 11. 2004 im Alter von 84 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Steinstraße 1, 77743 Neuried

Helene Mehlem geb. Meyer aus **Limmritz** am 09. 03. 2005 im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft: Altenberger Platz 11, 01277 Dresden, bei Kurzmann

Irmela Meierhenrich geb. Schmitz am 24. 12. 2004 im Alter von 95 Jahren, zuletzt wohnhaft: Schul Straße 5, 21717 Deinste

Kurt Palm aus **Burschen** am 09. 03. 2005 im Alter von 88 Jahren, zuletzt wohnhaft: Oranienstraße 122, 10969 Berlin

Walter Wilhelm Peschke aus **Reitzenstein** am 07. 11. 2004 im Alter von 92 Jahren, zuletzt wohnhaft: Ilseweg 9-11, 30851 Langenhagen

Erna Raschke geb. Schulz aus **Neudorf** am 19. 02. 2005 im Alter von 92 Jahren, zuletzt wohnhaft: Grünstraße 22, 14547 Beelitz

Elsa Rettke geb. Winter aus **Kriescht** am 29. 01. 2004 im Alter von 80 Jahren, zuletzt wohnhaft: Am Hasenberg 1 B, 21481 Lauenburg

Clara Saemann geb. Krüger aus **Petersdorf** am 23. 02. 2005 im Alter von 97 Jahren, zuletzt wohnhaft: Alte Lohmühlen Straße 25, 16321 Bernau

Margot Schäffer v. Bernstein geb. v. Pückler aus **Lagow** am 27. 04. 2005 im Alter von 88 Jahren, zuletzt wohnhaft: Usingerstraße 116, 61239 Ober-Mörlen

Ursula Scherlipp geb. Klam aus **Schermeisel** am 13. 03. 2005 im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft: Am Zachow 40, 17139 Malchin

Anna Schlösser geb. Klemke aus **Kriescht** am 12. 04. 2005 im Alter von 92 Jahren, zuletzt wohnhaft: Lanzendorfer Weg 30, 14089 Berlin, Ernst-Hoppe-Seniorenheim

Gerhard Schnetzke aus **Tauerzig** am 20. 04. 2005 im Alter von 80 Jahren, zuletzt wohnhaft: Winkel 11, 39279 Zeppernick

Eva Schörger geb. Elsner aus **Zielenzig** am 26. 10. 2004 im Alter von 89 Jahren, zuletzt wohnhaft: Westtangente 7, 77886 Lauf

Horst Schonert aus **Sonnenburg** am 11. 02. 2005 im Alter von 82 Jahren, zuletzt wohnhaft: Zollernstraße 18, 78609 Tuningen

Heinz Steinborn aus **Ostrow** am 30. 01. 2005 im Alter von 91 Jahren, zuletzt wohnhaft: Taunusstraße 48, 35578 Wetzlar

Elli Stenzel geb. Reek aus **Louisa** am 12. 12. 2004 im Alter von 95 Jahren, zuletzt wohnhaft: Friedrich-Lau-Straße 27, 40474 Düsseldorf

Gerhard Strehl aus **Saratoga** am 21. 02. 2005 im Alter von 86 Jahren, zuletzt wohnhaft: Schillerstraße 14, 14532 Kleinmachnow

Gertrud Ströse geb. Benicke aus **Königswalde** am 06. 11. 2004 im Alter von 73 Jahren, zuletzt wohnhaft: Dorfstraße 1, 14715 Nennhausen OT Damme

Herbert Stürmer aus **Gleißen** am 10. 01. 2005 im Alter von 83 Jahren, zuletzt wohnhaft: Dorfstraße 43, 04838 Audenhain

Luise Traube aus **Sonnenburg** am 22. 07. 2004 im Alter von 78 Jahren und **Karl-Heinz Traube** aus **Sonnenburg** am 15. 12. 2004 im Alter von 77 Jahren und **Friedrich-Karl Traube** aus **Sonnenburg** am 15. 01. 1998 im Alter von 67 Jahren, alle zuletzt wohnhaft: Hohnemannstraße 35, 34130 Kassel

Herbert Ulbrich aus **Zielenzig** am 02. 02. 2005 im Alter von 75 Jahren, zuletzt wohnhaft: Weinbergstraße 49, 16321 Bernau

Helene Ulbricht geb. Begerow aus **Zielenzig** am 31. 03. 2005 im Alter von 90 Jahren, zuletzt wohnhaft: Achterstraße 8, 29596 Stadensen, Altenheim

Johanna Walter geb. Hellwig aus **Neu Dresden** am 12. 03. 2005 im Alter von 90 Jahren, zuletzt wohnhaft: Am Riesenkamp 5, 22880 Wedel

Heinz Weise aus **Zielenzig** im Februar 2005 im Alter von 77 Jahren, zuletzt wohnhaft: Tulpenstraße 21, 59425 Unna

Elisabeth Wienand geb. Lehmann aus **Zielenzig** am 15. 01. 2005 im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft: Wulfsmoor 4, 22955 Hoisdorf

Helene Wilsky geb. Heimke aus **Zielenzig** am 17. 03. 2005 im Alter von 91 Jahren, zuletzt wohnhaft: Lerchenweg 2, 18182 Gelbensande

Mit Vermerk „Empfänger verstorben" kam der Heimatbrief zurück:

Herbert Hennig aus **Langenpfuhl**, zuletzt wohnhaft: Scheeltenstr. 1, 31246 Lahstedt
Joachim Kaebsch aus **Zielenzig**, zuletzt wohnhaft: Eichenstraße 3, 61276 Weilrod
Dr Walter Lotze aus **Hammer**, zuletzt wohnhaft: Spandauer Straße 2, 10178 Berlin
Werner Neubauer aus **Zielenzig**, zuletzt wohnhaft: Heerstraße 400 B, 13593 Berlin
Walter Schütt aus **Sonnenburg**, zuletzt wohnhaft: Ricklinger Stadtweg 24, 30823 Garbsen
Gertraud Wittau geb. Pree aus **Zielenzig**, zul. wohnh.: Wittenberger Str. 2 a, 06909 Trebitz

Heimatliteratur

	EUR
Unvergessene Heimat - Kreis Oststernberg - Bilder aus vergangenen Tagen - Ein historischer Rückblick	39,50
Die Kunstdenkmäler des Kreises Oststernberg	39,90
Städteatlas Ostbrandenburg	20,00
Sagen aus dem Sternberger Land	10,25
Lüderitz „Neumärkisches Lesebuch“	14,95
Lüderitz „Neumärkisches Panorama“	14,90
Lüderitz „Wandern und Radfahren östlich der Oder“	9,95
Lüderitz „Entdeckungen östlich der Oder“ (Das Sternberger Land)	9,95
E.-M. Stege/Moser „Bald nach Hause - Skoro domoi“	7,00
Festschrift 700 Jahre Lagow	3,10
Festschrift 500-Jahr-Feier Sonnenburg	2,56
Festzeitung zur Platzweihe der Vereinigten Turnerschaft von Zielenzig	2,05
Zwischen Russen und SS - Tatsachenbericht aus dem Frühjahr 1945	3,10
Unsere Heimat (Gedichte von Landsleuten)	5,12
Kindheits- und Jugenderinnerungen eines Warthebrüchers	2,05
Mit Rucksack und Nagelschuh, Wanderungen in der Neumark	1,55
Der Kreis Oststernberg und seine Struktur	1,55
Der Zielenziger Altarschrein	1,55
Von Preußens kleinstem Städtchen „Lagow“	1,05
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (1)	2,05
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (3)	2,56
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (4/5)	3,10
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (6/7)	2,56
Statut der Schützengilde zu Kriescht 1882	1,55
Aus Zielenzigs Vergangenheit	3,10
Aus der Geschichte von Kriescht	1,55
Geschichte des Dorfes Albrechtsbruch	1,55
Geschichte des Dorfes Tempel - Aus Sternbergs Vergangenheit - Erinnerungen an Herzogswalde - Chronik von Brenkenhofsfleiß - Luftkurort Sternberg - Zielenzig und seine Umgebung - Zielenzig und Lagow - Führer durch Lagow und Umgebung - 100-Jahr-Feier - Kirche Gleißen - Märkisches Wanderbuch	je 2,05
Erinnerungen eines alten Zielenzigers	6,15
Chronik von Kemnath	3,10
Chronik von Wallwitz	2,56
Chronik des Warthebruchs	3,10
Das Hammerfließ und seine Mühlen	1,55
Hospital von Zielenzig 1945	1,05
Leben im wilden Warthebruch	1,55
Beschreibung der Nikolaikirche Zielenzig	1,05
Märkische Forschungen	3,10
Histor. Daten aller Orte des Kreises Oststernberg	4,10

Postkarten

Märkerlied (mit Noten)	1,10
Postkarten vieler Heimatorte, Repro. je Stück	1,10

Landkarten

Meßtischblätter (bitte Ort angeben), jeweils	10,23
Kreiskarte Oststernberg	5,15
Großblatt (verschiedene), auf Anfrage	4,10
Straßenkarte Polen (zweisprachig), HÖFER Verlag, Ostbrandenburg/Niederschlesien, PL002	10,23
Stadtplan Zielenzig	2,05
Bundesrep. Deutschland, 1 : 100 000, Ausg. 1991	9,20

Ortspläne

Ortspläne (DIN A3/A4) jeweils von folgenden Orten: .. 2,05
Albrechtsbruch, Alt Limmritz, Arensdorf, Beatenwalde, Beaulieu, Breesen, Brenkenhofsfleiß, Burschen, Ceylon, Freiberg, Gartow, Glauschdorf Gleißen, Grabow, Grochow, Groß Friedrich, Groß Kirschbaum, Grunow, Hammer, OT Hammerwiesen und Weiberwerder, Hampshire, Heinersdorf, Herzogswalde, Jamaika, Kemnath, Költschen, Königswalde, Koritten, Kriescht, Lagow, Langenfeld, Langenpfuhl (Nachtrag 1997), Lindow, Louisa, Malkendorf, Malsow, Malta, Mauskow, Meekow, Neudorf, Neu Dresden und Maryland, Neu Lagow, Neu Limmritz, Neuwalde, Oegnitz, Ostrow, Pensylvanien, Petersdorf, Priebrow, Rauden, Reichen, Reitzenstein mit OT Altona, Saratoga, St. Johannes, Schartowsthal, Scheiblersburg, Schermeisel, Schönow, Schönwalde, Selchow, Seeren, Sonnenburg, Sophienwalde, Spiegelberg, Sternberg, Streitwalde, Stuttgardt, Sumatra, Tauerzig, Tempel, Trebow, Waldowstrenk, Wallwitz, Wandern, Warthebruch, Woxfelde.

Bestellungen bitte telefonisch, besser schriftlich (Brief oder Postkarte) an:

Inge Wilhelm, Byhleguhrer Str. 16, 03096 Burg, Telefon/Fax (035603) 61882.

Konto-Nr. **9910** (BLZ **443 513 80**) bei **Städtische Sparkasse Kamen.** Auf dem Überweisungsträger bitte unter Verwendungszweck vermerken: „Literatur“.

Impressum

Herausgeber Konto	Heimatkreis Oststernberg e. V., Städt. Sparkasse Kamen, Kto.-Nr. 9910 (BLZ 443 513 80)
Ullrich Wilhelm, Vorsitzender	Byhleguhrer Str. 16, 03096 Burg Telefon und Fax (035603) 61882
Hans-Dieter Winkler, Geschäftsführer	Hüttenweg 11, 16230 Chorin Telefon und Fax (033366) 70310
Helmut Sommer Schatzmeister	Gruberzeile 9, 13593 Berlin Telefon und Fax (030) 3615304
Irmgard Handke, Protokollführerin	Praetoriusstr. 6, 34131 Kassel Telefon und Fax (0561) 515243
Gerhard u. Marianne Verworner,	Redaktion, Schriftleitung, Layout und Computersatz des Heimatbriefes Bachgasse 4, 06231 Bad Dürrenberg Telefon und Fax (03462) 80509

Der **Heimatbrief** erscheint 3x im Jahr, jeweils **Anfang** der Monate **April, August, Dezember.** Redaktionsschluß **3 Monate vor Auslieferung.** Den Heimatbrief erhalten unsere Heimatfreunde kostenlos, er finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Beiträge und Anfragen bezüglich des Heimatbriefes richten Sie bitte direkt an die Schriftleitung des Heimatbriefes, Auskunftsersuchen und alle sonstigen Wünsche bitte an den Geschäftsführer Herrn Hans-Dieter Winkler.

Im Heimatbrief veröffentlichte Berichte und Erzählungen von Landsleuten und Leserzuschriften geben nicht immer die Meinung des Vorstandes wieder. - Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichungen Kürzungen ohne Sinnverfälschung vor.

Herstellung und Druck: Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin Telefon (030) 7452047, Telefax (030) 7453066